

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach aufliegendem Tarif.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 9. April.

In einer Komitatsversammlung hatte ein vierstörtiger Virilist das Wort und er redete sich über eine ganz gleichgültige Sache in solch' unartikulirten Lärm hinein, daß die Thüren zitterten und die Fenster klirrten. „Warum schreit der Mann so mörderisch“ — frug der Obergespan seinen Nachbar — „er hat ja gar keinen Grund dazu?“ — „Doch wohl“, war die Antwort, „er spricht hier im Namen von zweitausend Schafen und hundert Ochsen, denen allein er Sitz und Stimme in der Kongregation verdankt, es ist daher seine Pflicht, entweder zu blöcken oder zu brüllen und so brüllt er.“ . . . Und denken wir daran, daß, nach allen Symptomen zu schließen, in den kommenden Wahlen der Heerdenstimm sich packender denn je offenbaren wird, so will uns schier angst und bange werden, wenn wir ein wenig über Zeit und Raum hinweggeilen und uns nach jenem glorreichen Beispiele den Diapason der neuen Volksvertretung vor das Gehör zaubern. Welch' himmelschreiendes Konzert müßte das werden! Oder sollten die Landesväter sich von den souveränen Wählern auch darin emanzipiren, daß sie selbst die Gehege natürlicher Stimmübertragung verleugnen? Freilich, an gutem Willen dazu würde es nicht fehlen; wir haben ja gottlob keine imperativen Mandate und es wäre doch eine gar zu schände und oben-dreien noch lächerliche Reaktion, wenn in den Tagen des behördlich autorisirten Liberalismus der Gehegegeber hinausshorchen wollte auf die öffentliche Meinung der Wahlbezirke, die bereits ihre Schuldigkeit gethan haben. An gutem Willen also zu solcher Emanzipation würde es nicht fehlen, aber ist es denn möglich, daß ein Volkshaus die fort-dauernden Einwirkungen der Elemente seines Ursprungs und seines Werdens überwinde? Hat jemals ein Parlament, welchem die Erbünde moralischer Illegitimität anhaftet, sich zu einem klaren, selbstbewußten und imponirenden Gebilde emporgearbeitet?

Diese Fragen, wir werfen sie nicht gewaltsam auf und sie sind keine müßigen; sie drängen sich immer ungestümer an die Betrachtung heran, in dem Maße, als die trübe Wahlbewegung mit verstärkterem Wellenschlage durch das Land geht, und fürwahr, die unabhängige Presse würde sich der schlimmsten Pflichtverfäulniß schuldig machen, wollte sie nicht rechtzeitig ihre warnende und mahnende Stimme erheben. Denn es sind in hohem Grade bedenkliche Zeichen, unter denen die Wahlaktion ihren Lauf nimmt und fast vermöchten sie den Glauben zu erschüttern, daß Ungarn nach der Bezwingung des Absolutismus zu wirklicher Freiheit und Selbstbestimmung gelangt sei. Zwei häßliche Merkmale sind es insbesondere, welche der Wahlbewegung aufgedrückt sind und welche beide von dem tiefen Verfall des politischen Bewußtseins der Nation Zeugniß geben: die offizielle Kandidatur und die Mißachtung der Wähler. Die offizielle Kandidatur, sagen wir, und leider, daß wir uns dabei von jeder Uebertreibung frei wissen. Nicht unter dem zweiten französischen Kaiserreich hat diese Praxis müßigere Blüten getrieben, als heute unter dem liberalen Regime in Ungarn, ja, das Napoleon'sche Verfahren hat den verzweifeltsten Vorzug brutaler Aufrichtigkeit gehabt, während hierzulande die konstitutionelle Hypokrisie die Geister gefangen hält. Die zulässige und notwendige Parteiagitator der liberalen Mehrheit liefert nur die Etikette für den allein ausschlaggebenden Willen des leitenden Ministers, und die Probe auf das Exempel ist leicht gemacht, wenn man nur untersucht, ob irgend Jemand, der sich in Treu und Glauben der liberalen Partei anschließen will, es auch nur zu einer Kandidatur bringen kann, wenn er Herrn v. Tisza nicht zu Gefichte steht. Vergebens alle beschönigenden Redensarten von der Harmonie zwischen dem Ministerpräsidenten und der Partei, woraus sich von selbst die Konkordanz des ministeriellen und des Parteiwillens ergeben soll; die Wahrheit ist, daß der Partei gedanke absolut machtlos ist in den Wahlen, wenn er sich nicht an dem Minister

gedanken emporrankt. Was dies — nicht für die Opposition, die schließlich für sich selber zu sorgen hat, sondern für die eigene Majorität der Regierung zu bedeuten hat, braucht nicht weitläufig auseinandergesetzt zu werden. Wie kann ein Abgeordneter, der schlechtweg auf den Namen Tisza's gewählt ist, sich jemals auch nur in leisen Widerspruch mit Tisza setzen? Wenn anderwärts über die großen und grundlegenden Fragen der Parteipolitik hinaus die selbstständige Meinung und Anschauung in dem Verbanne der Majorität selbst freien Raum zur Entfaltung und zur Propaganda findet, ist hierzulande Jeder, der sich nicht mit Haut und Haar und absolut bedingungslos dem Kabinettschef verschreiben will, zum Anschlusse an die Opposition genöthigt, falls er es nicht vorzieht, als Wilder zwischen den Fraktionen umherzuschwirren. Das hat die Korruption der Majorität und der Opposition zugleich zur Folge — der Majorität, welche zur entscheidungslosen Staffage herabsinkt; der Opposition, welche aus Mangel an Homogenität alsbald der Devoute anheimfällt. Ja, die offiziellen Kandidaturen sind es zunächst, unter deren Fittigen die administrative und politische Korruption sich ungeheuer breit macht und welche jeder neuen Volksvertretung den hinfalligen und greisenhaften Zug aufprägen, der nur abgelebten Existenzen eigen ist. Und von der Mißachtung der Wähler sprechen wir als von der zweiten abträglichen Erscheinung der gegenwärtigen Wahlaktion. Ist es nöthig, darüber viel Worte zu verlieren? Wenn man mit der Rechten drakonische Strafbestimmungen über Wahlmißbräuche formulirt und sich dabei anstellt, als wüßte man nicht, daß unterdessen die Linke mit klingenden Argumenten die Gemüther für diese Mißbräuche empfänglich macht; wenn Niemand, schlechterdings Niemand sich die Mühe gibt, die Wähler auch nur mit dem Scheine eines politischen Prinzips oder eines politischen Gedankens zu gewinnen oder, in Gottes Namen, zu blenden und man lieber an die rohen und eigennütigen Instinkte appellirt und in einzelnen Wahlbezirken förmliche Lizitationen veran-

Öftern.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

So viel Hunderte, wie in Goethe's „Faust“ am Ostertage aus der kleinen, mauerumgürteten Stadt, in welcher die Häuser sich eng aneinander schmiegen, durch die hochgewölbten Thore hinaus ins Freie pilgern, um von der lichtdurchflutheten Frühlingsluft den Staub des Alltagslebens aus Nehlen und Seelen hauchen zu lassen, so viel Tausende und Zehntausende werden morgen sich durch die breiten Straßen Budapests überall hin ergießen, wo der Lenz seine erste, knapp zugemessene Luft heut. Noch haben die Berge nicht den bunten Festmantel umgeworfen, mit dem sie sich während des Mai im Silberpiegel des Stromes anschauen werden; noch hat die Ebene nicht über die weitgestreckten dunklen Glieder den grünen Teppich gedeckt. Gespenstern des vergangenen Winters ähnlich, ragen die Bäume kahl und schwarz zum Himmelsblau empor; das junge Grün kämpft noch vergebens um den Sieg mit den, unter der Schneelast gebräunten vorjährigen Grashalmen; die Blätter der Brombeere sind noch fastig, unaufgeschlossen, den Weidenzweigen entsprossen erst schmale, blasse, den Ansätzen eines Spitzengewebes gleichende Blattenbröckel; nur einzelne Sträucher treiben Knospen, deren mädchenhaft fest geschlossenen Mund die Sonne vergebens durch ihre warmen Rüsse zu öffnen sucht, und selten nur wagt ein Blümchen die schüchternen Augen aufzuschlagen und in die fremde Welt hinein zu gucken, fürchtend, in die junge Brust getroffen zu werden von einem Pachtperle des Winters, vor dem gesichert es so lange im Schoße der Erde geruht hat.

Wir Budapester gehören unter den Großstädtern zu den Millionären, welchen der Naturgenuß in üppiger Fülle kredenzt wird; das Auge berauscht sich an großartigen Panoramen und verliert Neigung und Fähigkeit, am Kleinen und Einzelnen zu haften. Das alte Geheiß, daß die Genußfähigkeit

stets in dem Maße abnimmt, in welchem die Genußmöglichkeit wächst, daß die größte Freude empfindet, wer den kleinsten Anlaß zu derselben hat, dieses von der ausgleichenden Gerechtigkeit geschaffene Gesetz, das Arm und Reich zu versöhnen strebt, es erprobt sich auch beim Genusse der Erden Schönheiten. Wer die weite Reihe herrlich geformter Wein- und Waldberge stets vor den Blicken hat, der vertieft sich nicht in die Wunder des Pflanzenbaues. Vielmehr zählen wir darum wenige namhafte Botaniker unter uns. Aber wenn die Schätze der Natur erst spärlich sind, wie jetzt im beginnenden Frühling, dann haftet unsere Aufmerksamkeit auch an dem Kleinen, und wir freuen uns jeden Morgen, daß das gezähnte Weidenblatt sich ein wenig gereckt hat, die lichtgrünen Nadeln der Tannen sichtbar werden, die jungen Grashalme sich dehnen, um den alten über die Spitzen zu blicken. Wir sehen die Vegetation nicht in ihrer Fülle, erst in ihrem Werden, und ahnen die unermessliche Arbeit, durch welche der Frühling geschaffen wird. Nur scheinbar weckt der Südturm alle Keime; vorher schon haben sich, einen Rasenplatz, ein Blumenbeet, ein Gebüsch zu bilden, Zellen in einer Zahl, so riesig, daß keine Phantasie solche zu denken und keine Sprache sie auszudrücken vermag, gebildet durch das Aneinanderschließen von Atom an Atom, haben sich ausgebeut, sind miteinander verwachsen und haben all' die wunderbaren Gebilde geformt, an denen unsere Sinne sich ergötzen. Nicht eine Umwälzung, sondern eine Ansumme von Einzelarbeit schafft den Frühling.

So ist auch jeder, der Menschheit gewordene Frühling nicht das Ergebnis von Revolutionen — diese sind immer nur letzte Entscheidungskämpfe neu herangewachsener Kräfte wider die altgelesenen Mächte — der Völkerfrühling ist stets das Ergebnis lang dauernder Arbeit von Hunderttausenden und Millionen gewesen. Zuerst jener Kulturleuz, der unter dem Kampflärm bei Salamis in der Stadt der Weikien aufgeblüht ist. Vor unserer Phantasie

schwimmen die demokratischen Gemeinwesen des Alterthums im lichten Schimmer des Idealismus, weit der Erde entrückt; die Wissenschaft aber, welche die Steine reden, die Marmorthrone fliehen macht, sie zeigt uns, wie die alte Kultur fest auf dem Irdischen gegründet war, nicht Himmelslicht geathmet, nicht von Ambrosia sich genährt hat, sondern errichtet worden ist durch mühselige Erwerbsarbeit vieler Generationen und erhalten durch ein treffliches Steuer- und Finanzsystem. Und auch die Auferstehung, deren Andenken morgen gefeiert wird, so weit das Christenthum das Kreuzesbanner zum Siege geführt hat, auch sie ist zur Auferstehung der Menschheit geworden nicht durch ein Wunder, sondern durch die befreiende Arbeit dreier Jahrhunderte. Jene kleinen Gemeinden, die, von der Angst ob des nahe bevorstehenden Weltunterganges geschüttelt, in den Katakomben heimlich ihren Gottesdienst begingen und die Wiederkehr des Auferstandenen erwarteten, zu richten die Lebendigen und die Todten, sie haben nicht den Hereinbruch des Gottesstaates erlebt; doch sie haben, indem sie den Sklaven, den Arbeitenden, im Jenseits und im Heiligsten, das auf Erden zu finden war, zur Gleichberechtigung mit dem Höchstherrlichen erhoben, von der Arbeit die Schmach genommen und sie dadurch angespornt. Sie haben durch rastlose hingebende Thätigkeit jedes Einzelnen für das Wohl aller Glaubensgenossen, durch Ausbreitung des Vereinswesens zu einem Reize, dessen Maschen über das ganze römische Reich gedreht waren, durch Aufnahme der griechischen Wissenschaft und Nachbildung der römischen Staatsverwaltung, durch kühne und gefahrvolle Kulturarbeit unter den Barbarenstämmen allmählig fast den halben Erdkreis mit neuer, geläuterter Weltanschauung erfüllt und einem über das Antike erhabenen sittlichen Ideal zur Herrschaft geholfen.

Auch die Auferstehung aus dem Grabe des Mittelalters ist ein Ergebnis millionenfacher Arbeit gewesen. Nicht einzelne Männer haben die Reformation heraufgeführt; die Reformatoren haben nur

Die heutige Nummer umfaßt zweindreißig Seiten.

staltet; wenn man den Parlamentarismus so vollständig löst von den Wechselbeziehungen zur Nation, daß die letztere in den Wahlen bestenfalls nur die Rolle spielt, wie jemand, der für einen Fürsten per procura eine Heirath vollzieht, oder daß die Wähler nur das lebendige Material für das parlamentarische Regierungsheer abzustellen haben — so drückt sich in Alledem eine Mißachtung der Wähler aus, wie sie allerdings ein Volk verdient, das solche Schmach über sich ergehen läßt, wie sie aber trotzdem das ungarische Volk nicht verdient hat, welches für seine Verfassung in blutigen Kämpfen gerungen und mit jugendlichem Glauben und jugendlicher Liebe den Männern entgegenjubelte, in denen es die Vertreter und Schirmer dieses schwer eroberten Gutes erblickte.

Fragt man aber, wodurch solche Praxis geboten sei — wer weiß darauf ausreichende Antwort zu geben! Wenn früher die Wahlkämpfe vielleicht leidenschaftlicher und ebenfalls mit geringer Schonung der politischen Sittlichkeit geführt wurden, so hatte man wenigstens die Entschuldigung für sich, es gelte, die wiedergewonnene Selbstständigkeit Ungarns und die nationale Unabhängigkeit gegen die Uebertreibungen der staatsrechtlichen Opposition sicherzustellen, und es sei besser ein kleiner ethischer Abbruch, der sich mit der Zeit gut machen läßt, als der abermalige Verlust der nationalen Selbstbestimmung. Aber welche Zwecke, welche auch nur halbwegs vernünftigen Zwecke hat man jetzt im Auge? Die staatsrechtliche Opposition hat so gut wie zu existieren aufgehört; Koloman Tisza hat das Erbe Franz Deak's angetreten, die äußerste Linke ist erobert worden, und die Gefahren für die Selbstständigkeit drohen nur von innerer Verjüngung, nicht von dem Drange nach Expansion. Politische Gedanken von großer Tragweite, deren Ausgestaltung einzig und allein durch die Perennierung eines Parteiregimes ermöglicht würde — wo sind sie zu finden, und wenn ein politischer Gedanke überhaupt vorhanden ist, wer wagt zu behaupten, daß sein Sieg von dem Siege einer speziellen Partei bedingt sei? Ja, wer weiß zu sagen, durch welche Prinzipien sich die Parteien von einander unterscheiden? Also wirklich nur wegen der Aufrechterhaltung der Minister-schaft e i n e s Mannes, wegen der Machtaspirationen einer einzigen Individualität wird all' das gethan, worüber die besten Empfindungen sich empören und was jeden ernstlichen Menschen mit tiefer Besorgniß erfüllen muß? So hoch kann kein Einzelner stehen, so übermächtig kann keine Autorität sein, so unentbehrlich kein Minister, daß man es um seinetwillen wagen dürfte, die einzige Quelle des Ansehens und der Macht der ungarischen Nation — den Parlamentarismus zu trüben.

den, längst für die Emanzipation von der geistlichen Allgewalt reifen Nationen das Stichwort zugerufen. Die Forderung hatte unter den wieder erschlossenen Schätzen der Wissenschaft den Diamanten der humanistischen Idee gefunden und ihn durch alle Laub-leuchten lassen; die ungeheure Ausdehnung des menschlichen Gesichtskreises durch die Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier und die Vielfältigung der Handelsverbindungen hatten den Lohn und den Ertrag europäischer Arbeit gesteigert, das Bürgerthum und theilweise auch die Bauern bereichert, ihren Fleiß und ihren Unternehmungsgestalt gefördert, sie mit Vorwärtsdrang und Selbstbenutzensein erfüllt. Die Reformation war eine bürgerliche mehr, als eine religiöse Befreiungsthat; erst mußte die Arbeit sich zu der in jenen Tagen möglichen Größe entfalten, mußten die damaligen Träger der Arbeit, die Zünfte, ihr volles Selbstbestimmungsrecht erkämpfen, ehe die Menschheit einen mächtigen Rück nach vorwärts unternehmen konnte. Und gleichfalls nicht ein Ergebnis der Revolution, welche nur das Fazit eines vollzogenen geistigen und wirtschaftlichen Umschwunges gezogen hat, sondern ein Produkt des Zusammenwirkens von Gelehrten- und Bürgerarbeit ist der Triumph der Ideen von 1789 gewesen. Diese Ideen sind älter, denn sie nach ihrem angeblichen Geburtsjahre wären; sie waren seit drei Vierteljahrhunderten erproben und gepredigt und von den Gebildeten gierig aufgenommen worden. Die freiere Denkart hatte aber auch die Erwerbsthätigkeit gefördert. Die Zunft-schranken waren theilweise gefallen, die ungeheffelte Arbeit hatte Aehle gefunden, die Großindustrie wuchs empor — der dritte Stand war durch sein eigenes Verdienst dem Adel und dem Klerus über die Köpfe gewachsen und brauchte nur noch die letzten Hemmnisse zu durchstoßen, welche sich der Gleichberechtigung entgegenstimmten.

Arbeit und wieder Arbeit wird uns auch aus all' den Kämpfen und Bedrängnissen, von denen im letzten Viertel unseres Jahrhunderts alle civilisatorisch vorgeschrittenen Nationen heimgesucht werden,

Die einzige Quelle — wir sehen keine zweite, so weit das Auge reicht. Unsere Gesellschaft, in einem Uebergange begriffen, leidet an den Krankheiten des organischen Wandels und vermag wenig zu imponiren; unsere materiellen Machtmittel sind, wenn überhaupt gegeben, so dürftiger Art, daß sie für sich allein gleich unzureichend wären zum Schutz, wie zum Trug; unsere Volkswirtschaft, und unsere Finanzen bedürfen erst der Kräftigung; unsere Verbindungen mit den europäischen Gewalten würden die Erschütterung unserer politischen Position in der Monarchie nicht überdauern. In den Parlamenten aber wurzelt unsere nationale Kraft; auf diesem Boden ist unsere Herrschaft aufgerichtet und ist sie unantastbar; die Einheit und Freiheit der Nation im Innern und nach Außen, hat hier ihre Bollwerke, und diese feste Burg wollen wir mit eigenen Händen unterwühlen, um eine persönliche Herrschaft zu fristen, welche doch nicht zu halten wäre, wenn die Bürgerthümer einer parlamentarischen Existenz zusammenbrechen. Mögen Diejenigen im Lande, die mit ihren Sinnen und Trachten noch nicht völlig im Personenkultus aufgegangen sind, in diesen Tagen der Beschaulichkeit mit sich ernst zu Rathe gehen, ob nicht schleunige Umkehr geboten sei!

Die wirtschaftliche Hez gegen Ungarn.

B u d a p e s t, 9. April.

Die Gegensätze zwischen Oesterreich und Ungarn mehrten sich in der protektionistischen Ära, in welcher wir gegenwärtig leben, ganz bedenklich. Je mehr die einzelnen Länder sich den Schutz der eigenen Produktion als Devise wählten, umso schärfer traten die Interessengegensätze zwischen ihnen hervor, da jedes Land in dem Maße bestrebt sein muß, die eigenen Bedürfnisse durch die eigene Produktion zu befriedigen, als es sich von den auswärtigen Märkten abgedrängt fühlt. Sobald in Europa das protektionistische System die Oberhand erhielt, mußten wir darauf gefaßt sein, daß die zwischen Ungarn und Oesterreich stipulirte zollpolitische Gemeinsamkeit schwere Prüfungen zu bestehen haben werde. Doch hätte wohl kein Mensch mit gesunden Sinnen erwartet, daß die Agitation zur Trennung der Zollgebiete von jener Provinz der Monarchie ausgehen werde, welche in der Industrie am meisten vorgeschritten, und also das lebhafteste Interesse hat, daß ein so großes und konjunktionsfähiges Absatzgebiet, wie Ungarn, der Industrie Oesterreichs erhalten bleibe. In diesem Punkte haben wir uns nun gründlich getäuscht. Während man in Ungarn sich mehr und mehr mit der Idee des gemeinsamen Zollgebietes befreundet und trotz der schweren materiellen Opfer, welche das Land in dieser Richtung bringt, bereit ist, die wirtschaftliche Gemeinsamkeit aufrecht zu erhalten, begann in der industriereichsten

Provinz Oesterreichs eine Agitation, welche sich direkt gegen den Import ungarischer Produkte richtet. In den Agitationen, welche die Jung-czechen und wohl auch andere Bewohner des glorreichen Königreichs Böhmen in neuester Zeit gegen den Import ungarischer Landesprodukte betreiben, äußert sich der politische Wahnsinn einer Partei, welche ihre ganze Kraft aus dem Fanatismus der Massen schöpft, ohne höheren Rücksichten zugänglich zu sein. Die czechischen Politiker haben es für gut und zeitgemäß befunden, gegen die Einfuhr einzelner ungarischer Produkte, als da sind ungarisches Mehl, ungarische Pferde, dann Borstenvieh und andere, den Kreuz-zug zu predigen. Auf die Entgegnung ungarischer Blätter, daß bei dem wechselseitigen Ausschluß der betreffenden Landesprodukte und Industrie-erzeugnisse Böhmen viel mehr verlieren würde, als Ungarn, lautet die Antwort, daß jene böhmische Großindustrie, auf welche wir hinweisen, in deutschen Händen liege. Was kümmert es die czechischen Fanatiker, wenn die Fabrikanten von Rumburg und Reichenberg ihre Erzeugnisse nicht mehr in Ungarn absetzen können, wenn es nur ihnen gelingen würde, an den Ungarn kleinliche Rache zu üben? Die czechischen Politiker einer gewissen lärmenden Nuance haben den politischen Wahnsinn so weit getrieben, daß sie innerhalb der engeren Landesgrenzen zwischen der czechischen und deutschen Industrie einen Unterschied machen. Haben sie es wohl bedacht, daß sie mit dieser Unterscheidung das Urtheil über ihr eigenes Volksthum gesprochen haben? Oder sind sie so blöde, nicht einzusehen, daß ihrem Lande die Bedeutung, welche es besitzt, in erster Linie jene in deutschen Händen befindliche Großindustrie verleiht? Glauben vielleicht die czechischen Agitatoren, welche die Zeit gekommen glauben, um gegen die ungarischen Agriculturnteressen Front zu machen zu dürfen, daß die Geschichte nicht sehr bald über sie zur Tagesordnung übergeht, wenn sie von der Thatfache Notiz nimmt, daß sie bloß einen Stamm, nicht aber das Interesse des Königreichs Böhmen vertreten?

Diese Agitation, an welcher in neuester Zeit auch eine offizielle Körperschaft, der böhmische Landes-kultur-rath, theilnahm, ist direkt gegen das gemeinsame Zollgebiet gerichtet. Die Herren wollen mehr als den Ausschluß ungarischer Produkte vom böhmischen Markte durch die alleinigen Mittel der inneren Propaganda und, in Verbindung mit dieser, durch gesteigerte interne Produktion des eigenen Landes. Sie verlangen die Aufstellung eines hohen Einfuhrzolles auf einzelne ungarische Produkte, durch deren Einfuhr nach Böhmen, wie sie glauben, der böhmische Produzent geschädigt wird. Das bedeutet soviel, daß diese neueste Schule böhmisch-nationaler Agitatoren die zoll-

heraus zum neuen, fröhlichen Auferstehungs-feste der Menschheit führen. Die Signatur unserer Zeit ist sozialistisch. Den Tagen idealer Erhebung, vollständiger Hingebung der Nationen an Bestrebungen staatlicher Macht und Größe oder an wissenschaftlichen, literarischen Aufschwung sind Tage gefolgt, da alles Sinnen und Trachten sich auf die Wahrung und Hebung des materiellen Wohlergehens richtet. Der Rückschlag ist ein naturgemäßer, der geistlichen Erfahrung entsprechender. Der Menschheit sind keine Flügel gegeben, so daß sie nur auf flüchtige Augenblicke in erhabenen Regionen zu weilen vermag. Niedergang der Geschäfte und Steuerdruck fördern die Bewegung. So sind denn die politischen Schlagworte beinahe verschollen und sozialistische an ihre Stelle getreten. Aber auch diese scheinbar rückläufige Wandlung ist ein mächtiges Vorwärtswort zur Erlösung hin. Unsere Zeit wird verkannt auch von jenem Element, welches das meistverkannte und darum meistbefehdete ist, der gebildeten und besitzenden Mittelklasse. Wir beachten nur die lärmende, entweder rückwärts drängende oder der Revolution entgegenstürmende Bewegung, die agrarische Demagogie, welche den Feudalismus wieder aufrichten möchte, und die Sozialdemokratie mit all' ihren Abarten, welche die gesellschaftliche Ordnung in Trümmer schlagen und an den Säulen des Staates, wie ein blinder Simson, rütteln will. Wir sehen nicht die weit mächtigere, doch anspruchsvolle und friedliche sozialistische Bewegung, welche sich in jener Mittelklasse vollzieht und von derselben geleitet wird. Unsere Zeit ist mit nichts eine realistische, nur am rohen Genuße hängende; sie überbietet an Werken der Humanität hundertfach jede andere Epoche. Nur daß heute die Menschlichkeit nicht nur die Leiden Anderer zu lindern, auch dieselben zu verhüten sucht. Wie die ärztliche Kunst heute weitaus Größeres dadurch leistet, daß sie Seuchen und auch sporadischen Krankheiten vorbeugt, als dadurch, daß sie Erkrankte zur Genesung führt, so ist die Humanität nicht nur der Armen-, Kranken- und Waisenspflege besessen, sie sucht auch die arbeitenden

Klassen vor Verarmung und Erkrankung zu bewahren. Immer mächtiger schwellen die Vereine an und täglich wächst ihre Zahl, Vereine, welche die Armen und deren Kinder mit einem, zum Bestehen des Kampfes um's Dasein nöthigen Maße der Bildung ausrüsten, Vereine zur Bekämpfung der Trunksucht, zur Verbreitung der Hausindustrie, zur Förderung der Gesundheitspflege, Anlage öffentlicher Gärten und Parks, Verbesserung der von den unteren Klassen benutzten Wohnungen, Bau von Arbeiterquartieren und zahlreiche andere sind besessen, die arbeitenden Massen emporzuheben zur Stellung des Bürgerthums und so die Gleichheit dadurch herzustellen, daß der Unglückliche glücklicher, nicht aber, wie die gegen die freie Erwerbsthätigkeit gerichtete Agitation will, dadurch, daß der Glückliche unglücklich werde. Die Gesetzgebung in den meisten Staaten — theilweise auch unsere Gewerbe-gesetzgebung — sorgt für das körperliche Wohl der Arbeitenden, schützt diese vor den ärgsten, ihrem Berufe entspringenden Unzulänglichkeiten. Das Mitgefühl mit den Leidenden, einst ein Gebot der Religion und praktisch bewährt zu dem Zwecke, dem Spender ein warmes Plätzchen im Himmel zu erkaufen, ist heute dem Pflichtbewußtsein gewichen; nicht Barmherzigkeit und Großmuth, so viel sie sich im Einzelnen alltäglich tausendfach an Bettlern und sonstigen Nothleidenden erweisen, gelten heute als die höchste Entfaltung des Menschengefühls; an ihre Stelle ist die Erkenntniß von der Pflicht der Gesellschaft und des Staates getreten, die sozialen Schäden zu heilen, die Wurzeln der Armut auszurotten, soweit dieselben nicht in den Fehlern der Verarmenden, sondern in Mängeln der öffentlichen Einrichtungen liegen. Das Aufsteigen und Aufwachen dieser Erkenntniß unter den Gebildeten ist die wahre und wohlthätige Revolution, und die Arbeit im Dienste dieser Erkenntniß führt zur Erlösung. Die demagogische Agitation kann verheerende Aquinoctialstürme heraufbeschwören; die Arbeit aber schafft der Menschheit ein neues Ostern, ein Fest der Auferstehung aus dem Klaffenhasse.

Dr. Silian.

politische Gemeinsamkeit mit Ungarn verhorresziert und auf die Separation des österreichischen Zollgebietes hinarbeitet. Wir nehmen Akt von dieser neuesten Phase der tschechischen Politik, müssen aber schon jetzt bemerken, daß, wenn jene Agitation zum Ziele führen würde, nicht Ungarn die Folgen zu bereuen hätte. Die nächste Konsequenz der wirtschaftlichen Abschließung gegen Oesterreich wäre höchstwahrscheinlich eine massenhafte Einwanderung österreichischer und speziell böhmischer Unternehmer und Kapitalisten, welche jene industriellen Produkte, welche sie jetzt zu uns einführen, hier im Lande erzeugen würden. Darin liegt eben der ungeheure Unterschied zwischen Industrie und Agrikultur, daß erstere nicht an die Scholle gebunden ist und gewisse allgemeine Vorbedingungen vorausgesetzt, welche, nebenbei bemerkt, im nördlichen Ungarn reichlich vorhanden sind, in jedem Lande sich zur Blüthe entwickeln kann. Die ungarische Agrikultur wird natürlich nicht nach Böhmen einwandern, um dort ihren Betrieb fortzusetzen. Sie wird sich unter allen Umständen irgendwie zu helfen wissen und durch die sicher vorauszuweisende Entwicklung der heimischen Industrie sehr rasch die Verluste wettmachen, welche sie durch die überseitsige Konkurrenz erlitten hat. Was geschieht aber mit der Industrie Oesterreichs und speziell Böhmens, wenn sie — eingekesselt zwischen die rasch emporstrebende Industrie Deutschlands und die Konjunktionsgebiete des Ostens, gerade den am nächsten liegenden und bedeutendsten von diesen letzteren leichtsinnig preisgeben würde? Die tschechischen Agitatoren glauben im Vertrauen auf die mächtigen Interessen, welche es hindern, daß ihre Verheerungen zu einem praktischen Resultate führen sollten, ungestraft sündigen zu können. Sie mögen sich in Acht nehmen, denn es ist am Ende doch nicht ausgeschlossen, daß es ihnen gelingen werde, das Zusammenleben in einem Zollgebiete unerträglich zu machen.

Budapest, 9. April.

Das heute ausgegebene „Armees-Berordnungsblatt“ bringt die, telegraphisch bereits gemeldete, offizielle Mittheilung, daß der FML. Graf Eduard Paar, bisher Kommandant der 4. Kavallerie-Brigade in Budapest, zum General-Adjutanten Sr. Majestät ernannt und demselben gleichzeitig die Geheimrathswürde verliehen wurde.

Der zu dieser wichtigen und einflussreichen Stelle berufene Graf Eduard Paar weilte seit einigen Jahren in Budapest und erwarb sich hier die allgemeine Hochachtung derjenigen sozialen Kreise, in welchen er sich bewegte; in militärischen Streifen gehört er zu den angesehensten und geschätztesten Persönlichkeiten. Er stammt aus einer alten, ursprünglich italienischen Familie, deren Stammbaum bis in die Jahrhunderte der Kreuzzüge zurückreicht. Die Familie Paar nahm im 16. Jahrhundert ihren Wohnsitz in Steiermark; mehrere Mitglieder derselben erwarben sich bei der Einführung des Postweins große Verdienste und aus demselben Anlasse erlangte die Familie, welche auch mit den gräflichen Fa-

milien Esterházy und Andrássy verchwägert ist, das ungarische Indigenat. Graf Eduard Paar wurde am 5. Dezember 1837 geboren; er war das fünfte unter zehn Kindern des Fürsten Karl Paar und der Fürstin Ida Liechtenstein. Er hat seine militärische Ausbildung in der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt erhalten und verließ diese Anstalt am 18. August 1857 als Lieutenant bei Civalart-Regiment Nr. 1. Durch Ueberziehung von Regiment zu Regiment durchschritt Graf Paar sehr rasch die unteren Offiziers-Chargengrade. Bereits am 9. Juni 1859 wurde derselbe zum Oberlieutenant bei Liechtenstein-Infanterie Nr. 5 und am 12. Juli 1859 zum Hauptmann zweiter Klasse ernannt. Im Januar 1860 trat Graf Paar wieder zur Kavallerie über und diente nach einander im 8. Dragoner- und 1. Kürassier-Regiment. Am 15. April 1866 avancirte Graf Paar zum Rittmeister erster Klasse, und gleichzeitig wurde er zum Ordonnanz-Offizier Sr. Majestät ernannt. Sehr bald darauf, am 16. August 1866, ward Graf Paar zum Major im 11. Kürassier-Regiment und zum Flügel-Adjutanten und am 23. April 1869 zum Oberstlieutenant beim 11. Dragoner-Regiment befördert. Am 5. November 1874 wurde Graf Paar zum Obersten und Kommandanten des 4. Dragoner-Regiments, am 29. Oktober 1879 zum Generalmajor und Kommandanten der 4. Kavallerie-Brigade und am 2. November 1884 zum Feldmarschall-Lieutenant befördert. FML. Graf Paar war, als einer der tüchtigsten Reitergenerale, zum eventuellen Kommandanten einer Kavallerie-Division designirt; da es in Friedenszeiten nur zwei derartige Kommanden gibt, konnte er im Frieden bloß an der Spitze einer Kavallerie-Brigade stehen.

Der Unterrichtsminister hat im Verordnungswege den Unterricht in der lateinischen Sprache an den Realschulen bereits geregelt. Der Unterricht in lateinischer Sprache wird demnach in der fünften Realschulklasse beginnen und einen vierjährigen Kurs umfassen, mit vier wöchentlichen Stunden im ersten Jahre und mit je drei wöchentlichen Stunden in den übrigen drei Jahren. Zu diesem Kurse werden nur solche Realschüler zugelassen, welche in den vier ersten Realschulklassen ihre Pflichten gewissenhaft erfüllt und deren Fleiß Garantien bietet, daß sie den lateinischen Kurs mit Erfolg hören werden. Wenn jedoch einer der zugelassenen Realschüler in seinen Realschulstudien zurückbleiben sollte, so kann er durch die Professorenkonferenz vom lateinischen Kurse sofort ausgeschlossen werden. Am Ende jedes Jahres sind aus der lateinischen Sprache öffentliche Prüfungen abzulegen. — Durch die Einführung des lateinischen Kurses soll es bekanntlich den Realschülern ermöglicht werden, eventuell auch zu den juristischen oder medizinischen Universitätsstudien überzugehen.

In Betreff der Wahlbewegung wird heute aus dem Vorjoder Komitee mitgetheilt, daß die liberale Partei sich zum Wahlkampfe gegen den jetzigen Abgeordneten des Oedenburger Bezirks, János Berzeviczy (U. P.), und des Mezö-Kövesder Bezirks, Ludwig Bottlik (G. D.), rüstet; Gegenkandidaten dieser Abgeordneten sind in Oedenburg der Gutbesitzer Julius Miklósz, in Mezö-Kövesd der Bezirksrichter Emerich Rudlovics. — Aus Fünfkirchen wird geäußert, daß der bisherige Abgeordnete Julius Antal (U. P.) wieder kandidirt wird und daß die oppositionellen Fraktionen wahrscheinlich nicht in der Lage sein werden, Gegenkandidaten aufzustellen. Dagegen werden bedeutende Veränderungen in der Vertretung der einzelnen Wahlbezirke des Baranyaer Komitats stattfinden, da die meisten der bisherigen Abgeordneten

entweder als Kandidaten auftreten. Es vertraten bisher den Pécsvárader Bezirk Koloman Kardos (U. P.), den Sásder Thomas Siskovich (G. D.), den Baranyavärer Ladislaus Szily (a. d. P.), den Fünfkirchner Bezirk Franz Nagy (U. P.), den Mohácsker Bezirk Leopold Kémeth (a. d. P.), den Siskölyer Bezirk Ludwig Nagy (U. P.), den Szent-Lörinczer Bezirk Franz Jeseňky (U. P.). Von diesen kandidiren neuerdings bloß die Abgeordneten L. Nagy und Franz Jeseňky. Dafür treten als Kandidaten auf im Pécsvárader Bezirk Theodor Gombár (U. P.), bisher ohne Gegenkandidaten, im Fünfkirchner Bezirk der Fünfkirchner Advokat Stephan Simonfay (U. P.), im Sásder Wahlbezirk der Advokat und Grundbesitzer Mosz Gziner (U. P.), im Mohácsker Bezirk Georg Lindner (G. D.) gegen den Antifemiten Ludwig Bernes; im Baranyavärer Bezirk dürfte der Kandidat der Antifemiten, der Stuhlweissenburger Advokat Gerion Szendrői, siegen, da der bisherige Kandidat der liberalen Partei, einer der populärsten Beamten des Komitats, Stuhlrichter Beni Perczel, durch Privatangelegenheiten verhindert, von der Kandidatur zurückgetreten ist.

Auf die Nachricht von den Ende März in Budapest vorgekommenen angeblich choleraverdächtigen Fälle haben sich mehrere Regierungen veranlaßt gefunden, gegen die Proventenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie jene Quarantaine- und Observationsmaßregeln wieder ins Leben treten zu lassen, welche Cholera-Epidemien gegenüber in Anwendung zu kommen pflegen. Da jedoch bezüglich der erwähnten Fälle in einer jeden Zweifelschließenden Weise erwiesen wurde, daß dieselben überhaupt keine Choleraerkrankungen waren, hat der Minister des Aeußern — wie die „U. P.“ meldet — über Ansuchen des ungarischen Ministers des Innern die Rabinete von Petersburg, Konstantinopel, Bukarest und Sophia auf telegraphischem Wege erucht, das durch nichts motivirte Vorgehen einzustellen zu wollen. Öffentlich werden die genannten Regierungen diesem Ersuchen umso eher Folge geben, als seit den berührten Fällen keinerlei auch nur im Entferntesten als choleraverdächtig ercheinende Fälle vorgekommen sind.

Tagesneuigkeiten.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

- die erste: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse, telegraphische Kursberichte, Theater, Kunst und Literatur, Verkehr der Fruchtschiffe, Bester Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
- die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Alte Geschichten [Original-Feuilleton von Franz Pulszky], Nureinhuß, von Camille Dobans, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Inselice“), sowie Inserate;
- die dritte: Ausland (Zur Tagesgeschichte, Die Attentate auf den Czaren, Umschreibung von Immobilien, Neue Morden (von G. Hoerfel), Städtische Neuigkeiten, Gerichtshalle (Der Prozeß einer Schauspielerin etc.), Am Fuße der Látra (Original-Mittheilung von x.), Budapesters Todtenliste, die Fremdenliste, Kurstabelle, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Frühlingsrausch.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal“.)

Man schloß das Geschäft. Wie immer war der alte Neubert der Letzte, der fortging; er arbeitete in einem kleinen, nach rückwärts gelegenen Verschlage, der für die Buchhaltung bestimmt war; weder Mond, noch Sonne schienen jemals in diesen Winkel, in welchem das Gas so lange brannte, als das Geschäft geöffnet war. Das Fenster des kleinen Raumes ging auf einen Lichthof, der einem ungeheuern Schornstein gleich, denn das Haus war vierstöckig und die Geschäftslokaltäten befanden sich im Parterre. Ein fahlgrauer Lichtschimmer lag auf der Mauer, gegenüber von Neubert's Fenster, welches, wenn man es öffnete, eine modrige, feuchtkühle Luft mit einem Geruch nach Küchenausguss und faulenden Gemüßabfällen hereinströmen ließ.

Neubert hatte sich indeß über sein Arbeitslokal niemals beklagt; mit dem Eifer eines im Dienste ergrauten Beamten kriegte er in seinen Büchern, fleißiger, pflichtgetreuer vielleicht als sein junger Chef. Neubert war schon achtundzwanzig Jahre lang in dem Geschäft bedienstet und hatte bereits den dritten Chef erlebt; man hatte den Buchhalter wegen seiner Tüchtigkeit und Geschäftskenntniß immer behalten. Vielleicht wegen seiner langen Dienstzeit, welche kein Anderer im Geschäft annähernd erreichte, nannte man ihn den „alten“ Neubert, obgleich er noch nicht sehr alt war, etwa fünfzig Jahre; aber sein Rücken war etwas gekrümmt von dem ewigen Sitzen am Schreibtisch, sein Haar gebleicht und gelichtet unter dem steten Einfluß des Gaslichtes, sein Gesicht verwittert, seine Miene freundlich, ja, mürrisch.

In der schmalen Gasse der inneren Stadt war es bereits völlig dunkel, doch sah man oben über den vier- bis fünfstöckigen Häusern noch roßige Wölkchen am lichten Abendhimmel dahinjageln. Neubert achtete nicht darauf; er sah nochmals nach, ob seine Kassenbücher in Ordnung waren; jeden Abend,

draußen auf dem Trottoir, zog er den Bund nochmals heraus, um zu sehen, ob keiner der Schlüssel fehlte. Niemals fehlte einer; wie hätte Neubert auch einen Schlüssel vergessen können! Er schritt befriedigt von dannen, vervollständigte in der Trafik an der Ecke seinen kleinen Vorrath an Cigarren und machte sich dann auf die Wanderung nach dem dritten Bezirk, wo er wohnte, und wo er in einem alternomirten, kleinbürgerlichen Gasthaus sein Nachtessen einzunehmen pflegte.

Neubert war unverheirathet geblieben, sein bescheidenes, aber sicheres Einkommen hätte ihm zwar gestattet, einen eigenen, wenn auch beschränkten Haushalt zu gründen, aber die Gelegenheit dazu hatte sich nie finden wollen und Neubert hatte auch nichts gethan, um sie ernstlich herbeizuführen. Er gehörte zu den zaghaften, ängstlichen Naturen, denen ein Entschluß ungeheuer schwer fällt. Er hatte Pläne und Wünsche gehabt, die sich niemals realisirten, und so war er ganz allmählig alt geworden, wünschte und strebte längst nicht mehr. Die kleine Wohnung mit eigenen Möbeln, die er inne hatte, wurde von einer alten Aufwärterin im Stand gehalten, die ihm auch den Frühstückstassee bereitete. Dann begab er sich in das Komptoir, welches er Mittags auf zwei Stunden verließ, um in ein Speisehaus zu gehen; daselbe lag unter der Erde und war, ebenso, wie sein Komptoir, durch Gas erleuchtet, während ein bleiches, gespenstiges Licht durch die Fensterluden oben in der Mauer fiel. Hierauf besuchte er ein kleines Kaffeehaus, düster und niedrig, wie fast alle Lokale der inneren Stadt, um einen „kleinen Schwarzen“ zu nehmen und Zeitungen zu lesen; dieses Kaffeehaus besuchte er seit fünfundzwanzig Jahren, es hatte schon ein halbes Duzend Mal den Besitzer gewechselt. Um zwei Uhr erschien Neubert wieder sehr pünktlich im Geschäft, er hatte niemals das Bedürfniß, länger im Kaffeehaus zu verweilen, denn er spielte nicht und war überhaupt kein geselliger Mensch. Geduldig setzte er sich nieder zu seinen Büchern und trieb sie fort, bis um sieben Uhr ge-

schlossen wurde. Nach alter Tradition beauftragte er den Verschluß der Lokaltäten, das Auslöchen der Gasflammen und es war immer fast halb acht, bis er gänzlich frei wurde.

Indessen, er hatte kein Bedürfniß nach mehr freier Zeit — was hätte er mit derselben beginnen sollen? Wie andere Gefangene, die in ihrem Kerker ergraut sind, konnte er ohne denselben nicht leben. Er pflegte zwar im Sommer einen kurzen Urlaub zu erhalten, weil das nun einmal so üblich war und er verbrachte diese Zeit bei gleichgiltigen Verwandten in Mähren, aber wenn er wieder kam, sagte er jedesmal: „Gut, daß man wieder da ist, wo man hingehört.“ — Er nahm überhaupt wenig Interesse an dem Wechsel der Jahreszeiten — was wußte er auch davon? Nichts weiter, als daß man Winterrock, Ueberzieher oder einfachen Rock trägt, als daß das Trottoir beeißt, kotzig oder staubig ist, daß man heizt oder nicht heizt. Oder doch, um nichts zu vergessen: in seinem Stammgasthause, das er Abends besuchte, speiste man im Sommer im „Garten“ — einem Hof, in welchem nebst einer auf die Mauer gepinzelten Landschaft mit Wasserfall und einigen Oleanderbäumen etwa ein halbes Duzend wirklicher, belaubter Bäume zu sehen waren.

Es war heute nach langer, häßlicher Regenzeit ein schöner, warmer Abend. Neubert hatte sein gewohntes Abendbrod eingenommen, seine gewohnten drei Gläser Bier langsam und bedacht getrunken, mit seinen Tischgenossen das gewohnte dürre, humorlose Gespräch geführt, welches sich nicht um Tagesneuigkeiten drehte und nichts weiter war, als ein schwacher Abklatsch des Zeitungsklatsches. Zu gewohnter Stunde, um halb zehn etwa, erhob er sich, um nach Hause zu gehen; seine Wohnung lag eine Viertelstunde weit entfernt. Er war mit den bedeutenden Distanzen zwischen Geschäft, Wohnung und Gasthaus einverstanden, denn auf diese Weise machte man doch die notwendige Bewegung; auf der Ringstraße zu bummeln, wie kokette Damen und junge Lebemänner, das hätte ihm nicht gepaßt.

*** Wetterbericht.** Die Witterung war heute heiter, aber windig und kühl; die Temperatur war in der Nacht auf + 15 Grad Reaumur gesunken, stieg aber nachmittags auf + 11 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 758 Mm. gestiegen. Die Depression (749 bis 750) ist im südlichen, der hohe Luftdruck (765 bis 768) im nördlichen Theile des Kontinents. In Ungarn ist bei nordöstlichen, zum Theile nordwestlichen, stärkeren Winden die Temperatur etwas gefallen, der Luftdruck ist im Norden gestiegen. Das Wetter ist theils veränderlich, theils trüb, im Norden heiter, windig, im Süden stellenweise mit Regen, in Szolnok und Orjova war Sturm. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist im Nordwesten heiteres, bei Nacht kühles, im Südosten veränderliches Wetter mit lokalen Regnen zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorherrschend heiteres Wetter; Niederschlagslage in den letzten 24 Stunden: Orjova 8, Temesvár 1, Pancsova 2, Fiume 1 Mm. Sonometer in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 3.

*** Aus dem Armeeverordnungsblatte.** Die heute zur Ausgabe gelangte Nummer des Armeeverordnungsblattes meldet: FML. Rudolf Hempfling, Kommandant der 24. Infanterie-Truppen-Division, wurde auf die Dauer eines Jahres in das Verhältnis der überzählig mit Wartegeld Beurlaubten versetzt; FML. Karl v. Reimann, Kommandant der 3. Infanterie-Brigade, wurde zum Kommandanten der 24. Infanterie-Truppen-Division; Oberst Arthur Bosfrass von Hohenburg, Generalstabs-Chef des 14. Korps, zum Kommandanten der 3. Infanterie-Brigade, Beide unter vorläufiger Relinquierung in ihrer gegenwärtigen Charge, ernannt. FML. Eduard Graf Paar, Kommandant der 4. Kavallerie-Brigade, wurde zum General-Adjutanten Sr. Majestät ernannt und demselben gleichzeitig die Würde eines geheimen Rathes verliehen; Oberstleutnant Karl Haberl, Kommandant des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 12, wurde in den Ruhestand versetzt und demselben bei diesem Anlasse der Obersten-Charakter verliehen; Oberst Rudolf Muffel, Kommandant des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 7, wurde in gleicher Eigenschaft zum Korps-Artillerie-Regiment Nr. 12 überstellt; Oberstleutnant Jakob Peter, Kommandant der schweren Batterie-Division Nr. 13, wurde zum Kommandanten des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 17 und Major Moriz Kramer des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 4 zum Kommandanten der schweren Batterie-Division Nr. 13 ernannt; Oberstleutnant Anton Freiherr v. Malowetz wurde von seiner Verwendung als Flügel-Adjutant des Generalinspektors des Heeres Feldmarschall Erzherzog Albrecht entlassen und in den Effectivstand des Dragoner-Regiments Nr. 7 überstellt; Major Stephan Szmeresanyi des Husaren-Regiments Nr. 11 wurde zum Flügel-Adjutanten des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht ernannt.

*** Stern.** Nun sind sie wieder erwacht, die lauen Lüfte, die das bunte Kleid des Frühlings weben. Eine frohe Ahnung von neuem Werden und Blühen geht durch die Welt; sie spricht sich aus in dem ersten zarten Grün der Bäume, im leuchtenden Smaragd des thaubeneigten, frischen Rasens und in der unbestimmten Sehnsucht des Menschenherzens nach etwas Unbestimmtem, Unfassbarem, vielleicht nach dem verlorenen Paradiesesglück, die sich um diese Zeit des erwachenden Frühlings in demselben zu regen beginnt. Frühlingszeit! Osterzeit! Das ewige, uralte Räthsel des Werdens erneuert sich in diesen Tagen. Himmlisches und Irdisches in der Natur feiern ihre Auferstehung und

das Symbol des Ostereis gewinnt da seine eigenthümliche Bedeutung:

„Entsprungen ist aus einem Ei die Welt!
Dein ewiger Wunderpiegel sei die Welt!“
In diesen Verszeilen Platen's liegt tieferer Sinn und größere Verehrung der ewigen Schöpfungskraft, als in tausend dicken Folianten, welche über die Kosmogonie geschrieben wurden. Nun sind die Ostern, ist der Frühling wieder da, Natur und Menschenherz sind erwacht aus langem Schlummer und regeres Leben und Treiben gibt sich allenthalben auf Straßen und Plätzen kund. Es versteht sich von selbst, daß es in erster Reihe das religiöse Moment ist, welches an diesem kirchlichen Auferstehungsfeste vorwiegend zur Geltung kommt. Der Kirchenbesuch und die Auferstehungsfeier waren von herrlichem, wenn auch etwas kühlem Wetter begünstigt.

*** Die Auferstehungsfeier in der Wiener Hofburg.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Bei freundlichem Wetter fand nachmittags in der Hofburg die Auferstehungsfeier statt, an welcher Se. Majestät, Kronprinz Rudolf und sämtliche hier weilenden Erzherzoge theilnahmen. Der Zubrang des Publikums war massenhaft. Vier Infanterie-Bataillone machten auf dem Franzensplatz Spalier, ein fünftes war auf dem äußeren Burgplatz aufgestellt. Die großen Balkone am Reichstrasse und viele Fenster wurden mit Genehmigung Sr. Majestät von Mitgliedern der Aristokratie und Hofbeamten dicht besetzt. Prinzessin Elisabeth, das reizende Töchterchen des Kronprinzenpaares, besichtigte von einem Fenster den Umzug und klatschte vor Freuden in die Hände, als der Zug nahte. Um 4 Uhr verkündeten Glockengeläute und eine auf dem äußeren Burgplatz abgegebene Salve den Beginn der Feier und bald darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Nachdem er sich auf dem Burgplatz vollkommen entfaltet hatte, erschloß sich dem Zuseher ein imponantes, farbenprächtiges Bild, wozu freundlicher Sonnenschein zur Verschönerung der Szenerie beitrug. Se. Majestät, welcher Marschalls-Galauniform trug, schritt unmittelbar nach dem Sanctissimum. Kronprinz Rudolf und die Erzherzoge folgten paarweise. Den Schluß bildeten die strammen Gardes in ihren malerischen Kostümen, unter denen wie gewöhnlich die ungarische Leibgarde mit ihren Tigerfellen bewundert wurde. An der Feierlichkeit theilnahmen sich selbstverständlich die Hof- und Staatswürdenträger, Kämmerer, Truchsesen in goldstrogenen, mit funkelnden Ordenssternen behängten Uniformen und Staatskleidern. Nach Schluß der Feier besichtigten die ausgerüsteten Truppen unter klingendem Spiele vor Sr. Majestät.

*** Der Kriegsminister auf Urlaub.** Wie dem „N. W. Z.“ von wohlinformirter Seite gemeldet wird, hat der Kriegsminister Graf Bhlant in Folge seiner angegriffenen Gesundheit sich veranlaßt gesehen, um einen längeren Urlaub nachzusuchen.

*** Die Auferstehungsfeier** wurde in allen Kirchen der Hauptstadt in der üblichen festlichen Weise, unter Theilnahme riesiger Schaares Andächtiger, begangen. Die Prozessionen fanden in der Zeit zwischen 5 und 7 Uhr Abends mit glänzender kirchlicher Assistenz statt.

*** Großes Schadenfeuer.** Im Mittelpunkt der Stadt, in der Universitätsgasse, brach heute Mittags ein großes Feuer aus, welchem das Dach des Gebäudes der Franklin-Gesellschaft zum Opfer fiel. Der Umstand, daß in dem Gebäude große Massen feuergefährlicher Objekte, viele tausende von Büchern und große Papiervorräthe aufgehäuft waren, erhöhte im Vereine mit dem herrschenden Winde die Gefahr, und es ist einem besonderen Glücke zu verdanken, daß der Brand keine größeren Dimensionen annahm. Die Nachricht, daß das Franklin-Gebäude in Flammen stehe, verbreitete sich in der Stadt mit Blitzesschnelle, und kaum einige Minuten nach dem Ausbruch des Feuers rotteten sich viele Tausende von Neugierigen zusammen, um Zeugen des Brandes zu sein. Die Polizei, welche von dem Brande zuerst Kenntniß erhielt, entsendete sofort eine Truppe Konstabler, die den Platz räumten und den Verkehr in die Seitengassen lenkten. Kurze Zeit darauf erschien auch eine Compagnie des Infanterie-Regiments Rodich, welche mit der Polizei vereint bestrebt war, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Einem bisher noch nicht aufklärten Umstande zufolge erhielt die Feuerwehr erst eine halbe Stunde nach dem Ausbruch des Feuers Kenntniß vom Brande, so daß, als sie am Brandorte erschien, der ganze Dachstuhl bereits lichterloh brannte. Ueber den Brand berichtet man uns Folgendes:

Heute nachmittags um halb 1 Uhr gerieth das Dach des Franklin-Gebäudes aus bisher unbekannter Gründen in Brand; man vermutet, daß ein größerer Funke, der dem Rauchfange entstieg, durch den heftigen Wind in ein Dachfenster getragen wurde und daß auf diese Weise das auf dem Dachboden aufgehäuften Papier in Brand gerieth. Das Feuer entzündete in dem an der Ecke der Graf-Károlygasse befindlichen Theile des Gebäudes und verbreitete sich von hier mit Blitzesschnelle nach dem in der Universitätsgasse befindlichen Trakte. Es währte ziemlich geraume Zeit, bis das Feuer entdeckt wurde und erst als es hinter der Altika in hellen Flammen hervorbrach, wurde man auf dasselbe aufmerksam. Die Druckereileitung entsandte einen Seherlehrling zur Feuerwehrzentrale, um diese vom Brande in Kenntniß zu setzen. Ungefähr fünf Minuten später wurde dieselbe auch durch die erste vaterländische Sparsparke auf telephonischem Wege vom Brande avisirt. Es dauerte jedoch ziemlich lange, bis der erste Löschtrakt am Brandorte erschien; eine umso größere Thätigkeit entfaltete die Feuerwehr nach ihrem Erscheinen und es ist nur dieser aufopfernden Thätigkeit zu verdanken, daß der Brand schon nach einer halben Stunde lokalirt war. Die Centralfeuerwehr verständigte die Löschtrains des 6., 8. und 9. Bezirkes, welche unter Leitung des Oberkommandanten Stanislaus Szcerbowitzky, des Feuerinspektors Janicssek und der Kommandanten Béla Markusovszky und Arpad Breger in voller Ausrüstung am Brandorte erschienen und sich sogleich an das Löschen machten. Da der Feuerwehr in genügender Anzahl Wasserleitungsbahne zur Verfügung standen, konnte die Rettungsarbeit ungehindert begonnen werden; die Wasserstrahlungen wurden durch die Hauptstränge in den dritten Stock gebracht und von hier aus wurde der Angriff gegen das verheerende Element begonnen. Zu dieser Zeit stand schon der ganze, mit Druckfaden und Papier gefüllte Boden in Flammen. Der dicke Rauch erzwang den Feuerwehrmännern das Vordringen; auch mußten die Leute auf ihre Sicherheit bedacht sein, da bei dem vorgeschrittenen Stadium des Brandes jeden Augenblick befürchtet werden mußte, daß der Dachstuhl ein-

Er ging jetzt sehr langsam an dem Viadukt der Verbindungsbahn hin, die Luft war unbeschreiblich süß, mild, weich, der Mond stand am Himmel, halb verschleiert von einem weißlichen, matten Dunst. Alle Menschen schritten langsam dahin und schienen die Frühlingslüfte wie etwas Köstliches, Seltenes mit Bedacht einzunathmen. Plötzlich spürte Neubert etwas wie Blumenduft; es kam vom Kinderpark her, mit dem er parallel ging. Er blickte nach der Uhr, es war noch früh, nur eben ein halb nach neun, er konnte ganz gut durch den Kinder-, ja durch den Stadtpark gehen und dann über die Tegetthoffbrücke nach Hause — der Abend war zu schön. Unter den dichten Baumkronen des Kinderparks war es ziemlich dunkel, der verschleierte Mond vermochte die Dämmerung der Laubgänge nur matt zu erhellen; man sah nicht deutlich vor sich, aber Neubert bemerkte dennoch, daß der Garten voller Leute war — es flüsterte, es tuschelte, es regte sich überall. Er gewahrte da und dort die Umrisse eines Paares, welches sich eng umschlungen hielt, auf allen Bänken saßen Liebespärchen, durch die dunklen Boskets schlüpfen sie Arm in Arm zu zwei und zwei. Dort sicherte — da gurrte zärtlich eine tiefe Männerstimme. Die Luft war unbewegt, schwer vom Blüthendufte, es roch nach Flieder, nach Jasmin, man konnte die blühenden Sträucher nicht unterscheiden, aber man fühlte sie; die ganze Atmosphäre war geschwängert von Knospen, Blüthen, Liebesküßen, Liebeschwüren. Der Mond schien in weiße Silberflöde zerfließen zu wollen.

Neubert ging zaghaft, unsicheren Schrittes; er war um diese Stunde nie dagewesen, ihm war, als müsse er mit jedem Schritt über etwas stolpern oder etwas zertreten; er fühlte sich so ungehörig hier. Auch der Stadtpark war voller Menschen, die an ihm vorbeiglitten, ohne daß er sie in der seltsam bleichen Dämmerung unterscheiden konnte — überall daselbe Flüstern, Rauschen von Frauenkleidern — überall im tiefsten Schatten zärtlich verschlungene Paare, Neubert wurde es recht seltsam zu Muthe.

als wäre er plötzlich in eine schattenhafte, ihm ganz unbekannte, verberete Welt versetzt. Er nahm auf einer Bank am Teiche Platz, die zufällig leer war, und sah gedankenlos den Schwänen zu, welche ruhelos ihre Kreise in dem blinkenden Wasserpiegel zogen.

Auf einmal ranschte ein Frauenkleid in seiner Nähe und ein prägnanter Parfümstrich ihm an der Nase vorbei. Eine weiche, einladende Stimme sagte: „Warum denn so allein, so ganz allein?“

„Wa — wa — was —?“ stotterte er ganz verwirrt.

„Warum denn so allein — das ist ja zu traurig!“ sagte das Mädchen und setzte sich zu ihm.

Er besann sich jetzt. „Lassen Sie mich in Ruhe“, erwiderte er mürrisch. Sie erhob sich und ging, leise trillernd und mit den Köden schwanzelnd, weiter.

Er blieb wie angedornert zurück; nicht, als ob ihm ein solches Abenteuer noch niemals begegnet wäre, aber die Worte des Mädchens hatten ihn so sonderbar getroffen. Warum war denn er, gerade er, immer und immer allein? — Und er begann darüber nachzugrübeln, wie das gekommen. War er ungeschickt oder unglücklich gewesen, oder beides? Er war niemals geliebt worden, niemals hatte ein Weib in zärtlicher Umgebung an seiner Brust gelegen! Bis heute hatte er das so hingenommen, ohne sein Leben im Zusammenhange zu betrachten — und gerade heute, in dieser ihm ungewohnten Stunde, im matten Dämmer des Frühlingsabends, von süßen Dufte umspielt, von weicher Luft geliebt, in dieser von Liebeschauern gleichsam getränkten Atmosphäre — da überkam es ihn, sein Leben zu prüfen, zu überblicken. Warum sprachen die Dichter denn immer von dem Glück der Liebe? Warum waren die Menschen der Meinung, jung zu sein und zu lieben sei das Beste, was man erleben? Jugend, Frühling, Liebe — warum eigentlich machte man immer so viel Wesen von dem Allen? Was war es damit? — Er wußte es nicht.

Zwischen hatte sich auf das andere Ende der Bank, welche er einnahm, irgend ein Liebespärchen gesetzt. Sie küßten leise, sie schmiegteten sich so dicht aneinander, als ob sie nur noch eine Person bildeten. Ein ganz ungenanntes Gefühl überkam den alten Mann, ein rasloses Unbehagen, eine gewisse Nervosität, ein dunkles Wehgefühl — die Nähe dieser beiden jungen Geschöpfe, die er sonst kaum mit einem Blicke gestreift hätte, machte ihm Weh. Es überfluthete etwas seine müde Seele, etwas, dessen Name er nicht wußte, etwas Weiches, Süßes, zugleich Qualvolles, das die Thränen aus den Augen treiben will. War seinem Blick zerrissen es wie ein Schleier, der ihm seine eigene Existenz verhüllt hatte. Er sah, sah zum ersten Male die trostlose Leere seines Lebens. Kein Augenblick des Glückes — keine warme Regung — kein froher oder ahnungsreicher Schauer — nicht einmal ein Herzensleid — nichts — das öde, graue Nichts! Er selbst eine seelenlose Maschine, ein Uhrwerk, das jeden Tag aufgezogen wird und dann in unabänderlicher Eifertigkeit sinnlos, zwecklos abläuft! Wozu hatte er gelebt? Für wen — für was? Kein Weib, kein Kind hatte jemals den Arm zärtlich um seinen Nacken geschlungen, kein Wesen hatte an seinem Herzen gerührt. Er hatte sich nie gefreut, aber auch nie gezittert, nie geliebt, nie geweint, er erschien sich selbst wie ein armer Automat, der von einer Feder getrieben, rubelös, unaufhörlich denselben Kreislauf vollendet. Wozu? Der Automat hat nichts davon gehabt, gar nichts — und wozu läuft das Uhrwerk eigentlich? ... Der alte Mann fühlte ein Grauen vor seiner Einsamkeit, als hätte er in ein Grab voll Moder und Verwesung geschaut. Er war so allein, nicht einmal eine Erinnerung war bei ihm. Wie ein kahles, todttes Skelet, das nie lebendig war, wie das öde Gespenst eines Menschen, der nie gelebt hat, so erschien ihm sein Dasein.

Der Garten wurde leer, das junge Paar an der anderen Ecke der Bank erhob sich und ging eng umschlungen fort. Es schlug zehn Uhr auf der

stürzen werde. Diese Befürchtung war durchaus nicht unbegründet, denn während der Rettungsarbeit stürzte auch ein Theil der Kupfermine herab, wodurch der Schlauchleiter Lavaska am rechten Arme nicht unerheblich verletzt wurde. Die Feuerwehrmänner erfüllten jedoch wacker ihre Pflicht, sie drangen Schritt für Schritt vor und nach einer halben Stunde mühseliger Arbeit war es gelungen, den Brand zu lokalisieren. Nachdem die Gefahr, daß sich das Feuer auch auf die benachbarten Gebäude verbreiten könne, gebannt war, legten die Feuerwehrmänner das Hauptgewicht darauf, die mit Büchern und Druckformen gefüllten Lokalitäten des dritten Stockes, ferner den von einem Halbstock niedrigeren Dachboden des in der Graf Karolyigasse gelegenen, gleichfalls der Franklin-Gesellschaft gehörenden Gebäudes zu retten. Zum Glück ist dieser Dachboden von dem im dritten Stocke gelegenen Magazine durch eine dünne Feuerwand getrennt, welcher Umstand das Rettungswerk bedeutend förderte. Das im dritten Stocke gelegene Magazin besitzt eine sehr schwache Wölbung, welche unter dem Drucke des auf den Dachboden gespritzten Wassers an mehreren Stellen barst, wodurch sich auch die Lokalitäten des dritten Stockes mit dichtem Rauche füllten. Es entstand die imminente Gefahr, daß die Wölbung unter dem großen Drucke einstürzen und die übrigen Stockwerke durchbrechen werde. Um dieser Gefahr vorzubeugen, verfügte Oberkommandant Sczerbovsky, daß mit dem Wasser möglichst schonend vorgegangen werde. Die Pumpen wurden nun stets nur dann in Bewegung gesetzt, wenn an irgend einer Stelle das Feuer wieder zum Ausbruch kam. Das Wasser floß ohnehin bereits in Strömen vom Gebäude herab und hauptsächlich der Einwirkung dieses Wasserstrahles ist es zuzuschreiben, daß an Giebeln und in den oberen Theilen der Wände riesige Sprünge entstanden. Die Polizei verfügte demzufolge, daß Jedermann, sogar auch die Feuerwehrmänner, aus dem Bereiche der Gefahr entfernt werden. Diese Verfügung war eine vollkommen gerechtfertigte, denn kaum hatte der Oberkommandant dieselbe getroffen, als ein an der Ecke der Graf Karolyigasse und der Universitätsgasse befindlicher Theil des Gesimses und der massiven Wasser- röhre mit fürchterlichem Geräusche herabstürzte. Der herabstürzende Steinhaufen zerrümmerte auch die an der Gassecke stehende Gaslaterne und die Telefonleitung. Die Öffnung der Gasröhre wurde sofort verstopft, damit derselben das Gas nicht entströme. Nach dreistündiger ununterbrochener Arbeit war endlich das Löschwerk vollbracht und konnten die Löschtrains des 6., 8. und 9. Bezirkes den Heimweg antreten. Der Vertreter der Polizei, Oberstadthauptmann Stellvertreter Franz Pekar, Bezirksstadthauptmann Hugo Maltas, Polizeisekretär Magary und Konzipist Georg Szlavay verweilten noch längere Zeit an der Brandstätte, um im Interesse der Sicherheit weitere Vorkehrungen zu treffen. Nachdem nämlich der Brand lokalisiert war, entstand allgemein die Befürchtung, daß die aus Stein gebaute kolossale Attika, welche durch den Brand ihre hintere Stütze verloren hatte, herabstürzen werde. Bezirksvorsteher Gehardt entsandte in Folge dessen den Bezirksnotar Prohaska nach einem städtischen Ingenieur, um durch denselben diesen gefährlichen Theil des Gebäudes untersuchen zu lassen. Gegen 3 Uhr erschien ein städtischer Ingenieur, welcher nach eingehender Untersuchung konstatierte, daß die Attika aller Wahrscheinlichkeit nach herabstürzen werde, es sei jedoch wahrscheinlich, daß dieselbe in den inneren Trakt des Gebäudes und nicht auf die Gasse fallen werde. Der Ingenieur verfügte zugleich, daß die Attika mittelst Pfosten und Balken gestützt werde. Seitens der Frank-

lin-Gesellschaft theilten Direktor Juranyi, technischer Leiter Sirich und das Direktionsmitglied Moriz Wallagi die Mühen des Rettungswerkes und verfügten vor Allem, daß die auf dem Dachboden befindlichen, halbverbrannten Papiervorräthe in den Hofraum geschafft werden. In Anbetracht der großen Gefahr, welche durch das Herabfallen der Mauerbestandtheile droht, wurde der Verkehr in der Universitätsgasse bis auf Weiteres eingestellt.

Ueber die Ursache der Entstehung des Feuers erfahren wir nachträglich, daß wahrscheinlich einer der in der Druckerei beschäftigten Arbeiter, der aus dem Bodenraume Papier holen wollte, irgend einen brennenden Gegenstand wegwarf. Seitens der Polizei wurde die Untersuchung noch im Laufe des heutigen Tages eingeleitet und wurden schon bisher mehrere der in der Druckerei angestellten Arbeiter vernommen. Die Polizei stellte bisher fest, welche von den in der Druckerei angestellten Personen im Laufe des Tages auf dem Dachboden zu thun hatten; die weitere Untersuchung wird ergeben, welcher von diesen Arbeitern Schuld an dem Brande trägt. Daß das Feuer der Feuerwehr-Centrale nicht sofort abgilt wurde, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der Telephon-Apparat sich im Direktionszimmer befindet, wo sich um die Mittagszeit Niemand aufhielt. Das Gebäude und die in demselben befindlichen Papier- und Büchervorräthe, welche Eigenthum der ungarischen Kreditanstalt bilden, sind bei verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften auf 500,000 Gulden versichert.

Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft. Die Ausstellung der vom Grafen Hans Wilczel, dem Präsidenten der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft, geschenkten Rettungs- uerisiken wurde heute im Hofe des alten Stadthauses eröffnet. Der Feier wohnten die Bürgermeister Kammermayer und Gerlóczy, die Magistratsräthe Kun, Esendics und Rózsa, Graf Géza Szapáry, Universitätsprofessor Dr. Joseph Fodor, Oberphysikus Dr. Gebhardt, viele Stadtpräsidenten, hauptstädtliche Aerzte u. A. bei. Dr. Géza Rész richtete an die Erschienenen eine kurze Ansprache, worauf die Besichtigung der ausgestellten Objekte erfolgte.

Der Komponist Emerich Székely v. Barbel, Professor am Nationalkonservatorium, ist gestern nach mehrwöchentlicher Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben. Das Leiden begünstigt des verstorbenen Mannes findet am 10. d., halb 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus (Srbengasse 2) statt.

Selbstmord. Der 31jährige Samuel Hujerl, Buchhalter bei dem Kleiderhändler J. Preßburger, sprang heute Vormittags um 10 Uhr vom Gange des dritten Stockes im Hause Königsgasse Nr. 7 in den Hof hinab und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten später den Geist aufgab.

Unter den Landsturm-Kavalleristen vom Nationalkasino ist, nach einer Lokalcorrespondenz, eine Bewegung im Zuge, welche den Zweck hat, daß Jenen, die den Kurs absolvirt haben, gestattet werde,

an den ordentlichen Kavallerie-Waffenübungen theilzunehmen. Nach den Waffenübungen würden sie die Offiziersprüfung ablegen.

Die Affentirung in Budapest hat ein befriedigendes Resultat ergeben. Es wurden für die gemeinname Armee 547 Rekruten und 53 Ersatzreservisten, für die Honvédschaft 144 Rekruten und 43 Ersatzreservisten affentirt, überdies kommen 108 Militärpflichtige zur Superarbitrirung.

Die Kunstschätze Franz Litz's. Fürstin Marie Hoheneck, die Tochter der Prinzessin Sahn-Wittgenstein, die Gemahlin des ersten Obersthofmeisters Fürstin Konstantin Hoheneck, hat dem Kultus- und Unterrichtsminister Lorefort die bestimmte Erklärung abgegeben lassen, daß folgende, im Nachlasse befindliche Gegenstände demnächst von Weimar aus dem Nationalmuseum in Budapest als Geschenk übermacht werden:

a) Der Ehrenjübel, der dem Meister im Pester Nationaltheater in offener Szene im Jahre 1840 überreicht wurde; b) der goldene Pokal, den er gleichfalls im Jahre 1840 von den ungarischen Damen erhielt, deren Namen im Innern desselben eingraviert sind; c) das Klavier, welches Beethoven von der Firma Broadward erhielt; d) das kostbare Notenpult aus Silber, welches durch eine zu Ehren Litz's veranstaltete Subskription in Wien im Jahre 1840 aufgebracht wurde; e) der Taktstock aus massivem Golde, mit werthvollen Edelsteinen besetzt; f) das Platina-Tintenfaß. Alle diese genannten Gegenstände gehen in das Eigenthum des Nationalmuseums in Budapest über.

Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen beginnen ihre Thätigkeit mit der Verhandlung der Vorläge für die Erwerbsteuer dritter Klasse am 12. April. An diesem Tage wird die Erwerbsteuer der unter folgenden Nummern wohnhaften Parteien bemessen: Im 1. und 2. Bezirk von Nr. 1-120, im 3. Bezirk von 1-28, im 4. Bezirk von 1-6, im 5. Bezirk die Nummern 640, 641, 642 und 801-806; im 7. Bezirk von 1796-2440, im 9. Bezirk von 8645-8686.

Neue Dampfdruckmaschinen mit Stiften-trommeln. Schon seit vielen Jahren haben die Stiften die Schlagleisten bei allen Druckmaschinen mit anderem als Dampftrieb total verdrängt, und in den letzten Jahren sind auch vielfach die größeren Buchdruckmaschinen mit Stiften-trommeln, die zwar für Gabelantrieb konstruirt waren, mit kleinen Dampfmaschinen betrieben worden. Die ganze Bedeutung des vortheilhaften Systemwechsels aber wurde von der hiesigen hiesigen bestbekanntesten Ersten ungarischen Landwirtschafts-Maschinenfabrik von Gromann u. Rajchenbach in Budapest erkannt und erfolgreich verwirklicht, indem diese Druckmaschinen in der Stärke der großen Schlagleistenmaschinen baut, aber mit Stiften-trommeln verieht. Die hiesigen Resultate sind geradezu überraschend, die Vortheile derart groß, daß gewiß jeder Interessent diesem eminenten Fortschritt seine Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Bei der französischen Nieder-Niederlage Keisel és társa, IV., väczl-utca 19, sind außer den Pariser Modellmiedern von Mme. de Bertus Secours, Mme. Barré extra noch von den Brüsseler Mieder-Spezialisten P. Dutoit u. Cie. die gewähltesten Miederformen eingelangt und werden zur Besichtigung der Damenwelt bereitwilligst vorgelegt. Vom eigenen Erzeugniß verendet selbe Firma auf Wunsch illustrierte Preisourante.

Für die Damenwelt. Das Neueste in englischen Miedern, der jetzigen Mode entsprechend, genau nach Maß, sowie alle Spezialitäten auf's Beste ausgeführt bei Madame Joh. Weigl, 4. Bez., alte Postgasse Nr. 10, 1. Stock (Thonethaus).

Aus Anlaß der bevorstehenden Pferderennen erscheint es uns angezeigt, die Herren Pferdebesitzer wieder einmal auf die große Wichtigkeit und den in vielen Fällen ganz unerschöpflichen Werth des „**Wizda'schen Restitutionsfluid**“ aufmerksam zu machen. Es gibt kein Mittel, welches in so überraschender Weise die Folgen eines zu strengen Trainings oder einer zu großen Anstrengung auf der Rennbahn bei einem Traber wieder zu beheben vermag, als das **Wizda'sche Fluid**. Dieses **F. F. priv. Wizda'sche Restitutionsfluid** hat die Eigenschaft, die Muskeln und Sehnen des Pferdes in vorzüglichster Weise zu kräftigen und zu stärken, macht sie geschmeidig und gibt ihnen eine Frische und Elastizität, welche die Pferde zu außerordentlichen Leistungen befähigen. Ebenso werden die durch vorausgegangene größere Anstrengungen erschöpften Sehnen und Nerven durch das **F. F. priv. Wizda'sche Restitutionsfluid** schnell und gründlich restaurirt und wird durch dasselbe den etwaigen Folgen übermäßiger Anstrengung sicher vorgebeugt.

Das beste Augenheilwasser ist das berühmte von Dr. Lebois, welches wir unseren geehrten Lesern empfehlen und gleichzeitig auf das in unserem heutigen Blatte erschienene Zinerat „**Augenheilwasser**“ aufmerksam machen.

Sehr schöne Villengründe und Baugründe am Rosenhügel verkauft der Eigenthümer L. Müller, Sorotfärerergasse Nr. 4.

Wer **Börsenoperationen** machen will, wende sich vertrauensvoll an das Bank- und Kommissionshaus R. Hein, Marie Valeriegasse 17, 1. Stock. Adresse für Telegramme während der Börsezeit: „**Hein, Börse Lagernd.**“

Aus dem Thiergarten. Die Vorbereitungen zu dem morgen, Sonntag, stattfindenden Stauer'schen Feuerwerk sind bereits vollkommen beendet. — Eben hat ein Triester Thierhändler im Thiergarten einen recht schönen Drang-Uttang ausgestellt. Der Drang gehört zu den seltensten Affengattungen.

Auf das Zinerat der **Schlick'schen Maschinenfabrik's** Aktiengesellschaft machen wir besonders aufmerksam.

Osternujuprij-Bonbonniären bei Th. Kertész.

Centralmarkthalle; der alte Mann hatte sonst als richtiger Philister einen heillosen Respekt vor dieser Stunde gehabt, heute hörte er sie nicht einmal schlagen. Ein Rausch, ein Taumel war über ihn gekommen, er war hinausgehoben über seine Alltäglichkeit, wußte nichts mehr von seiner sonstigen Aengstlichkeit, vor dem Sperrn nachhause zu kommen. Zwar, auch er ging jetzt, da er die meisten Anderen sich entfernen sah, aber er ging, ohne zu überlegen, in der seiner Wohnung entgegengesetzten Richtung, nach der Ringstraße, anstatt nach der Wienbrücke zu.

Die Ringstraße fing auch an, menschenleer zu werden, das breite, einsame Trottoir schimmerte weiß in der Mondsdämmerung, hie und da klingelte eilfertig ein Pferdebahnwagen vorüber und zerstreute den schweigenden Zauber der Frühlingsnacht. Neubert ging weiter, taumelnden Schrittes, einem Trumfenen gleich, ohne zu wissen, wohin — der arme Automat war aus seiner sicheren Bahn herausgeschleudert worden, und die unbekannte Federkraft trieb ihn jetzt ins Ungewisse. Er empfand ein unbestimmtes Angestgefühl, ein Losgerissensein, etwas wie ein Fallen ins Leere. Auf der Aspernbrücke blieb er stehen und besann sich plötzlich; was wollte er, wozu ging er nach der Leopoldstadt? Warum ging er denn nicht nachhause? Aber nein, es war unmöglich, nachhause zu gehen. Er empfand ein unbeschreibliches Grauen vor seinem Zimmer, diesem leeren, todtten, kühlen Zimmer — Niemand lachte in diesem Zimmer, eigentlich sprach man nicht einmal darin, es war schrecklicher, wie ein Grab. Ueber einem Grabe weint man, und ein Grab birgt doch vergangenes Leben; aber das Zimmer war nie lebendig, in den Schränken ist kein Gegenstand her Erinnerung, an den Wänden keine lieben Bilder, auf dem Sopha saß nie ein geliebtes Wesen. Und der Alte denkt mit Haß und Abscheu an diese Schränke, dieses Sopha, die Wände, die Zeugen seiner schmachtvollen Automatenexistenz — nein, nein, ehe in dieses Zimmer zurück — lieber sterben! Sterben, das ist besser! Nicht mehr zurück — auch nicht in das Geschäft, diese todtte Höhle, zu den todtten Geschäftsbüchern — unmöglich, jetzt den alten Tanz wieder zu beginnen, da man weiß, was es damit auf sich hat!

Er beugt sich über die Brüstung der Brücke — sie ist so hoch, diese Brüstung — wie soll er da hinaufkommen? Es sind wohl meist jüngere Leute, die da hinüberkommen; und er denkt so eifrig nach, wie über die Brüstung sich schwingen, daß ihm das blinkende Wasser dort unten ganz aus dem Sinn kommt — nur hinüber!

„Was suchen Sie da?“ schreit eine Stimme hinter ihm; es ist ein Sicherheitswachmann. Neubert erschrickt in tiefster Seele, er hat nie mit einem Wachmann gesprochen, er hat einen heillosen Respekt vor diesen Herren.

„Ich — ich — habe mich nur gewundert — wie hoch die Brüstung ist — ich gehe schon nach Hause.“

„So gengen's nur nach Haus!“ Und unter dem mächtigen Eindruck dieses Schreckens, gefolgt von dem Blick des Wachmannes, taumelte der Alte jetzt wirklich dem dritten Bezirke zu — der Automat lenkt wieder in seine vorgeschriebene Bahn. Vor seinem Hause faßt ihn noch einmal das schreckliche Grauen vor seinem Zimmer. Er steht lange unerschütterlich — aber er ist nun bereits wieder im Bereich seiner Gewohnheiten — die Gewohnheit ist mächtiger — er zieht die Glocke. Man läßt ihn ein. Scheu blickt er in dem leeren Zimmer umher, als wäre es eine Schande, wiedergekommen zu sein. Er sieht die Schränke an, das Sopha, als wären es seine persönliche Feinde; aber das mächtigste Gefühl in ihm ist jetzt physische Müdigkeit; fast gedankenlos geht er zu Bett und schläft.

Am Morgen regnete es. Neubert fühlte eine Schwere in den Beinen und im Kopfe, ganz, als hätte er gestern einen Rausch gehabt. „Was das doch gestern war!“ denkt er bekommen. Aber er ist wie immer der Erste im Geschäft und kriecht den ganzen Tag beim gelben Schein der Gasflamme in seinen Büchern. Die Kollegen bemerken jedoch, daß er verdrießlicher, brummtiger ist als sonst.

F. v. Kapff-Genther.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlägen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten zeige ich hiermit meine Verlobung mit Fräulein Theresia Stern aus Szt. Georgen ergebenst an. Joachim Wosner, D. Szendehely.

Möbelbranche

wird ein tüchtiger Verkäufer der auch Buchhalter ist sofort acceptirt; auch wird ein Komptoirist aufgenommen. Donaugasse 15, 1. Stod.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Ableben meiner unvergesslichen Frau, sage ich hiermit zugleich im Namen meiner ganzen Familie innigsten Dank. Ferdinand Hübner.

Panorama International

28. Andrássystrasse 28, eine interessante Bildererie aus Rußland u. Polen mit den Städten Moskau, Warschau, Kiew, Odessa, Nishny Nowgorod und Krakau zur Ausstellung. Entrée 30 fr. 18669

Marienbader Kreuzbrunn, Wald- und Rudolfquelle, Giesshübler reinsten alkalischer Sauerbrunn, soeben frisch eingetroffen im Mineralwasser-Etablissement

MATTONI & WILLE Budapest, Dianabadgebäude und Waaggasse 12.

Verpachtung mehrerer Meierhöfe mit Instruktion bei der Herrschaft Szinna, Komitat Zemplin, vom 1. Mai oder 1. Juni an. Bedingungen bei der Herrschaft-Direktion Szinna.

Ziehung am 15. April! PROMESSEN UNGAR-LOSE Pfandbrief-Lose ganze 3 fl. und 50 fr. halbe 1 1/2 fl. Stempel Haupttreffer 100,000 fl. s. B. nur Gulden 1 u. 50 fr. Stpl. Haupttreffer Gulden 50,000 österr. Währ.

Wachstergeschäft der Administration des „Mercur“ Ch. Cohn. Nur Wien, Wollzeile 10.

Ich bringe meinen geschätzten Kunden und dem p. t. Publikum zur geneigten Kenntnissnahme, daß ich mein bisheriges Etablissement bedeutend vergrößert, indem ich nebst der bisher betriebenen Kunstmöbelfabrik auch ein

Tapezier- und Dekorations-Atelier unter der Leitung eines ausgezeichneten, zu diesem Zwecke engagierten Fachmannes errichtet habe, um auf diese Weise den weitgehendsten Ansprüchen meiner geehrten Kunden auch nach dieser Richtung hin bestens entsprechen zu können. Ich lade meine geehrten Kunden und das p. t. Publikum zur freundlichen Besichtigung einer Kollektion fertiger Zimmer-Einrichtungen und neu angelangter ausländischer (orientalischer) Möbelstoffe, Teppiche und Portieren in reichster Auswahl hochachtungsvoll Isidor König, Kunstmöbelfabrik, Tapezierer und Dekorateur. Besitzer des gold. Verdienstkreuzes und mehrerer k. u. k. industrieller Auszeichnungen, V., Wollgasse 8.

Dr. Miller's Moospflanzenfäulnis verdankt die nachhaltige Wirkung seinen kräftigenden und beruhigenden Bestandtheilen, und erfreut sich bereits seit 17 Jahren trotz vieler noch so angeregter Mittel selbst im Auslande einer ungebrochenen Nachfrage und Verbreitung und ist bei Husten, Katarth, Heiserkeit, Verschleimung der Athmungsorgane und Entzündung der Schleimhäute, der Lunge, Luftröhre und des Kehlkopfes von überraschendem Erfolg und wird von den Herren Ärzten anempfohlen. In Original-Fliegeln für Erwachsene und Kinder Preis per Fliegel 50 fr. In Budapest zu haben bei Jos. v. Szörö, Apotheker, Königsgasse 12, ferner bei L. Edeskaty, k. k. Hof-Mineralwasser-Lieferant. Außerdem zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Spezereihandlungen Ungarns Täglich Postverhandt Central-Verhandlungs-Depot J. v. Miller, Apoth., Kronstadt. 18170

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

150.000 Gulden sind zu gewinnen schon am 15. April auf eine Ungar-Promesse à fl. 8 und 50 fr. Stempel, Haupttreffer fl. 100.000 und eine 18549

3% Bodenkredit-Promesse à fl. 1 und 50 fr. Stempel, Haupttreffer fl. 50.000. Bau- und Wachstergeschäft EMIL POLITZER, Budapest, Badgasse, Dianabad-Gebäude.

Ein Hauptfaktor gesunder Lebensweise ist in erster Reihe ein den Anforderungen der Hygiene entsprechendes Bett. Ein solches kann jedoch nur dann erreicht werden, wenn die Bettfedern rein erhalten werden. Die anerkannt beste Art hierzu bietet die neue Bettfedern-Ventilations-Maschine der k. k. priv. Bettwaaren-Fabrik A. Fürth, Göttergasse Nr. 4. Diese Maschine ist eine Spezialität der genannten Firma, ebenso wie die patentirten zerlegbaren Federbetten und komplette Bett-einrichtungen. 18337

Herrn Franz Joh. Swizda, k. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant und Kreis-Apotheker in Korneuburg. Ihre Veterinär-Präparate, besonders das von Ihnen erzeugte Swizda's Reittitionsfluid hat sich während meiner zehnjährigen Dienstzeit als k. k. Vereiter sowie in meiner jetzigen Stellung in derart außerordentlicher Weise bewährt, daß ich mir erlaube, Ihnen meine vollste Anerkennung auszusprechen und Ihre Präparate allerorts auf das Beste zu empfehlen. Mit Achtung Maustorfer, Stallmeister Er. k. k. Hofeides durch Herrn Erzherzog Franz Ferdinand v. Oesterreich. Innsbruck, am 24. Januar 1886. Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „k. k. Reittitionsfluid für Pferde“ in heutiger Nummer.

MARGIT („Margarethen“) Heilquellen-Wasser Ungarisches Selterser. Verzuage Autoritäten des In- und Auslandes vorordnen daselbe mit bestem Erfolg bei Katarthen des Kehlkopfes, der Lungen, Magen und Harnorgane. Auch hat dessen Gebrauch mit Wein eine weitverbreitete Beliebtheit gewonnen. Ebenso hat es sich als präventives Heilmittel gegen die Cholera, sowohl in Triest, Fiume als in ungerem Vaterlande bewährt. Ausschließliche Hauptniederlage bei L. Edeskaty, k. u. g. und k. u. serb. Hoflieferant. Budapest, Elisabethplatz Nr. 7. Vorräthig in allen Apotheken, Spezereihandlungen, Hotels und Restaurationen.

Öbliche Redaktion! Wollen Sie gütigst den wiederholten Rekrimationen meines Mannes Sigmund Krauß gegenüber auch mir erlauben, einige Zeilen zur Nichtigstellung des Thatbestandes zu veröffentlichen. Herr Sigmund Krauß, der als „Mathematik-Professor“ unter dem Namen Barfai das Publikum mit Lotterienummern geweremäßig betrog, hierfür auch strafgerichtlich abgeurteilt wurde, geht nur konsequent vor, wenn er auch in dieser Affaire die Lüge irreführen will. Thatsache ist: 1. daß die mir gestohlenen Präzisionen ein Erbe nach meinem ersten Mann waren, somit mein ausschließliches Eigenthum bildeten und das „Dispositionsrecht“ des Herrn Sigmund Krauß, auch „Mathematik-Lotterie-Professor“ Barfai genannt, ziemlich problematisch ist; 2. daß zur Zeit meiner Eheschließung der Ausschluß der Gütergemeinschaft bedungen war, der Herr „Lotterie-Professor“ somit mit diesem „Delice-Stückchen“ das Publikum nicht irreführen kann; 3. daß endlich alle in ich in unierer so fraglich glücklichen Ehe der erwerbende Theil war, während Herr Sigmund Krauß von mir täglich 1 fl. bettelte. Wahr spricht der Herr „Lotterie-Professor“ nur dort, da er behauptet, zu keiner „Dame“ intime Beziehungen zu haben, während, es fällt auch Niemandem ein, die Ungenannte eine „Dame“ nennen zu wollen. 18554 Cäcilie Krauß.

Mauthner's Ausstellungs-Mischung. dieselbe Sorte, mit welcher bei der Landes-Ausstellung sämtliche Kaiserpartien durch mich bebant wurden. Diese Sorte ist das Vorzüglichste zur raschen Erzielung eines feinen, nederen, schönen und dauerhaften Rafens.

Mauthner's Margarethen-Insel-Mischung. Seit Jahren stehere ich für die Part-Anlagen auf der Margarethen Insel sämtliche Grassamen und kann ich diese, nur aus den niedrigsten und ausdauerndsten Gräsern bestehende Mischung aus Beste für Anlagen, wo Wasser zum Begießen im Ueberflus vorhanden ist, empfehlen Preis pr. Sorte und 100 Kilo 70 fl. Unter 10 Kilo 90 fr. pr. Kilo. ÖDÖN MAUTNER, Samenhandlung en gros et en detail, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 18.

Stairische Landes-Anstalt Saison Mai-October. Rohitsch-Sauerbrunn Unter-Steiermark. Südbahnstation Pöltschach. Veräußertes Glanberjatz-Sauerling, Stahlbäder, Kaltwasser-Kur, Mollentur. Haupt-Indikation: Erkrankten der Verdauungsorgane. Komfortabler Aufenthalt. - Neu eröffnete Brunnen „Styria-Quelle“, besonders hervorragend durch ihren ungewöhnlich hohen Gehalt an doppelt kohlensaurem Magnesium, welcher 45,331 in 10,000 Theilen beträgt. Wasser- Hauptdepot bei Josef Hoffmann, Budapest, Akademiegasse. 8090

Als Gelegenheits-Geschenke empfehlen wir unsere Erzeugnisse von Pariser Phantasia-Möbel, sowie auch geschmackvolle Zimmereinrichtungen in allen Stilarten. Auf Wunsch dienen wir mit Zeichnungen Hochachtung Házas Testvérek, Kunstmöbel-Erzeuger, Budapest, 4. Bez., Kronprinzgasse Nr. 11. 1. Stod.

Kunstzähne ohne die Wurzel zu entfernen, Zahnpfomben und Zahnoperationen werden auf das gewissenhafteste bei mäßigen Preisen ausgeführt Zahnarzt J. Köfler, Budapest, Waignergasse 13, 1. Stod. 18472

Für Magenleidende. Wer reich und sicher das lästige Magenleiden beseitigen will, nehme den allgemein beliebten und berühmten k. pat. Magenkraft-Liqueur, welcher nach Aussprüchen der ersten mediz. Autoritäten ein sicheres Heilmittel ist. Derselbe ist zu haben beim Erzeuger Leopold Kann, Budapest, Waignergasse 66, oder in der Apotheke Joseph v. Török und in allen größeren Spezereihandlungen. Preis einer Flasche 60fr.

Anwinkel, Japan. Dieser, wegen seiner besonders günstigen 300 Meter hohen Lage durch die höhere Gebirgskette der Umgegend von Nordwinden gänzlich geschützt klimatische Kurort wird von ärztlichen Autoritäten für Athmungs-, Verdauungs-, Hals-, Kehlkopf- und Luftröhrenkrankheiten mit besonderer in Erfolge empfohlen. Für den ausschließlichen Gebrauch der daselbst wohnenden Parteien sind kalte und warme Bäder, ebenso auch Telephon Verbindung eingerichtet. - Eine ausgezeichnete Restauration mit täglicher Nationalmusik, jeden Morgen Sturmlied, groß angelegte Rosenkultur und während der ganzen Saison ein ständiger Arzt, bieten jedem Besucher dieses Kurortes einen angenehmen Aufenthalt. Schön möblirte größere Wohnungen sammt Küchen, ebenso auch einzelne Zimmer werden durch den Eigenthümer, Ferentil Gabor, Hatannergasse 6, vergeben. Auskünfte ertheilt auch der Restaurateur im Anwinkel. Die Straßenbahn verkehrt während der Sommer-Saison von der Karlsstjerne ab jede 1/4 Stunde.

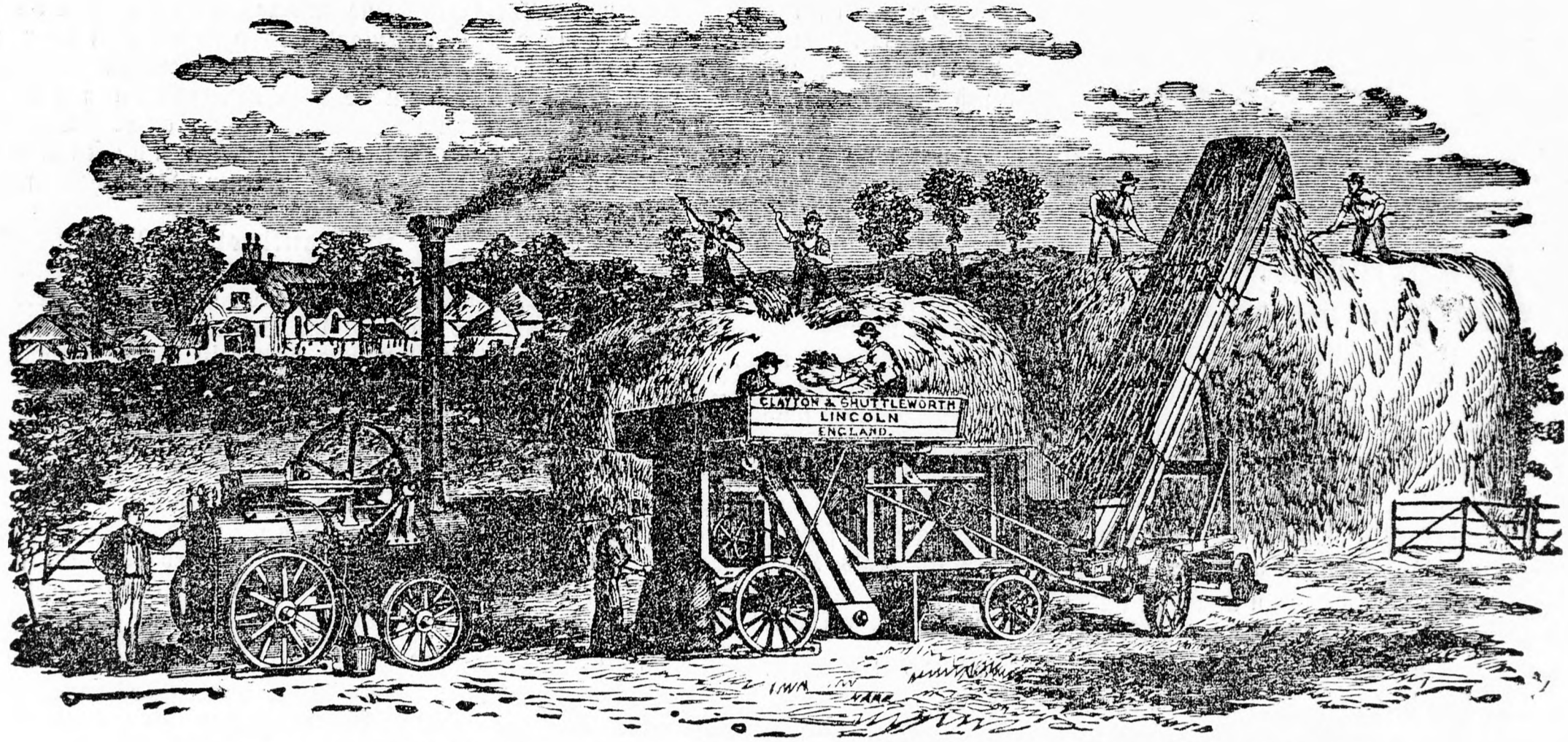
Uniform- und Ausrüstungs Sorten für Offiziere in reichster Auswahl zu den billigsten normalen Preisen. NEU!! Unsere Palugay'schen patent. Offiziersdiener-Laschen, bei den Infanterie-Regimentern Nr. 23, 32 und 67 bereits eingeführt, empfehlen jedem Herrn aktiven u. Reserve-Offizier bestens. Ausschließliche Bezugsquelle: 18589 WEINER & GRÜNBAUM, k. k. öst. u. ung. Heeres-Ausrüstungs-Etablissement. Budapest, 4. Bezirk, Waignergasse 27.

Als Reisender wünscht ein in der Kurz- & Manufakturwaarenbranche bestens bewandeter junger Mann, seinen seit Jahren innehabenden Posten zu wechseln. Gehaltsansprüche wären erst nach erprobter Thätigkeit festzustellen. Gest. Anträge werden unter Chiffre P. N. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18584

Ernestine Steiner's Nachfolgerin, von ihrer Einkaufsreise retournirt, ladet zur Besichtigung der mitgebrachten Modillüte und Nouveautés ergebenst ein. Waignergasse 26, Mezzanin. Ausgang von der kleinen Druckgasse Nr. 9. 18586

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich für Monat April ein Lokal, Josephsplatz 14, mit prachtvollen, in Körbe verpflanzten Coniferen, Rosen, Bäume und Geträuche wofl assortirt eingerichtet, und bitte um geeigneten Zuspruch. 18452 CARL WEBER. Jahres-Lokal: Badgasse 2, Dianabad.

Clayton & Shuttleworth, BUDAPEST,



empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen landw. Maschinen, insbesondere
L o k o m o b i l e n

von 2 1/2 bis 25 Pferdekraft, wovon bisher über 24,000 Stück

Dampf-Dreschmaschinen

von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft, wovon mehr als 25,000 Stück in Arbeit sind.

Ueber die unübertroffene Leistung dieser Maschinen, welche bei allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurden, liegen unzählige Anerkennungschriften vor.

Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franko.

Eingesendet.
Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart verwertet werden, bestens zu empfehlen
In Dr. LEITNER'S
seit 44 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-, Schwäche, Haut-Ausschläge, Gharu-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen Medicamente besorgt.
Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Flüssiges Gold zum Vergolden, Versilbern und Ausbessern von Silber- und Spiegelrahmen, Holz, Metall, Glas, Porzellan, Leder, Papier- und allen Gegenständen. Anwendung für Jedermann sehr einfach.
Preis per Flasche sammt Pinsel fl. 1. - 6 Flaschen fl. 5. - 12 Flaschen fl. 9. -
Gegen Nachnahme oder vorherige Gebührens-Einforderung bei 5577
Silber L. Feith jun. in Brünn (Mähren).

Frühjahrs-Saison.
Heberzieher, gefüllt. von fl. 9.50, 12, 18, fl. 22 anw.
Cacco-Anzüge, gefüllt. von fl. 9.50, 12.50, fl. 15, 18, 22, 26 anw.
Kinder-Anzüge neuester Form, in allen Größen zu den billigsten Preisen stets vorrätig.
Landsturm-Anzüge für Civil von fl. 28 - 50, Bestellungen nach Maß werden promptestens ausgeführt.
Kecskeméti utc. 15
Samittion von fl. 23 anw.
Mentstion von fl. 12.50 anw.
Heberzieher von fl. 14 anw.
Frühjahrs-Anzüge von fl. 5 anw.

Bis nun wurden 10,000 Stück verkauft.

Neueste Erfindung.

Patent Béla Várady, Budapest,
4. Bezirk, kleine Brückgasse Nr. 9.

Die von mir erfundenen und in allen Staaten patentirten
Herrenhemden ohne Brustknopflöcher

haben, vermöge ihrer allseits anerkannten besonderen Vortheile, innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit den Weg durchs ganze Land genommen, und in allen Schichten der Bevölkerung die freundlichste Aufnahme gefunden.
Dieses erfreuliche Resultat ist zweifellos auf die tadellose Güte, Zweckmässigkeit und Billigkeit meiner Waare zurückzuführen, und ermöglicht mir bereits meine Konkurrenzfähigkeit auf diesem Gebiete, den Artikel en gros zu erzeugen und abzugeben.
Meine Konkurrenzfähigkeit wird aber wesentlich noch erhöht durch den Umstand, daß das von mir erfundene „Patenthemd“ rechtmäßig nur von mir allein erzeugt werden darf, — daß ich trotz dieses ausschließlichen Rechtes, diese Hemden zu den billigsten Preisen berechnen, indem solche — weiß oder farbig — schon von fl. 2.50 angefangen bis zu fl. 4 per Stück erhältlich sind, — und daß endlich die jattsam bekannten Vorzüge nur von jenen echten und nicht nachgeahmten Hemden geboten werden, welche — in meinem Fabriks-Etablissement erzeugt — mit der obigen, gesetzlich registrirten Original-Schutzmarke versehen sind.
Diese Patenthemden können, ebenso wie die bisherigen, mit allen Kragenformen oder auch ohne dieselben angefertigt werden. Das Anlegen der Hemden geschieht ohne jedes Knöpfeln, genau so, wie bei den Hemden älteren Systems und liegt die Möglichkeit des Entbehrens der Knopflöcher lediglich nur im Schnitt.
Bei Bestellungen wird blos um Angabe der Halsweite und der Kragenform gebeten.
Anknüpfend hieran, wende ich mich auch bei diesem Anlasse an die geehrten Herren Kaufleute, die mein „patentirtes Hemd“ selbst anzufertigen oder zum Wiederverkaufe zu übernehmen wünschen, mit der Bitte, sich vor dem Ankaufe nachgeahmter und daher gefälschter Fabrikate hüten, vielmehr im Bedarfsfalle sich vertrauensvoll direkt an mich wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Béla Várady,
Herrenmode-Waarenhandlung,
Budapest, 4. Bezirk, kleine Brückgasse Nr. 9.

Bis nun wurden 10,000 Stück verkauft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theaterzettel für Montag.

Nemzeti színház.
Havi bérlés 9. szám.
FAUST.
Tragédia 6 szakaszban. Irtá Goethe.
Faust Szacsavay
Mestofeles Gyenes
Wagner Földényi
Tanitvány Ben-dek
Bálint, katona Horváth
Poigár Szigeti I.
Föld szelleme Egressy
Margit, Bálint hűga Mákus E.
Mária Vizvári
Lidi Nagy I.
Polgárlány Alszegi I.
Cherub Haaszti
Rossz szellem Fái Sz.
Boszorkány Szahmáryné
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Excelsior.

Nagy látványos ballet 4 felvon és 12 képből. Betanította: Smeraldi Császár.
A felvilágosodás nemtője Zsuzsánits
A polgárosodás nemtője Coppini
A sötétség démonja Smeraldi
Papin Dénes Kiss N.
György Vízóczy
Kunigunda, neje Nirschnyó
Valentin, fia, hajós Pini
Laura, hűga Princzné
Fanni Maruzzi
Vilmos, bérlő Némethi
Kezdete 7 órakor.

Népszínház.

A becsület szegénye.
Eredeti népszínmű Irtá Makroczi
Kezdete 7 1/2 órakor.

Grand Café Sport,

Kerepesterstraße Nr. 82.
Heute und jeden Abend:
Musik - Soirée

der sehr beliebten 18312
Wiener Damenkapelle
unter Leitung des Herrn Anton Geiger, Musik-Direktor
Jeden Sonn- und Feiertag auch Nachmittags-Konzert.
Für vorzügliche Kaffeehaus-Getränke, solide und prompte
Bedienung sorgt bestens Hochachtungsvoll
L. Fischer, Cafetier.

Restauration WASSERMANN,

— Karlsring Nr. 19. —
Heute, Sonntag, und morgen, Montag: 17978

Musik-Soirée

durch der beliebten Nationalkapelle
Horváth Sándor.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée frei und bei gewöhnlichen Preisen.

Restauration PETANOVITS

(vormals Süssenbeck)
im VI.—VII. Bezirks-Kasino, Andrásystrasse 39.
Heute, Oster-Sonntag und morgen, Oster-Montag:

ANSTICH

von bairischem Bier.
Vorzügliches und stets frisches
HOF- u. MÄRZEN-BIER,
sowie größte Auswahl aller in- und ausländischen Delikatessen.

AVIS.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum anzugeigen, daß ich beide 18509
Restaurationen der **Margarethen-Insel**
übernommen und dieselben der Anforderungen der Neuzeit
entsprechend, mit allem Komfort und praktischen Neuerungen
eröffnet habe. Ein reichhaltiges kaltes Buffet und Speisen
à la minute, welche nur aus Massfleisch bereitet werden.
Täglich kaltes Rost-Boeuf à la Marton, alle kalten und
warmen Kaffeehaus-Getränke. Meine Tarife werde ich mit
den Restaurationen der Hauptstadt gleichstellen. Für Echtheit
meiner Getränke, sowie Einhaltung der Tarife seitens
meiner Zahlkellner, übernehme jede Garantie
Achtungsvoll **A. Reinprecht.**

Eigenbau Weiss- u. Roth-Weine

aus den Mosterkellereien der B. B. Serviten sind aus-
schließlich nur im 18570
Serviten-Weinhaus,
Grenadiergasse 20, vis-à-vis der Karlskaserne, zu haben.

Klemens' Restauration

im Stadtwäldchen.
Heute, Oster-Sonntag und morgen, Montag,
Grosses Militär-Konzert

durch die **I. I. Regiments-Musikkapelle** Freiherr v.
Mollinari Nr. 38, unter persönlicher Leitung des Herrn
Kapellmeisters **H. Zekner.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 20 kr.
Kinder in Begleitung von Erwachsenen frei. Für bür-
gerliche Küche, wie auch echte Getränke ist bestens gesorgt.
18579
A. Klemens.

Christinenstädter Bierhalle

Heute, Oster-Sonntag und morgen, Oster-Montag:
Konzert

von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends durch das hier be-
liebte **Sambura-Quintett J. Herman** — bei günsti-
ger Witterung im Garten. — Entrée frei; von 7 Uhr an-
gefangen **Konzert** durch die Kapelle Erzherzog Albrecht Nr. 44.
Entrée 20 kr. Während der Pause:
Gratis-Tombola. — 5 Gewinnste.
Für gute Speisen und echten Promontorer Gebirgs-
weine eigener Fehlung sorgt bestens Hochachtungsvoll
Josef Sturm, Restaurateur.

Gasthaus-Gröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir, einem p. t. Publikum meine erge-
benste Anzeige zu machen, daß ich die vom Herrn Anton
Kager als Filialgeschäft innegehabten Gasthauslokalitäten
ehemals zum lustigen „**lustigen Teufel**“, nächst dem
Bellevue, Arenastrasse 72, d. h. Zeltbädgasse 27,
übernommen und mit 10. d. Monats eröffnen werde.
Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch
Verabreichung echter Getränke, so wie vorzüglicher ungar.
Speisen bei mäßigen Preisen die Gunst meiner werthen
Gäste aufrecht zu erhalten.
Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne mit
Hochachtung
Wolf Josef, 18545
gew. Restaurateur der Christinenst. Bierhalle

Restauration

zum „**Blumensöckel**“.
Oster-Sonntag: Anstich von **lichtem**
Culmbacher Bier.

Oster-Montag: Anstich von
Culmbacher ff. Bock-Bier.

Gleichzeitig empfehle meine auf der 1885er Landes-
ausstellung für Budapest allein mit dem großen
Ehrendiplom ausgezeichneten
Weiss- und Rothweine
(per Liter von 30 kr. aufwärts).
Hochachtungsvoll
F. Kommer,
József tér 1.
18522

Grossartiger Teppich-Occasions-Verkauf!

Wir beehren uns, höflichst mitzutheilen, daß wir einem vielseitigen Wunsche entsprechend
vom **1. April bis Ende Mai 1. J.**
in unserer
Teppich- u. Möbelstoff-Fabriks-Niederlage:
4. Bezirk, Wienergasse Nr. 2, Ecke Christophplatz,
einen
grossartigen Teppich-Occasions-Verkauf
zu
bedeutend ermäßigten Preisen arrangiren.

Teppich-Neste und Teppiche

älterer Dessins **staunend billig.**
Hochachtungsvoll

Tottis & Kren

4. Bezirk, Wienergasse Nr. 2, Ecke Christophplatz.

Sant den Urtheilen hervorragender ärztlicher Autoritäten,

wie: kön. Rath Prof. v. Korányi, Prof. Dr.
Kéti, Prof. Kézsmárcsy, Prof. Dr. Schwimmer,
Prof. Dr. Stiller, Dr. Keimig, Chefarzt
Dr. S. Herman u., Budapest; Hofrath
Prof. Dr. Braun, Prof. Freiherr Dr.
v. Hofitansky, Regierungsrath Prof.
Dr. Schuisler, Prof. Dr. Djer,
Prof. Dr. Winterhitz, Univer-
sitäts-Dozent Dr. Herz, Dozent
Dr. Roth, Dr. Eder von
Marengeller, Dr. Kaug v.
Gulenthal, Hofarzt Dr.
Gold, Dr. Bathy,
Sekretär des Wiener
mediz. Doktoren-
Kollegiums u.,
Wien, ist der

KRONEN-QUELLE
(Hygiea-Sprudel)
Vornehmster, reinsten alpenländischer Säuerling.
Hygiea-Sprudel
nicht allein das
vorzüglichste, annehmlich
schmeckend e und gesunde
Getränk, sondern auch in
Frankheiten der Verdauungs-
Ahnungs- und Harnorgane ein
Sei wasser ersten Ranges.
Zu haben in der kön. ung. u. kön. kerr.
Hof-Mineralwasserhandlung **L. Ede-
luth,** ferner in allen Spezereihandlungen
und Restaurationen. **General-Depot** bei
MAUTNER ADOLF,
Budapest, Arany János-utca 36.
Präservatives Mittel gegen die Cholera.

Gartenbau!

A. Türk & Comp.,
Horticulteurs aus Frankreich,
Walgnergasse Nr. 14,
verkaufen eine große Auswahl von Obstbäumen, alle
Sorten von Rosenstöcken, Erdbeersträucher,
Coniferen, Rhododendrons und anderen ver-
schiedenen Pflanzen. Billige Preise. 18038

Stets frischen Kaffee

ohne Brennen, Mahlen, Kochen erhält man durch den
Kaffee-Extrakt (Essenz),
nur aus der feinsten Kaffeebohne er-
zeugt ohne jeden Zusatz.
2 Kaffeelöffel Essenz in einer Schale heißen Wassers oder
Milch geben sofort einen fertigen, ausgezeichneten schwarzen
oder Melange-Kaffee, besonders vorthelhaft auf dem
Lande — Eine Liter Prima-Qualität, für über 120 Tassen
ausreichend fl. 1.90, 1/2 Liter 1 fl. 1/4, 1/4 Liter 55 kr. —
Nur echt, unverfälscht aus der
I. I. a. priv. Ersten Wiener Kaffee-Extrakt-Fabrik
von **Julius Weidm** in Wien,
I. Bezirk, Getreidemarkt Nr. 14.
Hauptniederlage: Budapest bei **Szenes Ede,** Dorotheagasse
und Andrássystrasse. 16110

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, Monats-Abonnement Nr. 9), „F. u. S.“. — Dienstag, Monats-Abonnement Nr. 10), „Stom-fay esalád“. — Mittwoch, Monats-Abonnement Nr. 11), „Mukányi“. — Donnerstag, Monats-Abonnement Nr. 12), „Faust“. — Freitag, Monats-Abonnement Nr. 13), „Egy csepp méreg“. — Samstag, Monats-Abonnement Nr. 14), „Odette“. — Sonntag, Monats-Abonnement Nr. 15), „Faust“.

Repertoire des königlichen Opernhäuses. Dienstag (Erstes Abonnement Nr. 5), „Aeneas“ (Singspiel des Fr. Gemma Bellincioni). Gewöhnliche Preise. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (Erstes Abonnement Nr. 6), „Gioconda“ (Singspiel des Fräulein Gemma Bellincioni und des Herrn Julius Veron). Gewöhnliche Preise. — Freitag geschlossen. — Samstag (Erstes Abonnement Nr. 7), „Hagbarth és Signo“ Gewöhnliche Preise. — Sonntag (Erstes Abonnement Nr. 8), „Fekete Domino“. Gewöhnliche Preise.

Thiergarten.

heute, Ostern-Sonntag, 7 Uhr Abends,
Grosses

Jubiläums-Feuerwerk

vom Hof-Pyrotechniker Anton Stuber, von 3 Uhr ab kündigt eine Militär-Kapelle. Entree wie gewöhnlich 30 kr. Kinder und Militär zahlen die Hälfte vom Entree. Reservirter Sitz sammt Entree 1 fl. Sitzplatz sammt Entree 50 kr.
NB. Das Feuerwerk wird nur bei anhaltendem Regen nicht abgebrannt und haben die gelösten Karten für den nächsten Tag des Feuerwerkes Gültigkeit.

heute, Ostersonntag. Eröffnung des Biergartens „zur Triestinerin“

St. dtwäldchen, Elisabethstrasse.

Ich erlaube mir, ein p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß ich das Krügel Märzen-Bier zu 10 kr. in Auschank bringe. Für vorzügliche Küche ist bestens gesorgt, sowie auch alle Gattungen Weine und Mineralwässer in reicher Auswahl und zu billigen Preisen verabfolgt werden. Um geneigten Zuspruch bittet

S. Lieber,

18585

Gastwirth.

Rákos - Palotaer Park-Localitäten.

heute

Konzert und Tanz-Kränzchen

in den neurenovirten und umgestalteten Localitäten, wobei eine beliebige

NATIONAL-MUSIK-KAPELLE

das p. t. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird.
Kommunikation: I. Pferdebahn jede 10 Minuten. II. Dampfschiff jede halbe Stunde. III. Die regelmäßigen Züge der Österr.-ung. Staats-Eisenbahn. — Für gute Speisen u. frische Getränke ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Achtungsvoll
Zarit.

heute, Ostersonntag, sowie morgen, Ostermontag, dann jeden darauffolgenden Donnerstag, Samstag und Sonntag findet in

Gustav Vassél's Restauration

(Dien) 2. Bez., Hauptgasse Nr. 90, ein

KONZERT

der Salon-Kapelle des Jos. Kaltenecker statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree frei

Achtungsvoll

Gustav Vassél,
Restaurateur.

18583

10 Gulden

st ä g l i c h
sicherer Verdienst

für

JEDERMANN

zu erzielen, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich aus-
gestellten Patentbriefen in seinem ständigen Domizil be-
fassen will. Anfragen sind zu richten an das

Wechselhaus
H. Fuchs,
Budapest, Dorotheagasse 9.

Wir beehren uns, hiemit höflichst anzuzeigen, daß wir unsere seit 57 Jahren am hiesigen

Platz, V., Wienergasse 8, unter der Firma:

J. L. Fischer & Söhne

bestehende

Möbelstoffe-, Teppiche- und Tapeten-

Fabriks-Niederlage ganzlich

auflösen.

Wir beginnen daher am Samstag, den 2. April, einen behördlich konzessionirten

Ausverkauf,

wobei wir unsere sämmtlichen großen Vorräthe in obigen Artikeln zu den

billigsten Preisen

abgeben, um die Liquidation so rasch als möglich zu beendigen. — Besonders wird das P. T. Publikum auf unser großes Lager von

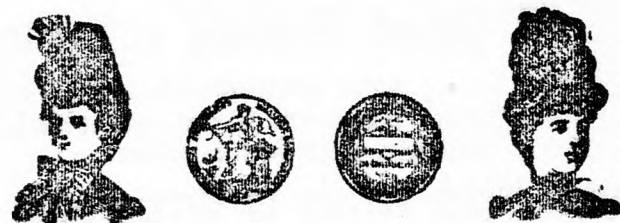
Papier - Tapeten

aufmerksam gemacht. — Die Geschäfts-Einrichtung ist ebenfalls billig zu haben. Hochachtung

J. L. Fischer & Söhne.

18401

V., Wienergasse 8.



Saison-Nouveautés.

Die neuesten „Mikado“-Form, Fantasie, Strohhüte gepußt von fl. 2,50, 3, 3,50, 4.—, 4,50 bis fl. 12.— Ferner alle Gattungen Spitzenhüte, gepußte und ungepüßte Strohhüte sind zu billigen Fabrikspreisen zu haben bei

Kattler Bernát,

Fabrik gepußter und ungepüßter

Damen- u. Kinder-Stroh- u. Filz-Hüte.

Budapest, Karlsplatz, Karlskafarne, Gewölb 6 und 7.

Filiale: Schlangengasse Nr. 4.

Modellblätter auf Verlangen gratis und franco.



Haartouren

für

Herren und Damen,

sowie Stefanielooken (Wellen) Stirnbandeau unternbar täuschend, erzeugt auf unsichtbarem Haarstoff auf's feinste ausgeführt

Bei Einföndung des Kopfmahes und Haarstufers genau und discret. Größte Auswahl in allen Haarpezialitäten und neuen Frisuren nach französischen Journalen; Seinen altrenommirten Herren- und Damen-Salon empfiehlt

Stefan Dankovszky

Hauptgeschäft: V. Josephplatz Nr. 2.

Filiale: V., Franz-Josephplatz 3. Separirter Damen und Haarfarbesalon.

Teppich-Reste, Möbelstoff-Reste

werden — so lange der Vorrath reicht — billig abgegeben. Außerdem empfehle ich mein ständig gut sortirtes Lager dieser Artikel in den

neuesten Dessins.

Demeter Joannovits,
Teppich- u. Hobengeschäft,
IV., Schlangengasse Nr. 3.

Besteht seit 1820.

Lang Agoston,
Budapest, Rosenplatz 2.

Sonnenschirme.

Größte Auswahl in allen modernen Jagonsaus den neuesten Stoffen, elegant ausgestattet, zu den billigsten festgesetzten Fabrikspreisen en gros und en detail. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt.



JULIUS NALESZNY,
Billard- und Queues-Fabrik,
Budapest, Königsgasse 59,

empfeht sein gut assortirtes Lager von alten und neuen Billards, Billard-Ballen, Billard-Queues, Schach, Dominos und allem in dieses Fach schlagenden Requiriten zu den billigsten Preisen. Mache besonders aufmerksam auf die neuen amerikanischen Mantineils. 18329



Eigenes Erzeugniß

von

Salon-Garnituren und Ottomanen

in allen Formen, äußerst solid geschmackvoll gearbeitet und dennoch billig, da ich deren Selbstherzeuger bin. Um Besuch meines

Establishments bittet Hochachtungsvoll
JOSEF KARNER, Tapezierer,
Franziskaner-Platz, Salon I. Etod, im Bazar.

Wir ergebenst Gefertigte u. z. Sciriach Weidinger, früherer Kompanon der aufgelösten Firma Taub u. Grünhut und Max Geiger, gewesener Leiter desselben Geschäftes, beehren uns hiermit Ew. Wohlgeboren anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platz, 5. Bez., Deák-gasse Nr. 8, unter der Firma

Geiger & Weidinger

ein Damen-Modewaaren-Geschäft errichtet haben.

Wir werden eine große Auswahl in Kleiderstoffen, Wolle und Seide, überhaupt stets Nouveautés zu jeder Saison am Lager halten und machen es uns zum Principe, dieselben behuts Erlangung eines großen Umfanges immer zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Die Anfertigung von Toiletten wird in unserer eigenen Werkstätte durch die geübtesten Arbeiter und Verwendung der besten Zugehöre mit größter Sorgfalt ausgeführt und werden wir stets bestrebt sein, was Fagon anbelangt, das Geschmackvollste und Neueste zu bieten.

Indem wir Ew. Wohlgeboren ersuchen, uns Ihre gesch. Aufträge zukommen zu lassen, erlauben wir uns, Sie nochmals zu versichern, daß wir ein in uns gezeigten Vertrauen stets rechtfertigen werden und haben die Ehre zu verbleiben.

Hochachtungsvoll 18557

Geiger & Weidinger,
V., Deák-gasse Nr. 8.

Strumpf- und Wirkwaaren-Spezialitäten,

sowie Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, Socken aus Baumwolle, fil d'Ecosse, Zwirn und Seide in allen Farben und Streifen, Tricot-Unterleibchen und Hosen in allen Qualitäten Jaeger'sche Normal-Waaren, Jersey-Tricot-Tailen, Seiden- und Zwirnhandschuhe zc. zc., das vorzüglichste Erzeugniß in- und ausländischer Fabriken ersten Ranges in feinen schöner und reicher Auswahl zu haben in der Nürnberger Leinwand-, Wäsche-, Strumpf- und Wirkwaaren-Fabrik derilage 18480

Josef Sigmund,

Budapest, IV., Rathhausgasse Nr. 2-4;
(Gegründet 1846.)

Neuheiten in echt englischen Jersey-Anaben-Auzügen.
Preis-courant auf Verlangen gratis und franco.

wegen Ueberhäufung

meines Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen Federmatrizen, Koffhaar- d'Asrie- und Seegras-Matrizen, Strohhüte, Decken, Teppiche, Vorhänge, gefestigte Decken zc. zc., auch gegen

Ratenzahlungen

an die p. t. Herren Beamten, Professoren, Offiziere, sowie andere gut situirte Personen zu den coulantesten Bedingungen.

Jakob Schlesinger,
Budapest, Karlsplatz, Karlskafarne, Gewölb Nr. 14. 18543

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vanek's
Café zur Ringstrasse
 (8. Bez., Ecke Josephs-Ring u. Stationsgasse).
 Sonntag, den 10. und Montag, den 11. April:
2 große Vorstellungen
der mechan. Welttableaux
 und Genre-Bilder klassischer und moderner Meister in vier Abtheilungen. 18578

Erste Abtheilung: Panorama von Ungarn, Indien, China und Japan in gänzlich neuer Aufstellung.
Zweite Abtheilung: Das Märchen vom „Fischenbrüdel“ in 7 prachtvoll ausgeführten Bildern und mit sehr innreichen mechanischen Bewegungen: 1. Am Feuer. 2. Bei den Tauben. 3. Auf dem Kirchhof. 4. Am Ball. 5. Stucht vom Ball. 6. Die Schuhprobe. 7. Gang zur Trauung.
Dritte Abtheilung: Sechs Reproduktionen nach Meisterwerken moderner Kunst: 1. Die Löwenbraut v. G. May. 2. Unter der Arena, von K. v. Piloty. 3. Königin Elisabeth am Sarge Desf's, von M. Bichy. 4. Hogy igy megcsalt, so'ise hittem, von L. Batafy. 5. Ein Thierbändiger, von Fr. Sonderland. 6. Baj's Taufe, von J. Benczur.
Vierte Abtheilung: Großes komisches Museum.
 Anfang der ersten Vorstellung 8 Uhr, Anfang der zweiten Vorstellung 10 Uhr.
 Entrée frei!
 Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag Vorstellung.

Kaffeehaus-Uebnahme.

Erlaube mir einem p. t. Publikum zur gefälligen Anzeige zu bringen, daß ich das zur Stadt London, Waiquer-Boulevard Nr. 65 befindliche

Kaffeehaus

käuflich erworben, der Neuzeit entsprechend aufs eleganteste hergerichtet, Sonntag, den 10. April eröffnen werde. Indem ich keine Kosten scheuen werde, mein Kaffeehaus zu einem Sammelplatz der dortigen Gegend zu machen, erlaube ich durch zahlreiche Besuch mich in meinem neuen Unternehmen bestens unterstützen zu wollen. Achtungsvoll

Kolb Ferencz,

Cafetier, früher Oberkellner im Grand Hotel.

Die Schwabenberg-Zahnradbahn

verkehrt bei günstiger Witterung während den Oster-Feiertagen, den 10. und 11. April von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends stündlich.

Der regelmäßige Verkehr wird Freitag, den 15. April eröffnet. Fahrten bloß Nachmittags um 3, 4, 5 und 6 Uhr Näheres die Plakate. 18486

Die Restauration „Villa Cötivos“

am Schwabenberg wird dem p. t. Publikum empfohlen.

Schlesinger & Schultz

Tapeten-Fabriks-

Niederlage,

Neue Wienergasse Nr. 4.

Anerkannt feiner Geschmack, billigste Preise bei großer Auswahl und solider Ausführung — Reiche Musterkarten für die Provinz.

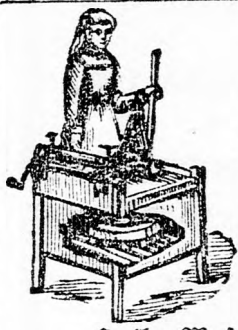
Frische Füllung

Koritniczaer **S**äuerling
 kohlensaurer, von ärztlichen
 eisenhaltig erdig, als: Prof. Dr.
 salinischer Korányi,
 Prof. Dr. Kelli
 Prof. Dr. Lumniger, Prof.
 Dr. Stuer, Primarius Dr. Sigm. Zelenit u. an-
 empfohlenes vorzügliches

Heilmittel gegen Magen- und Darm- krankheiten, Hämorrhoidalleiden, Anä- mie, (Blutarmuth), Chlorose (Bleichsucht)

Zu haben bei der Bade-Direktion in Koritnicza, in Budapest in der Haupt-Niederlage L. Edeßthy, Hof-Mineralwasser-Lieferant, Mattoni & Wille, in Rosen-berg bei Matovicshy, in Neusohl bei C. Lavotta.

Beginn der Badesaison 15. Mai.



! Sensation !

erregen die Leistungen der patentirten

Waschmaschinen

Patent Newburg und Knapp.

Halbe Waschwauer gegen Handwäscherei, bedeutende Ersparnisse an Seife, Soda und Brennstoffmaterial, blendend weiße Wäsche und kein Zerreißen derselben.

17,000 Stück bereits in Verwendung.

Prospette gratis und franko. 18565

C. Schember u. Söhne,
 k. u. k. Hof- und k. k. priv. Briefenwaagen- und
 Maschinenfabrikanten.

Budapest: VI., Andrássystraße 1, VII., Rottenbillerstraße 14

Kaffee,

Kuba, roh, kräftig, fein fl. 5.30;
 Plant.-Genos, roh, extrafl. fl. 5.90;
 extrafl. Melange, gebrannt, arom.
 fl. 6.30 u. 8. u. inf. Emballage
 und Porto versenden in Postkolli
 netto 4 1/4 fl. gegen Nachnahme
K. J. Lücke & Co.,
 Hamburg.

Intelligenter Mann,
 jung, repräsentationsfähig, ver-
 lässlich, mit besten Referenzen,
 offerirt seine Dienste als
 Buchhalter, Korrespondent,
 Sekretär, Vorleser, Reisebeglei-
 ter, Geschäftsführer, Erzähler,
 Rechnungsführer, Intendant,
 Aufseher, Magazinier, Agent
 u. bei mäßigen Ansprüchen.
 Matr. unter „Ausdauer 1“ an
 die Exp. erbeten. 17055

Ein Praktikant

aus gutem Hause findet sofortige
 Aufnahme. Offerte unter
 „S.“ an die Exp. 17030

PROMESSEN

Ungar. Prämien-Lose fl. 3.50
 Haupttreffer fl. 100,000

3% Bodenkredit-Lose fl. 1.50
 Haupttreffer fl. 50,000

fl. 5.—

Beide Ziehungen 15. April.

Obige zusammen nur 4 fl. 50 kr.

Bank- und Wechselgeschäft

Györi & Wohl,

Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 3.

Börse

Aufträge effektiv coulant und
 diskret befristet
Györi & Wohl,
 Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 3,
 Dianabadgebäude.

Zur Kapitalanlage empfehlen wir den raschesten An-
 kauf von 5% Ungar. Papier-Rente.

Kurort BADEN bei Wien.

Erstklassige Schwefelquelle (13 Thermen von 25–36 Celsius)
 Bädergebrauch während des ganzen Jahres.
TERRAIN-KUREN.

Eröffnung der Sommer-Saison am 1. Mai.

Frequenz im Vorjahre circa 14000 Personen Die Bäder dieser in
 reizender Landschaft liegenden Thermen-Stadt sind mit allem Kom-
 fort auf das eleganteste und zweckmäßigste ausgestattet.
 Dem Publikum werden durch die Eröffnung des neuen Kur-
 hauses mit seinen großen prachtvollen Konzerts-, Gesell-
 schaftens-, Restaurations- und Spielflächen, der neuen Trinkhalle,
 sowie den prachtvollen Gartenanlagen und sonstigen Einrichtungen
 alle Annehmlichkeiten, Bequemlichkeiten und Vergnügungen eines
 Welt-Kurortes geboten.

Baden ist auch mit dem besten Trinkwasser aus der Wiener
 Hochquellenleitung versehen. Anskünfte und Prospekte auf Ver-
 langen gratis durch die

Kur-Kommission.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder
 benannte Produkt ist bloß Nachahmung und besitzt keine der
 Eigenschaften des ächten.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

**TAMAR
 INDIEN
 GRILLON**

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden,
 Magenbeschwerden, u. s. w.

Angenehm zu nehmen. — Da es keine Drastica,
 wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet
 es sich bestens zum täglichen Gebrauch.

Unentbehrlich für Frauen, vor und nach der
 Entbindung, für Kinder, Greise und alle, die
 an den Folgen einer sitzenden Lebensweise
 leiden.

Das ächte Produkt trägt auf grünem Bände die Unterschrift: **E. GRILLON**
 Preis einer Schachtel fl. 1.50.

Paris: **E. GRILLON, 27, Rue Rambuteau.**

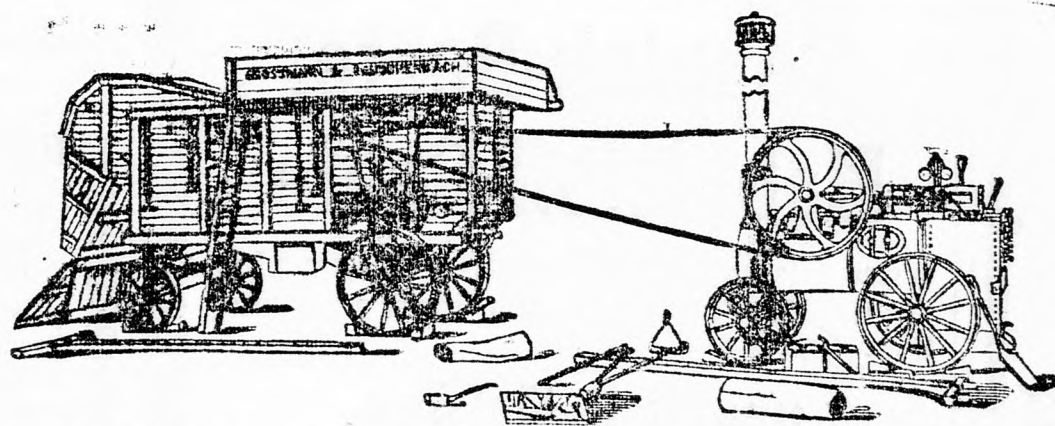
Hauptdepot: **Budapest, J. v. Török, Apotheker.**

IN ALLEN APOTHEKEN.

3 1/2-pferdige
LOCOMOBILE
 für Holz, Kohle u. Stroh
 und
Dampfdreschmaschinen
 mit Stiften-Trommel,
 neues System, doppelte Pu-
 tzerei, Gersten-Entgraner
 und Sortir-Cylinder
 solidester Konstruktion,
 leicht beweglich.
 Preis 3150 fl. und darüber.
 LEISTUNG:
 in 10 Stunden 3000–6000 Garben.
GARANTIE.

1885
**BUDAPESTER ALLGEMEINE
 LANDESAUSSTELLUNG**
Grosses Ehren-Diplom.

UNGARISCHE DAMPF-DRESCH-GARNITUREN
 von
GROSSMANN & RAUSCHENBACH
BUDAPEST.



Erste ungarische Landwirthschafts-Maschinen-Fabrik
 von
GROSSMANN & RAUSCHENBACH
 Russere Waitznerstrasse 7. **BUDAPEST** Russere Waitznerstrasse 7.

4-, 6-, 8-pferdige
DAMPF-DRESCH-GARNITUREN
 mit Schlagleisten-Trommel und
 Eisen-Rahmen,
 neuester u. solidester Konstruktion
**PFLÜGE, SAEMASCHINEN,
 REUTER, MÜHLEN,
 Rebler, Häcksler,
 RÜBENSCHNEIDER**
 und alle sonstigen
 landwirthschaftlichen Maschinen.

Besucher in Budapest wol-
 len sich ausschliesslich und
 direkt in die Fabrik (5 Mi-
 nuten vom österr. Staats-
 bahnhof) begeben.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. April.

(Ungarischer allgemeiner Müllertag.) Von der Mühlensektion des ungarischen Landes-Industrievereins geht uns heute die Einladung an die vaterländischen Mühlen zur Besichtigung des ungarischen Müllertages zu, und es ist nur zu wünschen, daß dieser Müllertag möglichst zahlreich besucht werde...

1. Gründung eines ungarländischen Mühlenverbandes mit seinen Zweigverbänden; 2. Vorschläge über die Durchführung einer allgemeinen, ausgiebigen Betriebs-Reduktion; 3. Vorschläge über die Regelung der Verkaufs-, Zahlungs- und Lieferungs-Konditionen; 4. Eventuelle Ausdehnung der für die Budapester Mühlen bestehenden Packungs- und Säckerkaufs-Konventionen...

(Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft) bringt zur Kenntnis, daß am Donnerstag und Montag von Budapest abends 8 Uhr ein separates Schiff nach der Hauptstadt abgehen wird.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Jovan Markovic, Handelsmann in Slujac; Paul Abi und Komp., Hammerwerk und Fabrik landwirtschaftlicher Geräte in Scheibbs; Albin Skodler, nichtprotokollierter Kaufmann in Graz; Gotthard Ganus, Lederhändler in Raurnim; Jakob Schwarz, Leder- und Schuhmacherzuegehörhändler in Graz; L. Paczenzki, protokollierter Kaufmann in Czernowitz; M. S. Frank, Handelsmann in Mohacs; Samuel Reich, Handelsmann in Szoboblo; Joseph Lichter, protokollierter Handelsmann in Neuzaj; Gustav Nagy, protokollierter Handelsmann in Fünfkirchen; Frau Sigmund Jitkovsky, protokollierte Handelsfirma in Miskolcz; Wilhelm Winter, Handelsmann in Bukovar; Stephan Kovalik (Verl.), Kaufmann in Kőrös-Ladány; Emerich Zudek, Handelsmann in Szarajewo; Leopold und Anna Halir, Galanteriewaarenhändler in Jicin; Salomon Braun, nichtprotokollierter Möbelhändler in Pilsen; Arnold Gafreund, Spielwarenhändler in Lemberg.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. April. In den ersten Tagen dieser Woche gestaltete sich das Produktengeschäft zeitweise etwas lebhafter, da der inländische Konsum eine größere Nachfrage entwickelte. In der zweiten Wochenhälfte ruhte aber in Folge der Feiertage der Verkehr beinahe vollständig. In Manufakturwaaren ging das Detailgeschäft befriedigend, während die Großhändler nur sehr mäßig beschäftigt waren. Der Geldstand am hiesigen Platze ist andauernd knapp und der Zinsfuß im Wechselkompte hat sich neuerdings etwas vertheuert.

Die Witterung ist endlich im Laufe dieser Woche frühlingmäßig mild geworden, die Himmelsansicht war zumieist heiter, es wehten jedoch zeitweise ziemlich frische Ost- und Nordwinde. Nieder schläge sind hier gar nicht und auch in anderen Landestheilen nur in ganz unbedeutender Menge gefallen. Die Berichte über den Saatenstand lauten im Allgemeinen günstig; der Frühjahrsanbau ist nun im ganzen Lande bestellt und ist auch fast überall schon aufgegangen.

Getreidegeschäft. Die Haltung der ausländischen Getreidemärkte in der abgelaufenen Woche läßt sich im Ganzen als fest bezeichnen. In Newyork waren wohl die Weizenpreise im Laufe der Woche etwas zurückgegangen, gewannen aber zum Schluß einen ziemlich ansehnlichen Aufschlag. Die englischen Märkte verliefen still, doch kam schließlich auch dort die weiche Richtung zum Stillstand. In Frankreich erfuhr sowohl die Weizen-, als die Mehlpreise nur geringe Veränderungen. Die deutschen Märkte hielten sich die ganze Woche hindurch ziemlich fest und verfolgten in den letzten Tagen in Folge der dort eingetretenen rauheren Witterung und höheren Newyorker Notierungen eine steigende Richtung.

Am hiesigen Platze herrschte die ganze Woche hindurch für Weizen eine feste Stimmung; die Zufuhren waren wohl etwas stärker, als in den letzten Wochen; da aber ein Theil derselben im voraus verkauft war, so blieb das Angebot fortwährend schwach und es gelang den Besitzern, eine Preiserhöhung von etwa 5 kr. durchzusetzen. Die Mühlen waren wohl im Einkaufe zurückhaltend, mußten aber doch ihren notwendigen Bedarf decken. Der Wochenumsatz blieb auf circa 80,000 Meterzentner beschränkt. In Ungarn weizen auf Tezernine entwickelte sich ziemlich lebhafter Verkehr, die Preise waren Anfangs schwankend, verfolgten aber zum Schluß eine entschieden steigende Richtung. Früherjahrsweizen stieg Anfangs von 9 fl. 26 kr. auf 9 fl. 33 kr., drückte sich dann vorübergehend bis 9 fl. 22 kr., hob sich heute bis 9 fl. 36 kr. und schließt heute Abends mit 9 fl. 35 kr. G., 9 fl. 37 kr. W.; Herbstweizen variierte zwischen 8 fl. 30, 35, 29 und 45 fr. und blieb 8 fl. 44 fr. G., 8 fl. 46 fr. W. In Roggen hatten wir geringfügigen Verkehr, es wurden nur einige tausend Meterzentner umgesetzt, Preise waren fest behauptet. Man bezahlte Primawaare mit 6 fl. 80 bis 90 kr., Merkantilwaare mit 6 fl. 50 bis 70 kr. Von Gerste blieb Futterwaare gefragt und fest; der Umsatz in dieser Gattung erreichte circa 10,000 Mztr.; gewöhnliche Waare erzielte 6 fl. 20 bis 50 kr., bessere 6 fl. 60 bis 75 kr. Von Mittel- und Braugerste kommt wenig vor, die Preise blieben nominell unverändert. In Mais waren die Zufuhren für die jetzige Jahreszeit mäßig und der größte Theil derselben diente zu Klindigungsweiden; die disponibel bleibenden circa 6000 Meterzentner wurden zu vorwöchentlichen Preisen von 5 fl. 85 bis 95 fr. je nach Qualität abgesetzt; eine Partie fehlerhafter Waare wurde mit 5 fl. 55 fr. verkauft. Auf Lieferung per Mais Juni drückte sich im Laufe der Woche der Preis von 5 fl. 98 fr. bis 5 fl. 92 fr., stieg heute wieder bis 5 fl. 99 fr. und blieb Abends 5 fl. 98 fr. G., 5 fl. 99 fr. W. Hafers war reichlicher zugeführt und in geringer Waare stärker offerirt, welche letztere auch um 5 bis 10 kr. billiger abgegeben wurde. Der Umsatz betrug circa 3500 Mztr.; man notirt heute: mit Zusatz behaftete Waare 6 fl. bis 6 fl. 10 fr., Merkantilwaare mit 6 fl. 35 bis 45 fr., Ausführewaare mit 6 fl. 65 bis 75 fr. Früherjahrs-hafers wurde im Laufe der Woche mit 6 fl. 25 bis 27 fr. geschlossen, blieb 6 fl. 22 fr. G., 6 fl. 24 fr. W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Dual. Heiß: Reiter Boden: Weizenburger: 77 K. fl. 9.15-9.20 fl. 9.10-9.15 fl. 9.15-9.20 78 " " 9.25-9.30 " 9.20-9.25 " 9.25-9.30 79 " " 9.30-9.35 " 9.25-9.30 " 9.30-9.35 80 " " 9.40-9.45 " 9.35-9.40 " 9.40-9.45 81 " " 9.45-9.50 " 9.40-9.45 " 9.45-9.50 Roggen: 70-72 K. fl. 6.65-6.90 Gerste, Futter: 60-62 " 6.50-6.80 " Brenner: 62-62 " 7.-8.- " Brauer: 64-66 " 8.10-9.50 Hafer: 39-41 " 6.50-6.75 Mais, Banater: 75 " 5.90-5.95 andrerer: 73 " 5.80-5.85 Hirse: Termine: Weizen per Frühjahr: fl. 9.32-9.34 per Herbst: " 8.39-8.40 Mais per Mai-Juni: " 5.97-5.99 Hafer per Frühjahr: " 6.22-6.24 per Herbst: " 6.20-6.22 Kohlraps per Aug.-Sept. 1887: " 11.-11.- Spiritus, Brechweinstein: 28 1/2-28 1/2 fr. Rohspiritus: " 25-25 1/4 fr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Mehl, Total: u. Staatsb. 18771 825 604 6663 1964 675 28506 De. u. Staatsb. 377 202 410 539 - - 200 De. Sch. 13873 2603 2378 4058 14592 - 45075 D. D. Schiff. 3497 200 1900 4500 1600 - 8600 Zugschiffe 200 1900 4500 1600 - 8600

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Mehl, Total: u. Staatsb. 467 4 261 205 - 764 1631 De. u. Staatsb. - - 400 400 - - 200 De. Sch. - - - - - 592 592 D. D. Schiff. 407 4 361 305 - 576 4833

Mehl. (Bericht von Adolf Weis.) Während vor den Ostertage in den Mehlgeschäften in der Regel eine Ruhepause einzutreten pflegt, ist heuer der umgekehrte Fall zu verzeichnen. Die schon in der Vorwoche andeutende Geschäftsbesserung hat festen Fuß gefaßt und behielt in der abgelaufenen Woche eine recht angenehme Tendenz die Oberhand. Gleichwohl hat das Geschäft keine große Ausdehnung gewonnen und blieb der Abzug einerseits auf die Abwicklung älterer Engagements, andererseits auf solche Quantitäten beschränkt, welche zur Deckung des momentanen Bedarfes erforderlich waren, doch muß hervorgehoben werden, daß für die aus dem Markte geholten Quantitäten die erhöhten Preise flott bewilligt wurden. Der Exportverkehr hat keine wesentliche Veränderung aufzuweisen und bewegte sich das Geschäft nur in engen Grenzen. Von Futtermitteln oder

mar keine Kleie animirter und wurde mit ca. 10 fr. besser bezahlt. Durchschnittspreise: Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7 16.20, 15.70, 15.30, 14.90, 14.50, 14.20, 13.60, 13.30, Nr. 8 8 1/2 8 3/4 9 F G 12.90, 12.20, 10.-, 7.70, 4.40, 3.90 per 100 Kilogramm Brutto für Netto ab Budapest.

Kolonialwaaren. Wir hatten in dieser Woche ziemlich stilles Geschäft, da der Feiertagsbedarf bereits früher gedeckt war. Das Inffasso ist wenig zufriedenstellend. Zucker. Der Rohzuckermarkt war so lebhaft, wie schon seit langer Zeit nicht. Die Anregung hierzu boten hauptsächlich die günstigen Auslandsberichte, namentlich aus Deutschland und England. Es wurden große Partien sowohl für Export, als für inländischen Raffineriebedarf umgesetzt. Die Preise waren gegen die Vorwoche um ca. 60 fr. höher und werden mit 22 fl. 60 fr. bis 23 fl. 10 fr. je nach Station notirt. Auch auf Lieferung per Oktober-Dezember wurden Schüsse bis 22 fl. 70 fr. perfekt und blieben Abgeber in Folge des Minderanbaues zur neuen Campagne zurückhaltend. Für weiche Waare wurden die Preise ebenfalls höher gestellt, jedoch ist es schwer, solche zu erreichen; es notiren: Raffinade von 31 fl. 50 fr. bis 32 fl. 50 fr., Melisse von 30 fl. 50 fr. bis 31 fl. 25 fr., Pilses von 30 fl. bis 31 fl., Würfel in Kisten zu 50 Kilogramm 33 fl., Kandis, weiß 50 fl., gelb 41 fl. bis 41 fl. 50 fr. per 100 Kgr. ab Budapest ohne Konsumsteuer. Kaffee. Sowohl in Newyork als Havre konnte man die Preise für die Spekulationsorten noch weiter hinaufsetzen, doch begegnet man dieser Preislage mit großem Mißtrauen; keine Gattungen sind wenig verändert und folgen nur langsam der steigenden Konjunktur. Gewürze ohne Leaven. Pfeffer, Singapore 125-126 fl., Piment englisch 67 fl., Ingber 62 fl., Caisia 86 fl., Safran 66-68 fl. Reis hand befriedigenden Absatz zu unveränderten Preisen. Süßfrüchte. Mandeln nach Qualität 102-124 fl., Sultanrosinen Prima 52-56 fl., Sekunda 45-48 fl., Merkantil 42-44 fl., Karobbe Prima 17-18 fl. per 100 Kgr.

Viktualien. (Bericht von Halasi u. Komp.) Geflügel fand anlässlich der heranabenden Feiertage guten Absatz, besonders lebhaft gestaltete sich die Nachfrage für lebende und geschlachtete Gänse, welche wesentlich höher bezahlt wurden, als in der Vormoche. Eier. In der ersten Wochenhälfte hielten die Preise noch ziemlich Stand; als jedoch gegen Ende der Woche die Abladungen immer stärker wurden, speziell aber viel Sekundawaare zu Markt gebracht wurde, drückten sich die Preise der letzteren, in Folge dessen auch bei Primawaare mäßige Konzeffionen gemacht werden mußten. In Kartoffeln waren die Zugänge in dieser Woche schon ergiebiger und beginnt der Absatz bereits schwieriger zu werden, demzufolge stellten sich die Preise um 10 fr. bis 20 fr. per Mztr. niedriger. Wir notiren: Gänse, lebende, gemästete 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., magere 3 fl. - fr. bis 3 fl. 20 fr., geschlachtete 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 75 fr.; Hühner 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 35 fr.; Enten, gemästete 1 fl. 90 fr. bis 2 fl. - fr., magere 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr.; Kapanner 2 fl. bis 2 fl. 30 fr.; Indiane 5 fl. 50 fr. bis 6 fl., Alles per Paar. Eier, Prima 49 bis 50 Stück, Sekunda 50 Stück und darüber per 1 fl.; Butter, Prima 100 fl., Sekunda 70 fl. bis 75 fl., Kartoffeln in Waggonladungen, Prima gelbe 2 fl. 70 fr. bis 2 fl. 80 fr.; Zwiebeln 5 fl. bis 5 fl. 50 fr.; Knoblauch 22 bis 23 fl., per 100 Kilogramm.

Ölfenfrüchte. Seit unserem letzten Berichte ist in der Situation des Geschäftes keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Absatzverhältnisse blieben weiter ungünstig, da Ordres aus dem Auslande fast vollständig fehlen. Fiolen finden noch immer wenig Beachtung und haben die Notierungen nominelle Geltung. Große weisse kosten 6 fl. bis 7 fl., walachische unverzollt 6 fl. 75 fr. bis 7 fl., Runderbohnen 7 fl. bis 7 fl. 25 fr., braune 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., weisse alte 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Zwergbohnen 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. (Alles Frachtbasis Budapest ausbezogen.) In Linien ist der Verkehr größtentheils auf den inländischen Konsum beschränkt; man bezahlte 12 fl. bis 18 fl. je nach Qualität. Erbsen, bei geringfügigem Umsatz, 8 fl. 50 fr. bis 9 fl., enthülste ungarische 14 fl. 50 fr., ausländisches Fabrikat 24 fl. 50 fr.; für walachische zeigte sich nur wenig Kaufsust, für unverzollte Waare wird 4 fl. 25 fr. bis 4 fl. 50 fr. gefordert. Zwei Schleppladungen walachischer Hirse ab Station Pest wurden zu 4 fl. 25 fr. transito verkauft. In Hirse rein war ruhiges Geschäft, Preis 9 fl. bis 9 fl. 50 fr., polirter erzielte um 50 fr. höheren Preis. (Beides sammt Sad.) Hanfamen wird vereinzelt mit 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. ausbezogen. Für Anbauwürfel en zeigte sich keinerlei Kaufsanimo, sie sind mit 6 fl. bis 6 fl. 75 fr. offerirt. Moharjamen mangelt, Preis 12 fl. Mohn unverändert, grauer 32 fl. bis 33 fl., blauer 39 fl. bis 40 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

Delfaaten. Die inländischen Delfabriken betheiligten sich diese Woche etwas reger am Geschäft; sie nahmen circa 2500 Mztr. Kohlraps etwas geringerer Qualität zu den Preisen von 9 fl. 87 1/2 fr. bis 10 fl. 12 1/2 fr. aus dem Markte. Primawaare wird aber noch immer auf 10 fl. 50 fr. gehalten. Das Ausland kaufte nichts, da die hiesigen Mehlpreise im Verhältniß zu den ausländischen Delfpreisen zu hoch sind. Von neuem Kohlraps per August-Sept. em ber kaufte die Spekulation Anfangs der Woche 1500 Mztr. zu 11 fl.; zum Schluß blieb zu diesem Preise offerirt und wäre selbst für Primajahrlüsse nicht mehr als 10 fl. 87 1/2 fr. zu erreichen.

Rüll. Von Primawaare fanden 60 Mztr. mit 9 fl. 87 1/2 fr. Absatz. Leinamen. Anlangende kleine Partien guter Waare wurden von Samenhändlern mit 12 fl. 25 fr. aufgenommen. Gedrid. Von reiner Waare wurden 250 Mztr. mit 6 fl. 50 fr. verkauft. Rüböl. Die Nachfrage für Konsum ist schwächer geworden, der Preis hat sich auf 28 fl. gedrückt. Mehl. Es wurden 600 Mztr. frei Bahn Schiff mit 5 fl. abgegeben.

Pflaumen. In effektiver Waare war der Verkehr etwas lebhafter, es wurden circa 2000 Mztr. abgeleert; heute kosten 85stüchtige bosnische 14 fl. 73 kr., 100stüchtige serbische 14 fl. 6 kr. Von 1885er Pflaumen wurde eine Partie schwimmend mit 10 fl. 71 kr. verkauft. In neuen Pflaumen per Oktober-November war kein Geschäft; serbische Ulanewaare ist mit 13 fl. 16 kr., 100stüchtige serbische mit 14 fl. 95 kr. offeriert.

Pflaumenmus blieb diese Woche geschäftlos, die Preise sind mit 12 fl. bis 12 fl. 75 kr. je nach Qualität zu notiren.

Rosig. Im Detailverkehr wird geläuteter mit 25 fl. bis 26 fl. 50 kr. gehandelt.

Wachs. Aus zweiter Hand wurden 40 Mztr. Rosenauer mit 130 fl. verkauft.

Weinsteine. Es wurden kleine Posten zugeführt und hochgradige Waare mit 80 bis 82 fl., Mittelwaare mit 58 bis 65 fl. bezahlt.

Vaprika. Das Ausgebot ist fortwährend schwach, Stimmung fest; man notirt: Hochprima 120 fl., Prima 100 fl., Sekunda 70 bis 75 fl., Tertia 40 bis 45 fl., Schoten 90 bis 95 fl.

Nüsse. Von Wallnüssen wurden kleine Partien besserer Waare mit 18 bis 21 fl. verkauft, geringere Waare ist mit 16 fl. zu haben.

Kümmel. Ungarischer bedingt 38 bis 40 fl. nominell.

Schweinefett. In Folge schwacher Erzeugung blieb die Stimmung fest; hiesiges Stadtfett wurde mit 53 fl. 50 kr. bis 54 fl. sammt Faß und 52 fl. ohne Faß gekauft.

Speck. Weißer Tafelspeck bedingt 46 fl. bis 46 fl. 50 kr., geräucherter 51 fl., Landspeck 45 fl. bis 46 fl.

Unschlitt. Die Stimmung ist flau; Kernunschlitt hat sich auf 30 fl. bis 30 fl. 50 kr. gedrückt.

Vorstehvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstehvieh-Markts in Pest.) Budapest, 8. April. Wie alljährlich, war der Verkehr auch in der Vorwoche nur auf den einheimischen Konsum beschränkt, daher war eine mattere Geschäftssituation und etwas weichende Preise zu verzeichnen haben.

Wohne- und Durchnicht-Preise: Ungarische fortirte Waare 240 bis 320 Kilogramm schwere 50 1/2 fr. bis 51 1/2 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 47 fr. bis 48 1/2 fr., Landschweine 47 bis 49 1/2 fr., in Transitio serbische 48 fr. bis 49 fr., rumänische — fr. per Kilogr. netto. — Hiesiger Viehstand: Am 1. April sind verblieben: 32,476 Stück. Zutrieb: von Unterungarn, fette 875 Stück, von Unterungarn, Futtermilch 314 Stück, von Serbien 74 Stück, von Rumänien — Stück, per ungar. Staatsbahn, fette 1969 Stück, per ungarische Staatsbahn, Futtermilch 3749 Stück, Landzucht 108 Stück, zusammen 7083 Stück, Total 89,566 Stück. Abtrieb nach Oberungarn 353 Stück, nach Wien (vorige Woche 241 Stück) 1776 Stück, nach Wiener-Neustadt — Stück, nach Böhmen 579 Stück, über Badenbach 79 Stück, über Nutta 37 Stück, über Sillein-Derberg 39 Stück, nach Süddeutschland — Stück, Budapestser Konjum 2164 Stück, Umgebung 130 Stück, per ungarische Staatsbahn 525 Stück, Steinbrucher Speckzeuger 654 Stück, zusammen 6354 Stück. Verbleibt Stand 83,211 Stück. In den Altien-Szállásen lagern 9321 Stück. In den Sanitäts- und Transitio-Szállásen verblieben am 1. April 1660 Stück; zugeführt wurden serbische 74 Stück, rumänische — Stück, zusammen 1734 Stück, abgeführt wurden 1039 Stück. Verbleibt: Stand 695 Stück und zwar: 644 Stück serbische, 101 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 178 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus. Der ohnedies schleppende Geschäftsgang ist anlässlich der Osterfeiertage fast ganz in Stockung gerathen; bei kaum nennenswerthem Verkehr drückten sich die Preise für Rohspiritus an Raffineure auf 24 fl. 75 kr., an Großisten auf 25 fl. 25 kr., im Konjum auf 25 fl. 75 kr., Preßhefenspiritus 27 fl. 75 kr. bis 28 fl. 25 kr., Raffinade 26 fl. 75 kr. bis 27 fl. 50 kr.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Bericht von Urban und Nagel.) In der abgelaufenen Woche haben wir ein neues Kartell zu verzeichnen, nämlich das der Kommerzguß-Produzenten, welche demnach für die Folge auch nur zu einheitlichen Preisen verkaufen werden. Der Umstand, daß die böhmischen Werke die Preise des gewalzten Eisens und der Trager, und zwar erstere um 50 kr., letztere um 25 kr. per 100 Kilogramm erhöhten, läßt auch bei uns eine weitere Preissteigerung erwarten. In Folge des anhaltend schönen Wetters ließen aus der Provinz die Aufträge wohl flotter ein, dennoch blieb der Verkehr ein mäßiger. Die Fabriken haben ziemlich viel Aufträge und sind für geraume Zeit gut beschäftigt. In Altien ist eine Pause eingetreten, und in Metallen herrscht ebenfalls Stillstand. Die vorwöchentlichen Preise blieben unverändert.

Schafwolle. Es kam auch in dieser Woche kein nennenswerthes Geschäft zum Abschluss.

Felle. Das Geschäft war in der abgelaufenen Woche schwach und wurden verkauft: 2000 Stück Banater und Siebenbürger Schaffelle à 44 fl. per 100 Kilogramm. 2000 Stück serbische Schaffelle à 96—100 fl. per 100 Stück. Von Lammfellen wurden 10,000 Stück hiesige Flamentiner für Wiener Rechnung à 67 fl. per 100 Stück geschlossen. Von Gaisfellen wurden 3000 Stück bosnische à 95 fl. per 100 Kilo aus dem Lager genommen.

Trockene Häute und gearbeitetes Leder. Wegen der Feiertage kamen wenig Käufer an den Platz, das Geschäft war unbedeutend.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notirungen der heutigen Fruchtbörse.) Weizen: Theiß 78—82 fl. 10 fl. 10 fr. bis 10 fl. 40 fr., Banater 76—82 fl. 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. 25 fr., Stuhlweißenburger 77—80 fl. 10 fl. — fr. bis 10 fl. 25 fr., slovakischer 76—77 fl. 9 fl. 75 fr. bis 9 fl. 85 fr., 78—80 fl. 9 fl. 90 fr. bis 10 fl. 10 fr., Bácskaer 76—79 fl. 9 fl. 85 fr. bis 10 fl. 15 fr., Wieselburger 76—81 fl. 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. 10 fr., ab Südbahn 77—80 fl. 9 fl. 85 fr. bis 10 fl. 10 fr., Raaber 77—80 fl. 9 fl. 85 fr. bis 10 fl. 5 fr., Marchfelder 73—78 fl. 9 fl.

30 fr. bis 9 fl. 80 fr., Ulanee per September-Oktober 8 fl. 71 fr. bis 8 fl. 76 fr. Ulanee per Oktober-November — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ulanee per Frühjahr 8 fl. 76 fr. bis 8 fl. 81 fr., Ulanee per Mai-Juni 9 fl. 66 fr. bis 9 fl. 71 fr. — Roggen: slovakischer 72—75 fl. 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 65 fr., Pester Boden 71—74 fl. 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 50 fr., ab Südbahn 71—73 fl. 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 35 fr., anderer ungarischer Boden 70—73 fl. 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 40 fr., österreichischer 71—74 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ulanee per September-Oktober 6 fl. 77 fr. bis 6 fl. 82 fr., Ulanee per Frühjahr 6 fl. 98 fr. bis 7 fl. 3 fr. — Gerste: hanatische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakische 7 fl. 25 fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 7 fl. 50 fr., österreichische 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. 50 fr., Futtergerste 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. — fr. — Mais: ungarischer (alter) 6 fl. 65 fr. bis 6 fl. 80 fr., (neuer) 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 60 fr., walachischer (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer (neuer) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinqquantin 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 80 fr., internationaler per Mai-Juni 6 fl. 32 fr. bis 6 fl. 37 fr., per Juni-Juli 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 40 fr., per Juli-Aug. 6 fl. 38 fr. bis 6 fl. 43 fr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 50 fr., gereit. 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 80 fr., Ulanee per Sept.-Oktober 6 fl. 53 fr. bis 6 fl. 58 fr., per Frühjahr 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 35 fr., per Mai-Juni 6 fl. 37 fr. bis 6 fl. 42 fr. — Raps: Rüben per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., Kobl- per August-September 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 30 fr. — Rüböl raffiniert, prompt, 27 fl. 25 fr. bis 27 fl. 75 fr., per September-Dezember 28 fl. — fr. bis 29 fl. — fr. — Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompt 25 fl. 37 1/2 fr. bis 25 fl. 50 fr. Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. 75 fr. bis 17 fl. 75 fr., Nr. 1 16 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr., Nr. 2 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 75 fr., Nr. 3 15 fl. 50 fr. bis 16 fl. 50 fr. — Roggenmehl: Nr. 1 14 fl. — fr. bis 15 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 25 fr. — Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilogramm zu verstehen.

Wien, 8. April. (Bericht von A. Eibenich und Sohn.) Eier. Auch diese Woche war, trotz der Nähe der Feiertage, die Stimmung unseres Marktes unverändert und der Verkehr beschränkt sich noch immer auf den Marktkonsum, da auf den ausländischen Märkten die Tendenz unverändert flau bleibt und in London die Preise vom letzten Montag neuerdings zurückgegangen sind. Hier zählte man Hochprima 48 Stück, Prima 49 Stück, mindere Sorten, welche sehr schwer verkäuflich sind, wurden je nach Qualität mit 50 Stück und darüber begeben. Heute zeigte sich seitens des Auslandes wieder einige Nachfrage. Mehrforderungen bleiben aber unbeachtet. — Butter. Wie immer vor den Feiertagen, war das Geschäft recht flott, in Folge der günstigen Witterung kamen auch bessere Qualitäten zu Markte und die Preise haben vorübergehend eine Kleinigkeit angezogen. Prima Tafelbutter 80 bis 95 fl., Koch- und Schmalzwaare 60 fl. bis 65 fl. per 100 Kilogramm netto.

Berlin, 9. April. (Schluß.) Papierrente 64.60, 3perzentige österreichische Papierrente 78.—, Silberrente 65.50, österreichische Goldrente 90.60, 4perz. ungar. Goldrente 81.25, 3perz. ungar. Papierrente 70.30, ungar. Ostbahn-Obligationen 78.60, 3perz. Ostbahn-Prioritäten 102.—, Kreditaktien 451.—, österr.-ung. Staatsbahn 376.—, Südbahnaktien 135.—, Karl-Ludwigbahn-Aktien 84.—, Kaiser-Oberberger Bahn 57.80, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 178.70, Wechsel per Wien 159.90, orientalische Anleihe zweiter Emission 55.20, Elbethal 275.—, ungar. Escomptebank —, Länderbank —, Fest. Mäßiges Geschäft. Die politische Auffassung, Geldfülligkeit und die bevorstehende Emission der chinesischen Anleihe begünstigten. Plazdiskont 1 1/2 Perzent. Nachbörse: Vierperzentige ungarische Goldrente 81.—, österreichische Kreditaktien 451.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 376.—, Südbahn-Aktien 135.50, Karl-Ludwigbahn 83.60. Fest.

Frankfurt, 9. April. (Schlußkurse.) Vierperz. Papierrente 64.20, österr. Papierrente 77.70, Silberrente 65.45, 4perzentige österreichische Goldrente 90.75, vierperzentige ungarische Goldrente 80.40, fünfperzentige ungarische Papierrente 70.30, österreichische Kreditaktien 225.72, österreichisch-ungarische Bankaktien 698.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 187.50, Karl-Ludwigbahn-Aktien 166.62, Südbahn-Aktien 65 1/2, Elbethal-Westbahn —, ungar.-galiz. Bahn 137.75, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 159.70, 4 1/2 perzentige Bodenkredit-Pfandbriefe 80.30, ungar. Escomptebank —, ungar. Hypothekbank-Aktien —, Alpine —, Länderbank —, Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 225.12, österreichisch-ungar. Staatsbahn 187.25, Südbahnaktien 65 1/2, Karl-Ludwigbahn-Aktien —.

Paris, 9. April. (Schluß.) 3perz. Rente 81.—, 4 1/2 perz. Rente 109.77, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 475.—, Südbahnaktien 185.—, franz. amortisirbare Rente 84.25, ungar. Eisenbahn-Anlehen 303.50, ungarische Hypothekbank —, Unionbank-Aktien —, 4perzent. ungar. Goldrente 81 1/2, 3perz. ungar. Papierrente —, ungarische Landesbank-Aktien 337.50, Ottomanbank 507.—, österr. Bodenkredit —.

Berlin, 9. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per April-Mai Nm. 172.—, per Mai-Juni Nm. 172.—, Roggen per April-Mai Nm. 123.—, per Mai-Juni Nm. 123.50, Hafer per April-Mai Nm. 91.50, per Mai-Juni Nm. 94.50, Rüböl per April-Mai Nm. 43.50, per Mai-Juni Nm. 43.60, Spiritus per April-Mai Nm. 40.75, per August-September Nm. 42.50. — Weizen Hauje, Roggen besser, Hafer fest, Del matt, Spiritus besser.

Stettin, 9. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai Nm. 166.—, per Juni-Juli Nm. 168.—, — Roggen per April-Mai Nm. 118.50, per Juni-Juli Nm. 121.—, — Rüböl per April-Mai Nm. 43.75, per September-Oktober 44.50. — Spiritus, prompte Lieferung Nm. 39.30, per April-Mai Nm. 39.50, per Juni-Juli Nm. 40.60, per August-September Nm. 42.—.

Theater, Kunst und Literatur.

Intendant Graf Stephan Keglevich hat als Erwiderung des von den Mitgliedern des Nationaltheaters ihm unterbreiteten Memorandums, in welchem sie ihn eruchten, von seiner Demissionsabsicht abzustehen, an den Direktor des Nationaltheaters Eduard Palay ein Schreiben gerichtet, in welchem es unter Anderem heißt: Es wurde mir bei Uebernahme meines Amtes von Seite der Mitglieder des Nationaltheaters ein Empfangsbereit, der eher kalt genannt werden kann; war ich ihnen doch ein neuer, unbekannter Mann, den seine Feinde und Neider verleumdete hatten. Aber dennoch fühlte ich mich gleich zu Beginn ganz wohl. Die Mitglieder des Institutes waren mir schon von lange her sympathische, gute Bekannte. Mit aufrichtiger Sympathie für die Mitglieder begann ich meine Wirksamkeit und als ich jene gewisse Zurückhaltung wahrnahm, bestrebe ich mich, ihre Sympathie gleichfalls zu erlangen. Graf Keglevich erwähnt dann die Angriffe, die er aus persönlichen Haß erdulden mußte und erklärte, es habe ihm nach diesen Wühlereien wohlgethan, von den Mitgliedern des Nationaltheaters quasi als Vertheidigung eine anerkennende Meueuerung zu erhalten, in welcher er den Lohn dafür erblickt, daß er sich mit Begeisterung der Sache der Schauspielkunst und unseres Nationaltheaters gewidmet habe. Schließlich dankt der Intendant für diese Kundgebung der Anhänglichkeit und bittet den Direktor des Nationaltheaters, den Mitgliedern des unter seiner Leitung stehenden Institutes bekannt zu geben, daß er seine Absicht zu demissioniren aufgegeben habe. — Die Mitglieder des Nationaltheaters haben in einer gestern stattgehabten Versammlung dieses Schreiben freudig zur Kenntnis genommen.

Das Ballet „Cecelior“ gelang: Montag im Opernhaus mit neuen Tanzeinlagen (einer elektrischen Polka und einem englischen Tanz) zur Aufführung.

Im Sommertheater im Stadtwaldhagen gelangt morgen, Sonntag, und Montag die drahtlose Possennovität „Der Aprilnar“ von dem Bearbeiter des „Stabstrompeter“, Herrn Lindau, zur Aufführung. Das Stück bietet dem Komikerquartett, den Herren Werenz, Swoboda, Lang und Weißberger viel Gelegenheit, sich auszuzeichnen; die bekannte Wiener Lokalängerin Fräulein Paula Delma ist in derselben ebenfalls beschäftigt. Die Inzenirung des Stückes besorgte der Oberregisseur dieser Bühne, Herr Ludwig Deutch. Auch die übrigen Rollen sind in den Händen von durchwegs neu engagirten Mitgliedern. Die Vorstellung, welche auch bei ungünstiger Witterung stattfindet, beginnt um halb fünf Uhr.

Verkehr der Fruchtschiffe.

Angelommen in Budapest: „Montefiore“ des M. John, beladen in Szivacz für M. Honig u. Komp. mit 3000 Mztr. Hafer. — Schiff Nr. 8 der Geringer u. Berger, beladen in Baja für Schleginger u. Polakowicz mit 2097 Mztr. Weizen. — „Maria“ des G. Fleischmann, beladen in St. Tamás für Schleginger u. Polakowicz mit 508 Mztr. Weizen, 90 Mztr. Gerste und 1983 Mztr. Mais. — „Maria“ des M. Weindl, beladen in Verbäß für M. Weindl mit 3000 Mztr. Weizen. — „Laura“ der Nachlup u. Söhne, beladen in Balanka für Nachlup u. Söhne mit 1483 Mztr. Knoppeln. Transitirt nach Raab: „Bila“ der J. Freund u. Söhne, beladen in Paks für J. Freund u. Söhne mit 1175 Mztr. Weizen.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effetengeschäft, 9. April. Der Verkehr war heute unbedeutend, die Stimmung jedoch in Folge der von den auswärtigen Börsen einlangenden günstigen Berichte sehr fest; die Kurse der Spekulationspapiere und Renten schließen etwas höher.

An der Mittagsbörse stiegen österreichische Kreditaktien von 281.30 bis 281.80, blieben 281.75 Geld, ungarische Kreditaktien 286.50 Geld, ungar. Escompte- und Wechselbank zu 96% geschloffen, ungarische Goldrente per 15. April zu 101.40 bis 101.50, ungarische Papierrente zu 88.20 bis 88.25 gemacht, erstere blieb 101.45 G., letztere 88.20 Geld. Von sonstigen Effekten kamen in Verkehr: Vierperzentige Hypothekbank-Loie zu 104.30, österreichische Kreuzloie zu 14.75, Wiener Versicherung zu 198.50 bis 198. Zur Erklärungszeit: Oesterr. Kreditaktien 281.40, ungarische Goldrente 101.35, Devisen und Baluten wenig verändert; Zwanzig-Francs-Stücke 10.07 bis 10.10, Reichsmark 62.55 bis 62.70, London 127.50 bis 127.90.

Die Prämienkäufe haben sich weiter ermäßigt; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl., per einen Monat 14 fl. bis 15 fl. An der Nachbörse wurden österr. Kreditaktien mit 281.80, 282.30 und 282, vierperzentige ungarische Goldrente mit 101.50 bis 101.67 1/2 gemacht.

Die Abendbörse war geschäftslos; österreichische Kreditaktien nominell 282.10, vierperzentige ungar. Goldrente 101.65.

Getreidegeschäft. Bei spärlichem Ausgebot und beschränkter Kaufkraft wurden nur einige Pöschchen verschiedener Körnersorten gehandelt; Tendenz und Preise blieben unverändert.

Termine. Weizen und Mais setzten fest ein und gingen etwas höher, Hafer und Raps blieben ziemlich unverändert. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrswizen zu 9 fl. 31 kr., 9 fl. 36 kr. und 9 fl. 33 kr., Herbstwizen zu 8 fl. 41 kr., 8 fl. 44 kr. und 8 fl. 40 kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 99 kr. bis 5 fl. 98 kr., Frühjahrshafers zu 6 fl. 27 kr. bis 6 fl. 22 kr. Nachmittags wurde Frühjahrswizen mit 9 fl. 33 kr. bis 9 fl. 36 kr., Herbstwizen mit 8 fl. 42 kr. bis 8 fl. 45 kr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 97 kr. geschlossen.

Lottoziehung vom 9. April.

Table with 4 columns: Lot number, Prize amount, and other details. Rows include: 3 46 67 32 68, 47 49 58 41 61, 72 35 31 16 8

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussätze werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmark beantwortet.

Strümpfe
jeder Gattung, aus Seide, Fil d'Ecosse, Zwirn oder Wolle, werden passend, schön, gut und dauerhaft angefertigt oder angefrischt, auch neue Strümpfe verfertigt. Alle in diesem Fache vorkommenden Reparaturen werden billigst berechnet. Provinz-Aufträge prompt. Erste Budapest-Maschinen-Strümpf-Strick- u. Wirk-Anstalt, Servitenplatz 9, Gassen- u. Lokal vis-à-vis der p. p. Serviten-Kirche. Gründlicher Unterricht in Maschinenstricken wird billigst ertheilt. 17173

Strickmaschinen
von 50 250 Gulden beste Qualität. Großes Lager in Budapest der Firma H. Kocovec, Dresden. Allein-Verkauf für Ungarn, Kroatien, Slavonien: Budapest, Servitenplatz 9, Gassen- u. Lokal vis-à-vis der p. p. Serviten-Kirche. Geschäftsstunden von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Preisconrante gratis.

Gründlicher Unterricht im Maschinenstricken wird Jedem ertheilt. 17174
Erstes Budapest größtes **Fenster-Reinigungs-Institut**
Servitenplatz 9, im Gassenlokal vis-à-vis der p. p. Serviten-Kirche, im Graf Telefsky'schen Palais, empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum zu jeder Art Reinigung: Fenster, Thüren, Fußböden, Wohnungen, Geschäfte, Portale, Firmen etc., besorgt das Einlassen von weichen und harten Fußböden, das Aus- und Einhängen und Waschen von Jalousien, das Abklopfen von Möbeln und Teppichen; auch werden Teppiche über den Sommer zur Aufbewahrung übernommen. Die Arbeiter stehen dem hochverehrten Publikum zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. Tag, Baujahle oder im Abonnement. Geschäftsstunden von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. 17175

Ein Kommiss der Mode-, Manufaktur- und Kurzwaren-Branche, tüchtiger Verkäufer, der der ungarisch-, deutsch- und slavischen Sprache mächtig ist, wird gesucht. Respektanten wollen ihre in deutscher und ungarischer Sprache abgefassten Offerte womöglich mit Beischluß ihrer Photographie an den Gezeichneten einreichen. Jibor-Gartmann, Resmarkt (333). 17162

G. S.
Nicht ich war Schreiber jener Injektionen; fürder sei unsere Schiffe: „Sun Ely“. Nichts Neues, Geschäft geht Mangel Nervus schlecht. 5-ten schreibe ich wieder. Herzliche Grüße. 17160

Tüchtige deutsche Kindergärtnerin, Elementarunterricht, geübt in Handarbeiten, wünscht Stelle zu ändern. Briefe an Fr. M. D., Dlaytanya, Post-Komádi, Biharer Komitat. 16833

Gegen Lantime zu leiten, eventuell zu **pachten gesucht** ein größeres, wenn auch entlegene Herrschaft in Ungarn, welche bisher keinen oder wenig Nutzen abgeworfen. Garantien nach jeder Richtung geboten. Nur von Besitzern erbittet Anträge unter Angabe der Lage der Besitzung u. i. w. unter „Herrschaft 1887“ an die Exp. 17163

Ein seit 40 Jahren in frequentester Gegend der Leopoldstadt und in bestem Betriebe sich befindliches Virtualliengele ist wegen Familienverhältnisse sofort preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn C. A. Györfly, 9. Bez., Coroffergasse Nr. 43, Thür 12, in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr. 17157

Geübte Niedernäherin wird mit sehr guter Bezahlung sogleich aufgenommen. Waignergasse Nr. 19, Nieder-geschäft. 17182

Wegen Abreise sind **3 Zimmer Möbel** zu verkaufen. Königsgasse 23, Thür 14. 17180

Ein Komptoirist, perfekter Ungar, ferner ein **Lehrling** werden aufgenommen. Näher die Exp. 17187

Zum Verkauf von Gümbe- und Citronensäfte werden **Agenten,** welche auf diesem Felde bereits thätig waren und bei den Kunden gut eingeführt sind, gegen hohe Provision sofort acceptirt. Näher in der Exp. 17077

Uzleti leány, 3 év óta lottogyűjőde, zálogközvité és papírke reskedésben alkalmazva, ezen vagy hasonló minőségben keres alkalmazást, lehelőleg családánál teljes elátásban. Szives ajánlatok „D. J.“ alatt a kiadó hivatalba. 17186

Ein Praktikant wird sofort aufgenommen. Offerte unter „S. S.“ an die Exp. 17198

Ein geprüfter, erfahrener **Lehrer,** ledig, der drei üblichen Sprachen mächtig, sucht vorläufig bis 1. September eine Stelle. Anträge mit Gehaltsangabe unter „Geprüfter Lehrer“ an die Exp. 17146

Ein routinierter **Korrespondent,** der deutsch, ung. u. franz. Sprache gleich mächtig, auch in der doppelten Buchhaltung gut versiert, mit Prima-Referenzen versehen, sucht dauernde Anstellung. Gest. Antr. unter „S. N.“ an die Exp. 17196

Zu Kuwintel, nahe der Strahlenbahn, sind 2 Wohnungen zu vermieten. Näher in der Exp. 17133

Billige Wohnungen Kerepeser-Strasse Nr. 65 sind mehrere kleine Gassen- und Hof-Wohnungen billig vom 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 16999

Haushälterin zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn mit Kind gesucht. Gest. Anträge unter „Charakter“ an die Exp. dieses Blattes. 17109

Sommer-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller, Boden. Branda, Park, angelegtem Garten, gutes Trinkwasser, um billigen Preis zu vergeben. Kleinpest, Körösfalu Nr. 841. 17100

Eine 10pferdekraftige Schuttl-worth'sche **Lokomotive** u. Drehschrauben neuer Konstruktion, in vollkommenem gutem, intaktem Zustande wird verkauft. Käufer wollen sich wenden an Jibor Straffer, Andrássystrasse 2. 17155

J. A. Brief erliegt Hauptpost unter dem deutschen Namen der Straße, in der wir uns zu- leicht begegnet. Bitte denselben gegen Mittag abzuholen. 17197

Ein sehr geschickte **Damen Schneiderin,** welche Mangel an Bekanntheit hat, sucht Beschäftigung, im oder außer dem Hause. Näheres VI., Königsgasse Nr. 36, 2. Stock Thür 12. 17136

Walzenstühle, geriffelt oder geschliffen, in gebrauchtem Stande, **Flachmahlstühle,** ganz neu, prompt zu haben bei **S. Misföley & Co., Budapest, Vaci-ut 55.** 17153

Erster Heirathsantrag. Ein Privatbeamter, 36 Jahre alt, Israelit. mit fl. 1500 Einkommen, wünscht eine Dame mit fl. 8000 Mitteln zu heirathen. Anträge unter „Glücklich 8000“ an die Exp. b. Bl. Diskretion Ehrensache. 17134

Ein **Friseur-Gehilfe,** der thätig in seinem Fache ist, auch gut raiten kann, findet Kondition bei Riis Libor. 17170

Spezerei-Kommiss, fünf Arbeiter, der auch der slavischen Sprache mächtig wird pr. sofort aufgenommen bei Herrn Heller Sipot, äußere Waignergasse 10002. Dasselbst wird auch ein **Lehrbursche** gegen ganzer Verpflegung acceptirt. 17115

Per 1. Mai zu beziehen: im 5. Bez., Nagy János-gasse 33, 3 Gassen, 2 Wohnzimmer, 1 Kofen, Vorhaus, Speis, Küche, Boden und Keller. Ebenso 6. Bez., Baj-nofgasse Nr. 6, in nächster Nähe der Andrássystrasse, elegante Gassenwohnungen zu je 2 Zimmern, Kabinett, Speis, Küche, Vorhaus etc., wie zu 1 Zimmer, Vorhaus, Küche und auch 1 Gassengewölb, nebst 1 Zimmer und Küche etc. zu vermieten. Tödene Keller-magazine sofort zu beziehen. Näher Auskunft ertheilen die Hausbesorger. 17120

Mein sub Akzengasse 34 befindliches **Nachweis-Bureau für Wohnungen u. möblierte Zimmer** empfehle ich den p. t. Vermietern und Mietern zur geneigten Benützung, durch dessen Errichtung beiden Theilen viel Zeit, Mühe und Kosten erspart bleiben. Den Nachweis von möblierten Zimmern ertheile ich den p. t. Mietern ganz kostenfrei. Sprechstunden 8-12 und 2-6 Uhr. Briefliche Antr. mit Beischluß einer Retourmarkte werden sofort beantwortet. **Bernáth D.,** Kommissions- und Vermittlungs-Agentur. 17172

Agenten welche Privatkunden besuchen u. redigewandt sind, für die Provinz gegen hohe Provision für Pat. u. prämirte Jaguard-holzrouleaux gesucht. Offerte berücksichtige nur mit Angabe von Referenzen u. früherer Thätigkeit. **C. Kmet Holz-rouleaux-Manufaktur, Braun in B.** 17123

Ein Billard im besten Zustand, 24 Sessel und 6 Marmortische, sind zu verkaufen. Wo? jagt die Exp. 17169

Ein feiner, massiver, dunkel Bordeaux- **Leder-Divan** mit hoher, geschmückter Rücklehne ist billig zu verkaufen. Andrássystrasse 46, Thür 8. 17164

„Eine Erzieherin“ i. d. Konfession, der ungarischen, deutschen, französischen Sprache mächtig und in Handarbeiten geübt findet sofort Placierung bei Woflf Seimovics, Gutsbesitzer in Klein-Günd, Neutraer Kom. 17159

Lehrling, so auch ein **Positiv-Retoucheur** werden imphotogr. Atelier, „Mai u. Komp.“ Waignerboulevard, 14, sofort aufgenommen. 17178

Gebildete hübsche **Verkäuferin** (Christin) für ein schönes Parfümerie-Geschäft, wird sofort acceptirt. Gehalt fl. 400-500. Er-orderlich fl. 400 Sicherheit. Udr. in der Exp. 17171

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich **abgetragene Herrenkleider** überaus schön, wie neu, herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. **Kurze Hosen oder Kermel** können um mehrere Centimeter länger gemacht werden. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer,** 7. Bez., Lindeggasse 9-11, Thür Nr. 10. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

„THE CRESHAM“
Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.
Filiale für Oesterreich: Filiale für Ungarn
WIEN, I., Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.
Budapest, Fr.-Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.
Aktiva der Gesellschaft. Frsch. 94,408,165.62
Zahreinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1886 „ 18,558,201.15
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Vergütungen u. für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) mehr als „ 177,916,462.50
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbeitrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf „ 1452,748,304.58 stellt. Prospekte und alle weiteren Anschläge werden ertheilt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

Wegen Ueberfiedlung des Geschäftes werden tief unter dem Preise verkauft. Bücher, Noten, Spenngläser, Instrumente; ferner sämtliche Antiquitäten bei **G. EISLER,** Antiquar-Buchhandlung, Budapest, große Feldgasse Nr. 26. 18491
Vom 1. Mai ab, Andrássystrasse 43.

Zur Saison offeriren wir unsere besten und dauerhaftesten **Häutigemalten** eigener Fabrikation per Stück 2/2, 3 und 4 fl. Verjart per Nachnahme. **Brüder Singer,** mechanische Seilerwaren-Fabrik-Niederlage. Wien VII., Burggasse 102. 18548

Kinderanzüchtungen zum Osterfest für einjährige Knaben und Mädchen:
1 **Mitado-Kleidchen,**
1 **Mitado-Hürze** aus feinem Creton oder Voul,
1 **geschicktes Unterröckchen,**
1 **geschicktes Hoferl,**
1 **Hemdchen** mit Spitzen,
1 **Paar Strümpfe,**
1 **Paar Strümpfbänder** um fl. 1.75.
Für jedes Jahr älter um 30 kr. Steigerung bei **Mestitz Arnold,** Wäschefabrikant, Leopoldgasse Nr. 43, 3. Stock, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. 18577

Nicolaus Fehér,
General-Agent der Maschinenfabrik der königl. ung. Staatseisenbahnen, Budapest, Kellereistraße 25, „Köztelek“.
gibt dem geehrten landw. Publikum bekannt, daß er anlässlich der am 30. April, 1. und 2. Mai d. J. zu Pest bei Hatvan zu veranstaltenden internationalen Pflug-Konkurrenz folgende, auf dem Gebiete der Maschinen-Industrie gemachten Neuerungen und Erfindungen ausstellen wird:
a) Zwei eminente, hochwichtige, patentirte Konstruktions-Neuerungen bei den Dampfdruckmaschinen der k. ung. Staatsmaschinenfabrik, namentlich:
die neue Spreureuter, durch welche 180mal weniger Kofen in der Spreu zurückbleibt, ferner die **neuartigen Strohschütter** mit dem **verlängerten Schüttelstisch,** durch welche 2/2mal weniger Kofen zwischen dem Stroy zurückbleibt, als bei den bisherigen besten Dampfdruckmaschinen.
b) Eine neue verbesserte **Strohspinnmaschine, ungarischer Erfindung,** äußerst einfache Konstruktion, große Leistung, schöne Arbeit, leichtes Beginnen und Handhaben.
c) Eine neue fahrbare **Patent-Perpetual-Genpresse** mit selbstthätig zurückspringendem Pressstempel und kontinuierlicher Funktionirung.
d) Patentirter **Handhackpflug** von **Stefan Motry.**

Szabó Josef u. Konsorten
Badgasse **Budapester Tischler-Gesellschaft** Josefsplatz Nr. 5. Nr. 1.
Vaterländische Erzeugnisse.
Die vaterländischen Tischler-Gesellschafts-Meister empfehlen ihr großes Lager in fertigen **Tischler- und Tapezierer-Möbeln** von den **allerfeinsten bis zu den allerbilligsten** Preisen als überall bei Garantie der vorzüglichsten Qualität. Illustrierte Preisconrante versenden wir gratis und franko. Provinzaufträge werden bei 10%iger Anzahlung prompt effectuirt. Aufklärungen und detaillirte Zeichnungen werden bereitwilligst eingeleitet; bei größerem Bedarf senden wir unser Möbel-Album gegen Erlag von fl. 1.50, welcher Betrag jedoch 14 Tage nach Rücksendung des Albums retournirt wird.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gutsverkauf.
Das im Szabolcser Komitat befindliche Gut „Gyüre“, eine Stunde entfernt von der Kis-Bardac Eisenbahnstation miteinem Flächeninhalt von 335 Katastral-Joch Ackerfeld u. Wiese, ist sammt Wirtschaftsgebäuden zu verkaufen. Anträge sind zu richten an den Eigenthümer Balthasar von Füzesi in Füzesi, Komitat Szabolcs. 17059

Offene Stellen
aller Branchen in großer Anzahl enthält jede Nummer des „Allg. Stellen-Anzeigers“ für Oesterreich Ungarn und Deutschland. Erscheint jeden Dienstag und Freitag in Wien, 3. Bez. Abom. monatl. (8 Nr.) fl. 1.20, Einz. Nr. 15 kr. Gratis-Annahme offener Stellen. 16675

Kapostanmegyer
(bei Neupest), 10 Minuten von der Herdebahn, resp. Dampfstation entfernt, ist in der Villa Rose im 1. St. eine herrschaftliche Wohnung mit oder ohne Möbeln per Sommerstation oder übers Jahr zu vermieten. Näheres daselbst. 16989

Rechnungs-Unteroffizier
1. Klasse, gewesener Dekonomie-Adjunkt, sucht als solcher oder Magaziniere etc. mit 1. Mai 1. J. Posten. Anträge unter „N. U.“ an die Exp. 17029

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung. **Adelheid Heidrich**, dipl. Geburtshelferin, Schiffmannsgasse 41, nächst der Oper, Barterre I. 16374

Schöner Baugrund
in der Christinenstadt, Meszarosgasse 8. (vis-à-vis der Koronaburgasse), schöne und gesunde Lage, ist für fl. 10^{1/2} per □ Klafter zu verkaufen. Günstiger Lage halber kann dieses Grundstück in 4, eventuell 6 schöne Hausstellen parzellirt werden, darunter 2 Hauptgassen-Fronten, resp. in 3 Eck- und Mittelgründe. Näh. in der Exp. 16343

Wegen rascher Demolirung
mehrerer Ringstraßenhäuser werden billigst verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Pfastersteine, Dachziegel, Doppelböden, Bretter, Latten, Thüren, Fenster, Hausthore, Dachrinnen, Klosets, prachtvollste Hausschloße und Kredenz mit Bildhauerarbeiten. Näh. in der Baumaterialien-Niederlage **Adolf Kleinmann**, große Feldgasse 26, nächst der Andrássystraße. 16658

Ein Berechnungswirth
für eine elegante, auf dem besten Posten der Hauptstadt befindliche Restauration wird gesucht. Kaution 1200 fl., eventuell auf Abzahlung käuflich. Adresse in der Exp. 17108

Ein halbes **Gewölbfokal**
mit Portalbenützung im Mittelpunkte der inneren Stadt wäre für ein Damenpußgeschäft pr. sofort abzutreten. Näh. in der Exp. 17139

Ein kleines neugebautes **Haus**
mit Treislerei u. Branntweinhandlung auf lebhaftem guten Posten ist anderweitiger Unternehmungen halber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. 17154

Sichere Existenz!
Am belebtesten Posten Budapests bestehendes Papiergeschäft sammt großer Buchdruckerei im besten Betriebe mit ausgedehntem Kundenkreise ist sofort billig zu verkaufen. Briefliche Anfragen unter „N. J. Nr. 12,000“ an die Exp. 17144

Naseur- u. Friseur-Geschäft, alter, guter Posten, wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen.Adr. in der Exp. 17105

Haus-Verkauf.
Im 2. Bez., nahe zum Bombenplatz, ist ein solid gebautes Haus zu verkaufen, oder gegen ein Bester Haus zu vertauschen. Näh. in der Exp. 17135

Für Stellenjuchende Erzieherinnen.
Frau Anna Gerson, Budapest, Nador-uteza 15, sucht: für Budapest u. Provinz in ganz vorzüglichen Familien Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen.

Bonnes françaises
sont cherchées par le bureau de placement de **Mme Anna Gerson, Budapest, Nador-uteza 15.**
Logis et Pension dans l'institut. 17104

Das erste ung. Lehrinstitut (ehemals L. Stein u. Meghassan) für **Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maschinen, Nähmaschinen, vollkommene Ausbildung im Kleidermachen** empfiehlt sich Fräulein zur schnellsten, gründlichen und billigsten Erlernung durch einzig vorzüglichste Lehrmethode in sehr angenehmer u. leichter Unterrichts-Verförmung. **Separatstunden** in und außer dem Hause für **Kleidermacherinnen** auch an Sonntagen. Schnitte werden verkauft, Kleider zugeschnitten, geheftet und verfertigt. **M. Pus**, privilegierte Institutsinhaberin, Waiznergasse 16, Eingang alte Postgasse 15. 16883

Passende Stelle
wird gesucht für eine junge, alleinstehende Witwe aus guter Familie. Selbe kann einem gut bürgerlichen Haushalte nach jeder Richtung hin vorstehen, und könnte auch als Stütze der Hausfrau, aber auch als Reisegefährtin und für jeden Vertrauensposten sehr gut verwendet werden. Bei gänzlicher Verpflegung und rückwärtsvoller Behandlung **Honorar ganz Nebenbesuche.**
Geil. Antr. unter „Kautionsfähig 1000“ an die Exp. 17126

Möbel,
auch auf Raten, zu den coulantesten Bedingungen bei **Földesi Lipót, VII., Erzsébet-körút Nr. 2,** Ecke Kerepesi-straße, vis-à-vis dem Volkstheater. 17207

3 fl.
12 Stück Photographien, ganze Figur, nur bei Bienenfeld 6. Tarsa, **Königsgasse Nr. 25.** 17179

Sommerwohnung
in **Gr. Maros**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Garten, in nächster Nähe der Bahnhaltstelle, ist zu vermieten bei **Andreas Nigl, Haus Nr. 545.** 17161

Sichere Zukunft!
Zu einem in jedem Range stehenden, großer Verbreitung sich erfreuenden ungarischen Fachblatt, welches außer den Abonnenten und Inseraten bedeutendes Nebeneinkommen bietet, wird ein verständiger Kompagnon mit 600—800 fl. gesucht. Das Geld ist gesichert. Antr. unter „Angelegen und Sicher“ an die Exp. 17145

Sommerwohnung.
In der Nähe der Hauptstadt, Bahn- und Schiffverehr, ist eine prachtwolle Sommerwohnung zu vermieten, 5—6 Zimmer, mit oder ohne Stall und Wagenremise, großer schattiger Park, schöne Aussicht, ganz staubfrei. Auch für 2 Familien geeignet. Zu erfragen in der Exp. 17142

Sehr schöne **Villagründe oder Baugründe** und zwar in der schönsten und gesunden Gegend Budapests, in Dfen am Rosenhügel, mit imposanter Aussicht, in der Nähe von anderen schönen Villen, von der Herdebahn 10—15 Minuten entfernt, sind billig zu verkaufen. Näh. beim **Eigenthümer L. Müller, Budapest, Soroksärer-gasse Nr. 4,** zu sprechen früh bis 8 Uhr, dann von 2—4 und Abends nach 7 Uhr. 17171

Ein Fräulein,
das Jahre lang mit Herrschaften im Auslande gereist, im Haushalte und allen Handarbeiten vollkommen bewandert, sucht Stelle bei Damen oder zur Führung eines Haushaltes. Adresse in der Exp. 17167

Hausverkauf.
Neupest. Zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen ist ein sehr schön und gut gebautes Haus mit prachtvoller, im Sommer schattigem Hof, gutes Trinkwasser, gesunde Lage, billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 17199

Eine Trafik,
altes Geschäft, besteht seit 30 Jahren, Tageslohnung fl. 150 ausweisbar, große Wohnung anstoßend, billiger Zins, ist frankheits halber zu übergeben. Zu erfragen: Waiznerboulevard 44, 2. Stock, Thür 18, bei J. Ganz. 17188

Ungarns größtes Wagenlager
in der Wagenfabrik **Josef Vogdan, Budapest, Páva-uteza 10, Filialen Mesumring 10 und 19.** Die Wagen sind aus neuem Material gearbeitet und sind in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen, sogar gegen Ratenzahlungen zu sehr günstigen Bedingungen gegen 2jährige Garantie zu verkaufen, — so auch Todtenwagen. 17116

Ein Lehrling
wird in einem Modegeschäft gegen Bezahlung aufgenommen. Zu erfragen in der Exp. 17206

Wirthschafterin
zu einem Herrn für die Provinz gesucht. Briefe unter „J. S. 32“ an die Exp. 17203

Mehrere hundert gesundeste, billigste **Sommerwohnungen!**
Monatlich von fl. 8, für 1/2 Jahr (Mai—November) von fl. 30 aufwärts; mit Möbeln, für Gargon, Krankliche oder Kinder auch auf ganze Verpflegung. Vom Central-Bahnhof täglich 6-mal, auch nach Theater, in 50 Minuten, dort einige hundert Schritte, sind zu mieten durch das Postamt Via-Torbágy. 17202

Wegen Massen-Demolirung
verkaufe ich zu stammend billigen Preisen Dachziegel, Mauerziegel, Doppelsteine, Dachstuhlholz, Doppelbäume, Latten, Bretter, 2000 Stück Doppelsteine mit und ohne Spalteiten in allen Größen, 2000 Zimmerthüren in allen Größen, Salonthüren, prachtvoll in- und auswendige Gewölbtüren, Gärten, Gang- und Fenstergitter neuester Fagon, Boden- und Keller-Eigenthiiren, Thore, Quertsteine und sonstige Baumaterialien in meiner Bau-tischlerei u. Baumaterialien Haupt-Niederlage, 6. Bezirk, Waiznerboulevard Nr. 51 **J. Sommer.** 17177

Erzieher,
Israelit, wird vom 1. Mai bis 1. September 1. J. euent auf ein weiteres Schuljahr zu einem erstklassigen Gymnasium, vierklassigen Normal-Schüler und einem Anfänger aufgenommen. Gehalt 10 fl. pro Monat nebst Verpflegung. Strenge Religiosität, wie auch tüchtiger Unterricht im Hebräischen ist Bedingung. Wo? jagt die Exped. 16752

Ein **großer Grund**
an der Soroksärerstraße, außerhalb der Mauth, sofort oder pr. 1. Mai zu verpachten; derselbe eignet sich vermöge seiner Lage nächst der Donau und der Straßenbahn für Gerbereien, Trostenanstalten u. s. w. Näh. beim Eigenthümer, Pestöplaz Nr. 3, in der Mehl-Niederlage. 17138

Konkurs.
Benöthigte einen pädagogisch gebildeten Erzieher zum Unterrichte der 1. Klasse der Bürgerschule, am 25. April zum Eintritt. Gehalt nach Uebereinkommen. Gesuche sammt Zeugnissen sind je eher zu richten an W. Bergl, Leopoldowa per Verlaß. 17130

In meiner mech. **Strumpf-Strick-Anstalt**
werden alle Gattungen **Strickarbeiten, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Damen-Güßchen** etc. angenommen. **Gewirke und gestricke Strümpfe** werden billigst angefertigt. D. Hübner, Budapest, Dttogonplatz 51, 1. Stock. Im Maschinenstricken wird Unterricht ertheilt. Provinzaufträge werden prompt effectuirt. 7333

Billige Wohnungen.
Königsgasse Nr. 69, erstes Haus von der Andrássystraße, sind mehrere Gassen- und Hofwohnungen, in Allem sehr bequeme, per 1. Mai zu vermieten. 17131

Ein Haus,
6. Bez., Döbereinstadt (Engelsfeld), bestehend aus 4 Zimmern, 3 Küchen, Kammer, Stallungen, dann auch eine für jeden Zweck geeignete große Verkaufshalle, in einer belebten und bevölkerten Gasse stehend, für Milchmeier, Fuhrwerker, Gärtner oder für Fabrikzwecke sehr geeignet, indem ein sehr großer Hofraum dort vorhanden ist, zu verkaufen, eventuell auf mehrere Jahre zu vermieten. Der Pächter hat dort diesen Vortheil, unentgeltlich wohnen zu können, da er ohne seiner Privatwohnung so viel Zins einnimmt, als er jährlich Pacht zu zahlen hat. Näh. beim Eigenthümer, 4. Bez., Servitenplatz Nr. 6, im Köpfigischen Geschäft. 17195

Per 1. Mai zu vermieten **kleine Wohnungen**
1 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Kloset, Gas im Hause, zu verkaufen. Näh. in der Andrássystraße links. 17156

Sichere Existenz.
Eine Kandidatenfabrik, die seit Jahren im Betriebe ist und einen Kundenkreis von 5—600 besitzt, ist vortheilhaft zu verkaufen.

Ein Kompagnon
für ein Agenturgeschäft raunt Niederlagen, wird gesucht, selber muß kaufmännisch gebildet sein. Näh. Auskunft Theresienring Nr. 1, im Ausstellungs-Bureau. 17200

Mit 10.000 G. 10den jährlichem Reinertragniß
nachweisbar, ist eine Fabrik im blühendsten Betriebe, nicht komplizirt, in der schönsten Gegend Oberungarns, wegen Krankheit billig zu verkaufen, 30—40,000 fl. erforderlich. Näh. brieflich oder persönlich im Ausstellungs-Bureau, Theresienring 5, Palais Schoßberger. 17201

Häzmeisteralläst
keres egy fiatal házaspár, kömüves és vizvezeteki javításokat elfogad lakásért. Czim megtudható a kiadóhivatalban. 17205

Eine tüchtige **Konfektion-Schneiderin,**
die jede Arbeit ganz allein verfertigen kann, sucht eine Stelle sofort anzutreten; geneigt auch für die Provinz. Näh. unter „N. 110“ an die Exp. 17148

Günstiges Darlehen
Hauptagent Martin Fuchs, Trommelgasse 4, in Budapest, vermittelt Darlehen gegen Kautionszahlungen, sowohl hier als auf der Provinz auf persönlichen Kredit, jeder Jahrespartei je nach ihrem Stande von 50 fl. an bis 1000 fl. gegen 6%, und zwar jede 50 fl. Darlehen gegen wöchentliche 50 kr. oder monatlich 2 fl. Ratenrückzahlungen. Und auf Grundstücke von 1000 fl. an in welcher Höhe immer mit 5%, auf 32 Jahre gegen Antortisationsrückzahlung. Bei brieflichen Anfragen sind 15 kr. in Briefmarken beizufügen. 17184

Eine elegante Sommerwohnung
im **Dner Gebirge**, aller nächster Nähe der Christinenstadt, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Küche, Dienstbotenstube, großer Obst- und Ziergarten ist sofort zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell auch als Jahreswohnung gemietet werden. Zu erfragen bei **Horbáth Béla, Fleischhauer, Dfen, Festung, Tarnofgasse Nr. 28.** 16173

Eisenbahnschienen für Banzwecke:
Eisenbahnschienen, Kleinmaterial, Schmelze, Schloffer, Steinweg, Steinbrech- u. Oberbau-Werkzeuge, **Gerüstklammern, Krabne, Winden, Riemen-scheiben, Transmissionsen, Hängestützen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Telegraphendraht** zu Einzählungen offerirt prompt von Lager billigst **Mois Schleginger, V. Wollgasse 3.** 17183

Ein Stuckflügel
mit Metallplatte, sowie eine Kredenz, Betten, Tisch, Kasten, Waschkasten, Spiegel, Vorhänge etc. sind wegen Ueberfüllung staunend billig zu verkaufen. Königsgasse Nr. 36, 11. Stock 16. 16964

Ein Haus
in 9. Bezirk, Viola-uteza, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ertragniß 1450 fl. Näheres in der Expedition d. Blattes. 17193

Adeliger Besitz
nächst der Hauptstadt, mit 600 Joch Flächenraum, Kastell und Wirtschaftsgebäuden, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 17192

Billige Wohnungen:
3 Gassen- 1 Vor- und 1 Badzimmer, Küche, Speis, Kloset am 1. Stock fl. 450,
mehrere kleinere Wohnungen, sowie 2 große, lichte Kellermagazine (auch für Werkstätten geeignet) pro 1. Mai billigst zu verlassen.

Podmaniczkygasse 63, Ecke der oberen Waldzeilgasse, in der Nähe der Radialstraße und gegenüber dem österr.-ung. Staatsbahnhof.
Näheres beim Hausmeister daselbst. 17189

Ein stockhohes Haus
nächst der verlängerten Stationsgasse, sammt Garten u. Hof, ist aus freier Hand zu verkaufen. 17191

Wohnungen.
Andrássystraße 84, 86, Hofgasse 69, Waiznergasse 48, Hatbanergasse 15 sind mehrere größere und kleinere Wohnungen pro 1. Mai billigst zu vermieten. 17096

Ein **Kurz-, Galanterie- und Nürnberger-Geschäft**
in einer belebten Stadt des Umejer Komitats ist aus freier Hand zu verkaufen; für den Kaufschilling wird auch ein Haus bis zum Werthe von fl. 6000 angenommen. Näh. in d. Exp. d. Blattes. 17190

Heirathsantrag
Ein junges Fräulein, in der Provinz, mit Geld, häuslich, sucht einen Beamten, über 32 Jahre alt, zu ehelichen; Briefe mit Adresse sind zu hinterlegen für Karoline Bucher, 43, Budapest, Hauptpost post-restante. 17194

Heirathsantrag.
Alleinstehende, vermögende Damen, ohne Unterschied der Religion, nicht unter 30 Jahren, welche geneigt wären, einen gewissen Mann, 40 Jahre alt, Eisenbahner, mit 1900 fl. fitem jährlichen Einkommen, pensionsfähig, zu heirathen, wollen ihre nicht anonymen Anträge mit Angabe des Vermögens und Alters an die Expedition unter „Witwer ohne Kinder“ jenden. 17150

Gesucht wird **Hofwohnung,**
1 Zimmer, Küche, Kabinett oder Zimmer, Vorzimmer, Alles hell, vom 1. Mai. Adresse nebst Preisangabe an die Exp. unter „J. A.“ 17148

Wegen Abreise
1 Kredenz, Speise- u. Salon-Tisch sammt Essel, 1 Pendeluhre, Spiegel, Bilder, Matragen, Küchen- u. Waschküchen billigst zu verkaufen. Karlstr. Nr. 3, Fußsärliches Haus, 1. Stock 81. 17149

Haummangel
eine Schlafzimmereinrichtung und sonstige feine Möbelstücke preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17166

Offizier
sucht Heirathsvermittler. Adr. abzugeben in der Exped. unter Interatnummer. 17152

Ein großes **möblirtes Zimmer**
ist für 1 oder 2 Herren sofort oder per 15. April zu vermieten Herzengasse 13, 1. St. 20. 17151

Eine geübte **Lottofchreiberin,**
Christin, wird alsogleich aufgenommen. Näh. die Exp. 17181



KWIZDA's

t. t. aussch. priv.

Res'titu'tionsfluid
(Waschwasser) für Pferde

von
Franz Joh Kwizda in Korneuburg.
t. t. österr. und königl. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate und Kreisapotheker.

Mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille ausgezeichnet.

Daselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkäftigung nach größeren Strapazen, sowie als **Unterstützungsmittel** bei Behandlung von äußeren Schäden, Gicht, Rheumatismus, Verrenkungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc. 1 Flasche 1 fl. 40 kr.

Echt zu beziehen in **Budapest en gros** bei Herrn **Jos. v. Zörst**, Apotheker, F. Desjany, Gebr. Halbauer, Jos. Hoffmann, F. U. Klein, Friedr. Kochmeister's Nachfolg., Manthner u. Weiß, Jul. Matlary, Ferd. Meruda, F. Billich, Gebr. Strobenz, Jos. Steden, Gebr. Stiajny u. Komp., Stern u. Schmidl, A. Silberer's Eid, Jgn Sternfeld, A. Schwarztopf, Thallmayer u. Seitz, Jos. Topits' Sohn, Wertheimer u. Frankl. **En detail:** bei Jos. v. Altwirth, Ap., Jos. Glas, Arn. Freund; ferner in fast allen Apotheken.

Centralverwendungs-Depot: Kreisapothek in Korneuburg.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz Journale veröffentlicht werden.

Zur gefälligen Beachtung. Beim Ankauf dieses Präparates bitten wir das **P. T. Publitum**, stets „Kwizda's Resstitutionsfluid“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die Flasche mit einem rothen Papierstreifen verschlossen ist, der mein unten stehendes Facsimile und meine Schutzmarke trägt. C

Joh Kwizda
K. v. Zörst, u. Königl. rumän. Hoflieferant.

Herrschafts-Verpachtung.

Die nachbenannten, zur Herrschaft Drahovica in Slavonien gehörigen Wirtschaftssubjekte werden vom **1. Juli l. J.**, event. auch vor diesem Datum, auf **12 Jahre** verpachtet. Dieselben bieten durch ihre gesunde Lage, vorhandenen Kommunikationsmittel und ihre gute Bodenbeschaffenheit günstige Gelegenheit für kapitalstärkige Landwirthe. Gebäude sind solid und genügend vorhanden. Das todt- und lebende Inventar ist komplett und kann, sowie die heurige Ernte, nach Uebereinkommen dem Pächter überlassen werden.

1. **Distrikt Bence** mit 4 Meierhöfen, enthält 1 Joch = 1600⁰⁰, 2020 Joch Acker, 320 Joch Wiesen, 800 Joch Weide. Derselbe ist ganz eben, liegt am Fuße des Gebirges und ist mit der 23 Km. entfernten Bahnstation Slatina durch eine chaussirte Straße verbunden.

2. **Distrikt Arvaja** mit 4 Meierhöfen, enthält 1525 Joch Acker, 550 Joch Wiesen, 1100 Joch Weide. Derselbe, ebenfalls in ebener Lage, ist von der Bahnstation Slatina 22 Km., von der Drau-Schiffahrts-Station Moslavina 14 Km. entfernt.

Ein jeder der genannten Distrikte kann event. in zwei selbstständige Wirtschaftskörper getheilt werden. — Auskunft ertheilt:

J. H. Basch,
k. u. k. österr. Hof-Expeditur, Prag.

Garantirt die billigste Betriebsart der Dampf!

Schranz & Rödiger's Dampf-Motoren

von 1 50 Pferdekraften.

Unsere Fabrik ist speziell für Betriebs-Maschinen, das ist für Dampfmaschinen, stabile Dampfmaschinen-Anlagen, Gasmotoren eingerichtet, wovon viele Modelle im Vertriebe sind und zur größten Zufriedenheit bei den Arbeitern Unser Motor ist bei den Motoren-Anstellung in die 88 als Sieger hervorgegangen, was durch die Prüfungsergebnisse nachgewiesen wird; als Nebenbestandtheile liefern wir Dampfmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Transmissions-, Ramin-Anlagen, Reiterrollen, Dampfkegel bis zur größten Anlage, Prospekt gratis, Maschinen-Fabrik, Stabile Dampfmaschine.



Schranz & Rödiger, Wien, X., Dampfgasse 15.

China-Eisen-Syrup

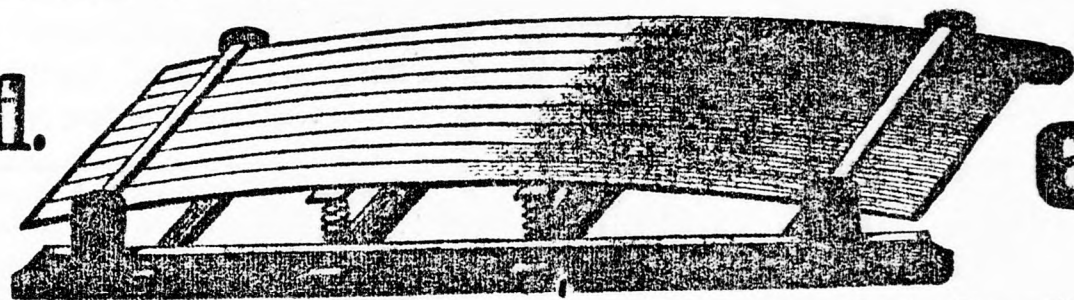
von **GRIMAULT & COMP., Apotheker, Paris.**

Dieser Syrup enthält in einer klaren und gefälligen Lösung **China**, das vorzüglichste unter allen tonischen Mitteln, and **Eisen**, eines der hauptsächlichsten Elemente des Blutes. Er wird von den ersten medizinischen Kapazitäten in Paris sowohl gegen **Blutmangel** und **Bleichsucht** als auch als Mittel zur Entwicklung der jung u Mädchen verordnet, die durch den Blutmangel und den weißen Fluß verursachten **unerträglichen Magenleiden**, an denen die Frauen öfters leiden, werden durch den Syrup schnellstens behoben. Derselbe regelt und fördert die Menstruation und wird mit Erfolg bei **Blasen** und **strophischen** Kindern angewendet. Er regt den Appetit an, fördert die Verdauung und wird in allen Fällen angerathen, wo schwere Arbeit Krankheitsfälle, lange **Reconvaleszenz**, **Blutarmuth** zur Folge hatten. Der Erfolg bleibt nie aus. — **Vorräthig in allen größeren Apotheken.** — In **Budapest:** Apotheke des **Jos. v. Zörst**, Königsgasse Nr. 12. — Preis fl. 2. 6 Flaschen fl. 10.50.

K. k. österr. ungar. priv.

Holzfedern-Matratzen.

6 fl.



6 fl.

Ersatz für Strohsäcke und Drahteinsätze,

reinlich, dauerhaft und billig, vorzüglich für Institute und Krankenhäuser. Bei grösserer Abnahme entsprechender Preisnachlass. Bei Bestellungen innere Breite und Länge des Bettes anzugeben.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Neuer Markt Nr. 7. 11925

5 fl. Honorar

für gründliche und sichere Heilung **geheimer Krankheiten**, jeder Art, Hautausschläge, Harnbeschwerden, Striktoren, Syphilis, Manneschwäche, neu entstandene Leiden in 4-5 Tagen von

A. Besenbek,
prakt. Arzt und Spezialist seit 22 Jahren. **Wohnt: Budapest, Königsgasse (Kiralyutca) Nr. 14, 2. Stock, Thür links.** Ordinit von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm und von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

Kral's echter Karolinenthaler Davids-Thee



Bewährt und berühmt für Brust- und Lungenkrankheiten.

Kral's echter Karolinenthaler Davids-Thee wird bei Lungenleiden jeder Art, insbesondere bei chronischen Katarrhen der Luftwege und Lungen, schwindelartigem Husten und als das einzige Schutzmittel gegen die Schwindsucht (Tuberkulose) mit überraschendem Erfolge angewendet. Ein Päckchen kostet 20 kr. **Warnung:** Einige Industrielle, angelockt durch den reichlichen Absatz, den mein **Kral's echter Karolinenthaler Davids-Thee** in allen Gegenden findet, versuchen es, Falsifikate in den Verkehr zu bringen und um die Täuschung vollkommen zu machen, bedienen sie sich derselben Abjurierung, wie ich sie bei meinem Fabrikat eingeführt habe. Da ein jedes solches Falsifikat eine wirkungslose Mischung ist, die ganz dazu geeignet wäre, den **Kral's echten Karolinenthaler Davids-Thee** zu diskreditiren, so habe ich mich entschlossen, auf jedem Päckchen meine Unterschrift in **blauer Farbe** auf der Signatur anzubringen, worauf die **10 Konumenten** des **echten Davids-Thee** stets achten und alle gleichlautenden Fabrikate, die meine Unterschrift nicht führen, zurückweisen wollen.

Blutarmuth, Schwäche, Bleichsucht, Stropheln, Nervenschwäche, sowie alle Frauenkrankheiten werden gänzlich geheilt durch den berühmten, bestbeachteten und von vielen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenen, das Blut stärkenden

Fürst's flüssigen Eisenzucker

nach Dr. Hager's Methode hergestellt und durch Apotheker **Josif Fürst**, Prag, „zum weißen Engel“ verbessert. 1 Flasche kostet fl. 1.20, 1/2 Flasche 60 kr.

Gastrophan,

ein ausgezeichnetes Remedium bei **Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Erbrechen, Magenkrampf, Sodbrennen**. 1 Flasche kostet 70 kr. **Josif Fürst**, Apotheker „Zum weißen Engel“, Prag. **Hauptdepot** bei **Jos. v. Zörst**, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

J. & S. Kessler in Brünn

(Mähren), **Ferdinandsgasse Nr. 22 P,** versendet mit Nachnahme 17050B

3 Frauenhemden aus Chiffon mit Stickerei . . .	2 50
6 Frauenhemden aus Kraftleinenwand mit Zadenbesatz	3 25
3 Nachtkorsetten, reich gepußt, Prima fl. 4, Sekunda	1 80
3 Frauen-Unterwürde aus Rouge, Mohlweinen oder Chiffon	3
1 Frauen - Schafwolljade, alle Farben, schön passend (Serich)	2
1 Angora-Anhängend, 3/4, alle Farben	2 80
1 Jäger-Normalhemd für Herren und Damen, reine Wolle	3 50
1 Jäger-Unterhose für Herren und Damen, reine Wolle	3
3 Mohair-Kopftücher, alle Farben	1 20
1 engl. Neijptaid, 3/4, Wtr. lang, 160 Cntr. breit	4 50
1 Mattauer Herrenhemd, weiß oder farbig, Prima fl. 180, Sekunda	1 20
3 Arbeiterhemden aus Dyford, Ia fl. 140, Ia	2
3 Paar Unterhosen aus Barbet oder Croise, Sekunda fl. 1.80, Prima	2 50
3 Paar Normal-Socken, gestrickt, weiß und farbig	2
6 Paar Strümpfe, weiß od. farbig, gestrickt	1 50
6 Paar Socken, weiß oder farbig, gestrickt	1 10
12 Paar Seidenfärb-Socken (Schweijhauger)	1 20
3 Atlas-Kravatten, breit od. schmal, Ia 75 kr., Ia	1
6 Mützen für Männer und Knaben	1 20
6 Schürzen aus Dyford, Mohlweinen und Chiffon	1 60
3 Paar Frauen-Normal-Strümpfe	2 40
1 Stück Hausleinenwand, 29 Wiener Ellen, 3/4, breit, 1/2 breit	5 50
1 Stück Chiffon, 30 Wiener Ellen	5 50
1 Stück Nürnberger Dyford, 30 Wiener Ellen	4 50
1 Stück Prohruizer Barbet, 30 Wiener E weiß oder roth 6 fl., blau und braun	5

Feste Preise.

Fertige Herren-Kleider
bei **S. Grossmann,**
Budapest, Ecke Franz Deak- u. Wienergasse.
Szabottarak.

Wichtig für Gicht-Kranke
Rheuma- u. Nervenleidende
Öffentlicher Dank.

Herrn Apotheker Jul. Herbabny, Wien.

Für die gütige Zuwendung Ihres so vorzüglichen Neurophins, das mich von meinem heftigen rheumatischen Leiden befreit hat, sage ich meinen innigsten Dank und bitte mir wieder 12 Flaschen Neurophin härterer Sorte per Nachnahme für Antioche, die mit dem gleichen Leiden geplagt sind und mich um dessen Verorgung gebeten haben, zu senden. Ich bin von meinem Leiden ganz befreit und kann dieses Heilmittel Jedem anempfehlen.
Buchwalde bei Guttan (Sachsen), 15. Juli 1886.
Andreas Zimmermann.

Zum allgemeinen Nutzen veröffentliche ich, daß mein heftiger Rheumatismus durch Gebrauch von drei Flaschen von Ihrem erzeugten Neurophin gänzlich verschwunden ist und ich mich vollkommen geheilt fühle, und kann solches Mittel jedem an Rheumatismus Leidenden auf das wärmste empfehlen. — Magyar-Boly (Ungarn).
Walefite Janos.

Preis 1 Flacon „Neurophin“ (grün emballirt) fl. 1, der stärkeren Sorte (rotta emballirt), gegen Gicht, Rheuma und Lahmungen fl. 1.20, per Post für 1-2 Flacons 20 kr. mehr für Packung.
Jede Flasche trägt als Zeichen der Echtheit die neben beigedruckte, behördl. protokollierte Schutzmarke, auf welche wie zu achten bitten!

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke z. „Barmherzigkeit“
des J. HERBABNY, Neubau, Kaiserstr. 90.
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse 12.

Ferner Depots in den Apotheken zu: Agram, Antal-falva, Altsöhl, Barfeld, Békés, Birkhalm, Belovar, Csacza, Debreczin, Delta, Eisenstadt, Eperjes, Eszék, Frauenkirchen, Fünfkirchen, Fiume, Gran, Gr.-Beeskereck, Grosswardein, Gyöngyös, Gyalla, Hermannstadt, Ivance, Jaska, Kaposvár, Kapuvár, Karistadt, Kreutz, Karausebes, Kaschau, Kesz-märk, Komorn, Kisménburg, K.-Vyeck, Kapa-pina, Kronstadt, Kubin, Lovrin, Lugas, Maczka, Miskolc, Mohács, Mór, Mosony, Marientfeld, Nagy-Bittse, Neutra, Neu-Gradiska, Nagy-Károly, Neusohl, Neu-Verbász, Nyiregyháza, Oedenburg, Otosac, Pressburg, Perlasz, Pakrac, Pancsova, Peterwardein, Pozega, Raab, Reicza, Rosenberg, Reussmarkt, Sassin, Schlaining, Szt.-Gotthardt, Szabadka, Stuhlweissenburg, Sissek, Schäss-burg, Temesvár, Tisza-Ujlak, Tirmau, Tren-csin, Torontál-Szécsány, Vinkovec, Vukovar, Wartberg, Werschetz, Waag-Bistritz, Warasdiu, Zeiden.

Nervenkrankheiten.
Was sind die Nerven?

Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler, lebenden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfangen und vermittelt. So verschiedenartig die Ursache, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten. In erster Linie Zusammenziehen der Nerven, alle weiche Abmagerung und Entkräftung, Mannes-schwäche (Impotenz) und Pol-litionen, Gedächtnis-Schwäche, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Bändern umgebene Augen, Gemüthsverwirrung, Schlaflosigkeit, Migräne (einseitiger Kopfschmerz), Schmerzen im Kreuz und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Ver-meidung heiterer Gesellschaft, Frauenleiden, Schwäche-zustand, Blutarthrit, rheumatische und gichtliche Schmerzen, Zittern an Händen und Füßen u. s. w.

Alle oben angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Weltbekanntes Mittel so sicher u. vollkommen geheilt, als durch **Dr. Wran's Pernin-Pulver** (aus peruanischen Kräutern bereitet).
Für Unschädlichkeit wird garantiert.
Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung fl. 1.80

Depot in folgenden Apotheken: Budapest: Jos. v. Török; Sigm. Barna's Apotheke, zum König u. Ungar. Elisabethplatz und in allen guten Apotheken Ungarns.
Central- und Versendungs-Depot bei M. Gishner, Apotheke zur Weiburg in Baden bei Wien.

GRAZ.
Hotel Florian.
Mittelpunkt der Stadt, an der Mur, schönste Lage, 80 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer, neu restaurirt.
— Küche und Getränke exquisit. —
Omnibus bei allen Zügen.
Hochachtungsvoll
JOHANN EGGHART,
Besitzer.
17787

Budapest 1885 Ehrendiplom. London 1871 Ehren-Diplom.
Josef Csik
Paris 1867 Staats-Medaille
Wien 1878 Gedächtnis-Medaille

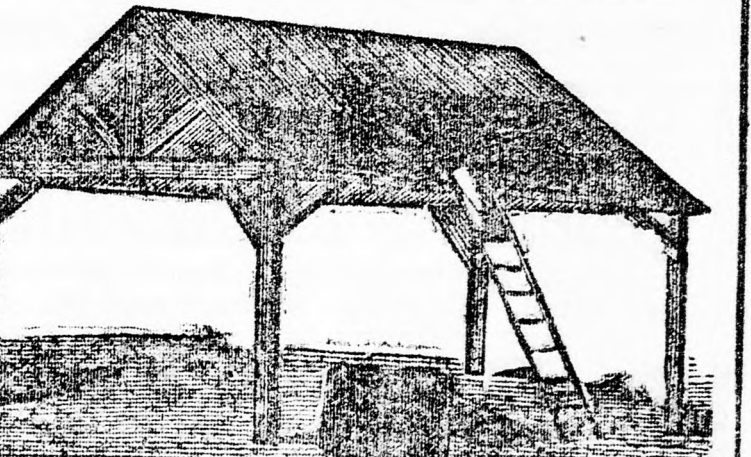
t. u. l. ausschl. priv. erste Normier Portland-Cement- u. Hydraul. Kalk-Fabrik von Beocsin, letzte Post Cserevies.

Central-Bureau und Hauptniederlage:
Budapest, V., Radoltsquai 8,
empfiehlt den g. Herren Baumeistern und Architekten, Bauunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchen-Vorständen, wie auch dem g. baulustigen Publi-kum ihre eigener Fabrikate in

Portland-Cement
und
hydraulischem Kalk,
welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden
Preiscourant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Keskenet 1872 Silber-Medaille.	Neusatz 1875 Goldene Medaille.	Szeged 1878 Verdien-Medaille.	Triest 1882 Goldene-Medaille.
--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

Feuer-sichere und wasser-dichte Hungaria-Dachpappe,



Isolir-Platten als Schutz gegen Feuchtigkeit im Mauerwerk, Dachlad, Karbolsäure, Karbol-falk als Desinfektionsmittel, Wasser-dichte Decktücher, Pappendeckungsarbeiten auf Bretter und Schindel-Dächer offerirt und übernimmt die chemische Fabrik von **Ernst Schottola,** Budapest, Andrássystrasse 2 (Palais Foncière). Prospekte gratis.

Steinbach's ausschl. priv. **Fauteuil-Gargon** (Fauteuil-Bett)

nicht zu verwechseln mit anderen Fabrikaten, Preis 30 fl.
Die neueste Erfindung, das Praktischste auf diesem Gebiete!! — Der Fauteuil-Gargon, nicht zu unterscheiden von einem gewöhnlich fagonirten Fauteuil, ist ohne Mechanismus in einer Sekunde als bequemes Bett durchwegs auf elastischen Federn gepolstert, umzuwandeln. — Besonders für Salons, Gast- und Gargon-zimmer, Hotels und den Landausenhalt, nahezu in jedem Haus für Erwachsene und Kinder dringend notwendig.

Photographien werden auf Wunsch zugesendet.
Steinbach Sándor, Tapezierer, Dekorateur u. Möbelfabrikant. Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 6.

Dieselbst die beliebtesten Bettmatten auf elastischen Federn, ganze Bett-einrichtung in einem Stück fl. 12, als selbstständiges Bett oder Ottomane ver-wendbar fl. 14. Lager von mehreren hundert Zim-mern Tischler- u. Tapezierer-Möbel stets vorrätig.

Möbel
gegen
Ratenzahlungen
contant bei 12058
Ehrentreu Mór,
Andrássystrasse Nr. 41.

Elastische Bruchbänder



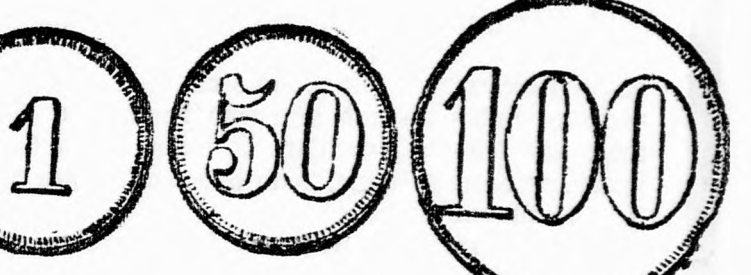
Die neueste Erfindung ist das nach Professor Bogand aus Amerika neuverbesserte, elastische Bruchband von Pollitzer, sowohl für Herren, als auch für Damen und Kinder; dasselbe ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, dass es selbst die veraltetsten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafengehen benützt werden, ohne dass der Bruchleidende im Geringsten in seinem Berufe gestört würde. Est ist von grossem Nutzen, dass dasselbe auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten, angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preise: Einfach von 6-10 fl., doppelte von 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger.
Grosses Lager in englischen und französischen Stahlbruchbändern, Suspensorien, gewebt und Gummi, so auch aus Hirschleder. Die Hirschleder und Gummi Suspensorien haben den Zweck, dass sie die Erweiterung verhüten. — Mutterspritzen, Luftpöster, Bettelagen, Periodentaschen, Präservativen, Gummi-Strümpfe und alle Gummiwaren-Artikel.

Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelt, so auch die Weite. Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer,
k. k. priv. Bandagist,
Budapest, Deakgasse Nr. 10.
Echt franz. und amerikanische Gummi und Fischblasen (Präservativen) per Dutzend 3-6 fl., so auch Damenschwämme per Dutzend 4 fl.
Jedes Bruchband wird auf Wunsch mit meinem neu erfundenen Sicherheits-Gürtel versehen, welcher das bisherige Abrutschen der Bandage verhütet, und kostet um einen Gulden mehr.

Gasthaus-Zahl- u. Konsum-Marken.



Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma erzeugt bei

Josef Oszwald's Nachfolger, WIEN, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 1. Preis-Courant auf Verlangen gratis.

Wer hustet,

heiser oder verschleimt ist, wer überhaupt ein Brust-, Lungen- oder Halsleiden hat, wende dagegen die preisgekrönten

EGGER'S Brustpastillen
an. — Dieselben sind seit Jahren bewährt und allbekannt, nützen bei allen Arten Halsbeschwerden, Brustleiden und sind mit Verlässlichkeit anzuwenden. — Empfehlen sich insbesondere durch ihren die Verdauung in keiner Weise störenden, angenehmen Kräutergeruch. — Ueber die sichere Wirkung derselben liegen viele Dankschreiben vor.
Zu bekommen in Kartons à 25 u. 50 kr. in den Apotheken. 17388

Zu haben in Budapest: Haupt-Depot: **Jos. v. Török,** Apotheke, Königsgasse 12.

Depots in folgenden Apotheken:
Schlangen: Apotheke am Schlangenplatz; Apotheke zum großen Christoph, Wainergasse; Stadt-Apotheke am Rathhausplatz; Apotheke u. ungar. Krone, Raimundplatz; Apotheke J. Geiser Krone, Raimundstrasse 88; Mohren-Apotheke Dorotheagasse 9; Reichspalatin-Apotheke, Wainergasse 17; Leopoldstr. Apotheke, Balatungasse 2; Dr. Armay's Apotheke, Grünbaumgasse; Apotheke J. G. Elisabeth, Gd. Weiskermis u. Grünbaumgasse; Apotheke J. G. Sadielans, Sándor Platz 3; Apotheke J. G. Christian, Marthiasplatz 2; Sembi's Apotheke, So. offiziere-Strasse; Apotheke J. G. Sermine, Gd. Weiskermis-Strasse; Stadt-Apotheke, Wien-Festung. In den Droguerien: Thal-mayer & Co's Balatungasse; F. Neruda, Galvanergasse; F. Roschmeier's Nachfolger.

EISEN BRAVAIS

Blutarme und durch Verarmung des Blutes geschwächte Personen...

EISEN BRAVAIS

Verursacht weder Krampf, noch Magenbeschwerden, Diarrhöe oder Verstopfung...

EISEN BRAVAIS

gibt dem Blute die durch Krankheit eingebusste Färbung wieder...

In BUDAPEST: J. von Török, Königsgasse, 12.

13 Ziehungen in einem Jahre.

Die größte Chance bietet die nachstehende, von uns arrangirte Losgruppe:

Ein 3% öst. Bodenkredit-Los, Ein italien. Kreuz-Los, Ein Lombard-Bankian-Los

Haupttreffer in den nächsten Ziehungen:

Table with 3 columns listing drawing dates and amounts: Am 15. April: fl. 50,000 ö. W., Am 1. Mai: Lire 100,000 Gold, Am 1. Juni: fl. 200,000 ö. W., etc.

Jedes Los muss gewinnen. Ein Los kann zwei Treffer machen. Wir erlassen diese vier vorzüglichen Lose gegen Kasse...

M. J. Guth & Comp., Bank- und Wechsler-Geschäft, Wien, I. Kohlmarkt Nr. 5.

JOSEF WALLA, Cementwaaren-Fabrik und Baumaterialien-Lager, BUDAP. ST. VII. Bezirk, Rottebillergasse Nr. 13.

Table with 2 columns: Unternehmung für (Graniterrazzo, Betonirungen, etc.) and Lager von (Keramikplatten, Kehlheimer Platten, etc.)

STEINZEUGROHREN, Fabrik-Niederlage der Gartenauer Portland-Cement u. Hydrat-Kalk-Fabrik.

Von Sr. kaiserl. und königl. Maj. kät. Oesterreich-Ungarns und von Sr. Majestät dem König von Belgien privilegiert.

Keleti's Bruchband, Suspensorium, Krampfadern-Strumpf, Glasiges Bruchband, J. Keleti, Budapest, Ungvár.

Wegen gänzlicher Auflassung meiner Filialen verkaufe ich die Waaren meines bedeutenden Lagers zum viertel Werthpreise. !! Umsonst !!

Table listing various goods for ladies and gentlemen with prices: Für Damen: 1 feines Damenhemd, 1 feines Nieder schön, etc. Für Herren: 1 feines, gutes, schönes Hemd, 1 Unterhose, etc.

Ver sendung gegen Nachnahme. Solange als der Vorrath hält bei: Alexander Bayer, Budapest, Kerepeserstraße Nr. 30 V.

Heilung der Lungenleiden, EXHALATION (mittelt Rectal-Injection), Dr. Carl Altmann, Wien, VII. Mariahilferstraße Nr. 30.

Alte Geschichten.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal“.)

Vor dem Jahre 1848 bestand noch eine Zolllinie zwischen Ungarn und den österreichischen Provinzen. In allen Grenzstationen der Straßen, die in die Provinzen führten, waren die sogenannten Dreißigtkämter aufgestellt, bei denen alle ein- und ausgeführten Waaren visitirt und verzollt wurden, mit Ausnahme jener Gegenstände, die der Adel zum eigenen Gebrauche kommen ließ, was durch ein amtliches Zeugniß bestätigt werden mußte, denn diese waren zollfrei. Den Namen hatten diese Zollämter noch aus uralten Zeiten von dem Umstande beibehalten, daß bei uns, wie noch jetzt in der Türkei, der Zoll für alle ein- oder ausgeführten Waaren in einem Dreißigstel ihres Werthes, also mit 3 1/3 Prozent, festgesetzt war, was natürlich im Interesse der österreichischen Industrie und des Fiskus schon längst geändert war, der auf diese Art die ungarischen Konsumenten besteuerte. Das Hauptaugenmerk bei dieser Visitation war natürlich auf den Tabak gerichtet, der in Ungarn frei gebaut wurde, die Lizenzen waren damals noch unbekannt, während in Oesterreich das Tabakmonopol auf das Strengste durchgeführt wurde, und die Tabakfabrikation sich in dem großen Stabljement in Hainburg konzentrierte.

Der alte Georg Sina in Kompagnie mit dem alten Wodianer hatten zur Zeit des Ministers Klübeck viele Jahre hindurch den Tabak-Lieferungs-Kontrakt mit der Regierung zu beiderseitiger Zufriedenheit. Doch als Baron Eichhoff Hofkammer-Präsident wurde, dachte er, das Aerar könne den Tabak wohl auch wohlfeiler erhalten, er fand, der Gewinn der Kompagnie sei unverhältnißmäßig groß, und als ihr Kontrakt zu Ende ging, schrieb er eine öffentliche Minutendo-Visitation aus, denn man kannte zu dieser Zeit die versiegelten Offerte noch nicht. Die Kompagnie erschien zwar am bestimmten Tage bei der Kammer, zog sich aber bei der Visitation, als ihre ersten drei, vier Angebote unterboten wurden, sehr bald zurück, sie hatte ja im Geheimen einen Juden aus Altosen in eleganten Kleider gesteckt und nach Wien geschickt, wo die bedeutende Kaution für ihn in Staatspapieren erlegt worden war. Dieser lizitirte nun so lange gegen alle Konkurrenten, welche den Gewinn der alten Kompagnie beneidet hatte, bis er endlich die Lieferung für die nächsten drei Jahre zu einem unerwartet billigen Preis erstand. Der präsidirende Hofrath war natürlich stolz darauf, daß auf diese Art dem Aerar ein Gewinn von mehr als einer Million zu Theil werde, doch ehe noch das erste Kontraktjahr verfloß, kam schon von Hainburg die Klage, der neue Lieferant komme seinen Verpflichtungen nicht nach, er habe die größeren Sorten nur zum Theil, die feineren gar nicht geliefert, die Vorräthe verringern sich täglich, und würden in wenigen Sonaten zu Reize gehen. Die kaiserliche Hof-

kammer in Wien schrieb daher gleich an die königliche ungarische Hofkammer in Ofen, daß der Lieferant zur Einhaltung seiner Kontraktpflichten aufgefordert werde. Dieser suchte aber allerhand Ausflüchte und erklärte endlich, er sei nicht im Stande, die Termine einzuhalten, er bitte um eine Verlängerung derselben, was wieder an die kaiserliche Hofkammer nach Wien referirt wurde. Auf diese Art verstrichen nochmals einige Wochen, aus Hainburg aber kam die Anfrage, was jetzt zu thun sei, da für einzelne Sorten der Vorrath schon in den nächsten Tagen aussehe. Der Hofkammerpräsident erließ daher den Befehl, die Kaution des Lieferanten, der sich natürlich für insolvent erklärte, allsogleich einzuziehen und so rasch als möglich den Tabak von den Produzenten zu kaufen. Doch sonderbarer Weise fand sich in ganz Ungarn in den tabakbauenden Gegenden nirgends ein käuflicher Vorrath, die Kompagnie hatte ihn auch in diesem Jahre, ebenso wie zur Zeit, als sie noch die Lieferungen hatte, überall aufgekauft und in ihren Magazinen eingelagert. Eichhoff war wüthend, doch Noth kennt kein Gebot, er mußte sich bequemen, den Tabak für das Aerar von der Kompagnie für solche Preise zu kaufen, wie diese sie zu bestimmen gut und billig fand.

Um ein zweites Mal nicht in dieselbe Falle zu gerathen, ließ er durch die ungarische Hofkammer in Szegedin das Einlösungsamt einrichten, das im nächsten Jahre die ganze Tabaklieferung um angemessene Preise ankaufte, wobei die Kompagnie sich in höchst loyaler Weise von aller Konkurrenz fern hielt; nicht einmal für das Ausland trat sie als Käufer auf. Eichhoff triumphirte, doch als man die Vorräthe von Szegedin nach Hainburg verschiften wollten, fand es sich, daß auf der ganzen Theiß und Donau kein einziges Schiff die Fracht übernehmen konnte; sie waren alle von der Kompagnie im Voraus für die ganze Zeit der Schifffahrt bis zum Winter gemiethet und der Hofkammerpräsident mußte wieder mit dieser in Unterhandlungen treten und solche Frachtsätze bewilligen, wie die Kompagnie sie verlangte. Baron Eichhoff war aber ein geistreicher Mann und lernte aus diesem mißglückten doppelten Versuch, den Staat von den Bankiers zu emanzipiren, daß die Bureaukratie im Kampfe mit dem Großhandel stets den Kürzeren zieht und daß es selbst für den Staat vortheilhafter sei, Frieden mit dem Kapital zu schließen, leben und leben lassen.

Wir wissen nicht, ob das Wappen der Barone Wodianer mit diesen Transaktionen in Verbindung steht, jedenfalls führen sie im Herzschild ein Tabakblatt und in der Geviertung ein Schiff mit vollen Segeln.

Vom alten Wodianer erzählt man sich auch, daß — als er sah, wie sein Schwager Ullmann sich taufen ließ, und da nach ungarischem Gebräuche eine Ehe zwischen einem Christen und einer Jüdin unzulässig ist, ohne weitere Scherzformalitäten eine

junge ungarische Dame heirathete — ähnliche Gedanken auch bei ihm aufstiegen. Sein genialer Sohn Moriz, der spätere Baron, der damals schon in Wien etablirt war, erfuhr nämlich, daß der alte Herr wiederholt den reformirten Geistlichen besuchte, mit dem doch kein Geschäft zu machen sei. Er reiste daher gleich nach Pest, hatte eine lange ernste Unterredung mit seiner Mutter, und kehrte wieder ruhig nach Wien zurück. Als nun der alte Herr nach emer Zeit der alten Frau eröffnete, er habe es für nothwendig gefunden, sich taufen zu lassen, was er ihr, um ihre Gefühle zu schonen, nicht im Voraus mittheilen wollte, da dies leider die Trennung der alten glücklichen Ehe mit sich führe, doch hoffe er, sie würde ihm im Rückblick auf die Vergangenheit nicht zürnen, da antwortete diese freundlich: „Mein Alter, Du weißt gar nicht, wie sehr ich Dich liebe. Ich habe gehaut, was Du vorhast, ich konnte den Gedanken nicht ertragen, von Dir getrennt zu leben, gestern bin auch ich getauft worden, wir bleiben also vereint bis zum Tode.“ Und sie blieben vereint, so lange sie lebten. Franz Pulszky.

Nur ein Fuß!

— Von Camille Dobans. —

— Da ist die Here! Da ist die Here! riefen mehrere aufgeregte Stimmen im Dorfe.

Auf diese Rufe wurden ungefähr zwanzig Bäuerinnen an den Thüren der Häuser sichtbar und man hörte, wie dieselben laut nach ihren Kindern riefen.

Zahlreiche Kindernamen wurden von den Müttern ausgerufen, mit dem Zusatz: „Wirst Du wohl gleich kommen? March ins Haus hinein!“ Die Väter sagten nichts, allein sie saßen ihre kleinen Nangen bei den Ohren und führten sie so ins Haus, wobei mehr als ein kleiner Zukunftsbürger seiner Entrüstung über dieses Vorgehen durch klägliches Geheul Ausdruck gab.

Es war offenbar etwas geschehen, was den sonst um diese Zeit schlaftrunkenen Fledern aus seiner Ruhe aufgeschreckt hatte.

In der That sah man plötzlich bei einer Biegung der Gasse, da wo die ersten Häuser stehen, ein Wesen von fabelhaften Formen und noch fabelhafterer Häßlichkeit erscheinen. Dasselbe kroch mehr, als es ging; seine Glieder schienen schlecht zusammengefügt zu sein; es hatte eine ausgereckte Schulter und einen ungeheuren Buckel. Ein Stock, welchen das Wesen in einer Hand trug, die aus einem übermäßig langen Arm hervorgewuchs, unterstützte das Monstrum in seinem kriechenden Gange. Das Schrecklichste an demselben war aber der Kopf, mit spärlichem und rauhem Haare bedeckt und mit einem gräßlich verzerrten Gesichte. Man wußte in der That nicht, ob dieses beklagenswerthe Wesen mehr lächerlich oder furchtbar war.

— Da ist die Here! widerhallen zahlreiche Stimmen im Dorfe, als das unglückliche Wesen

bemerkt und als der General nun vortrat und sich ehrfurchtsvoll verbeugte, richtete sie sich stolz in die Höhe.

Ihre Augen schienen sich zu vergrößern und eine plötzliche Blässe bedeckte ihr Antlitz. Sie hielt ihren Sonnenschirm trampfhaft fest, so fest, daß der zarte Stiel entzweibrach und ihr Blick war starr auf den General gerichtet.

Ein sonniges Lächeln erhellte plötzlich ihre Züge und sie sagte mit ihrer wunderbar melodischen Stimme:

— Ist dieser Herr vor mir der General René Laurance aus Amerika?

— Der bin ich, Mrs. Orme, und dem Zufall sehr dankbar, der mir Gelegenheit geboten, endlich eine Bekanntschaft zu machen, die ich schon so lange ersehnt habe.

Ihn noch immer unverwandt anblickend, streifte Mrs. Orme den feinen Handschuh ab und reichte dem General ihre zarte Hand, während sie dabei anmuthig lächelte. Als er ihre Hand in der seinen hielt, fühlte er sich von der freundlichen Begrüßung auf das Angenehmste überrascht. Sie stand gar nicht im Einklang mit der kalten Abweisung aller seiner früheren Annäherungsversuche, er wunderte sich, weshalb das Antlitz, das ihn jetzt so liebevoll anlächelte, bei Nennung seines Namens sich plötzlich mit tödtlicher Blässe bedeckt hatte.

— Ich freue mich sehr, Ihnen endlich zu begegnen, Herr General, ich hörte so viel von Ihnen durch den amerikanischen Gesandten in Paris; ich glaube dort auch einen Sohn von Ihnen getroffen zu haben, wenigstens sieht Ihnen jener junge Mann sehr ähnlich.

— Ah, meinen Sohn Curt, ein lebenslustiger Mensch wie sein Vater, ein Bewunderer der Frauenschönheit. Wo sprachen Sie ihn?

— Nur einmal kam er als Abgesandter des amerikanischen Ministers zu mir, um mir wichtige Papiere zu übergeben.

36.]

Infelice.

Roman von Auguste Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn

18.

Von Natur weder grausam, noch rachsüchtig, war er erbarmungslos geworden, sobald es sich um die Verherrlichung seiner selbst handelte; unfähig, großmüthig zu sein, wenn dies ein bedeutenderes Opfer forderte.

Ein glatter, schöner Epikuräer, ein erfahrener Lebemann, welcher zur Erreichung seiner selbstsüchtigen Zwecke jede Spur von Gewissen hintanzetzte, das war der General Laurence, wie er lebt und lebte. Aus Vernunftgründen, um seine Einnahmen zu erhöhen, hatte er frühzeitig geheirathet und die Liebe, welche er seiner Frau nie geweiht, wendete er seinem Sohne Curt zu. Als der Tod ihm die ungeliebte Gattin nahm, begrüßte er mit Jubel die Freiheit und nur selten beschlich ihn die Erinnerung an seine heimgegangene Gefährtin.

Viel Mühe hatte es ihn gekostet, die Vermählung seines Sohnes mit der reichen Alice, der Tochter eines Bankiers, zu Stande zu bringen; denn wie sein Vater, war Curt wählerisch von Geschmack und ein Verehrer von Frauenschönheit. Doch als der General endlich seinen Wunsch erreicht hatte, betrachtete er seine väterliche Pflichten als vollständig erfüllt und reiste nun von Land zu Land, von Stadt zu Stadt, jedes Vergnügen genießend, welches ihm sein Geld, sein vornehmer Name, seine Manieren und gutes Aussehen zugänglich machten. Vor sechs Monaten hatte er Madame Orme zuerst auf der Bühne gesehen und, von ihrer Erscheinung entzückt, hatte er danach gestrebt, ihre Bekanntschaft zu machen.

Aber seine Blumenpenden waren zurückgewiesen, seine Suwelen und Briefe gar nicht angenom-

men worden; ein Besuch wurde ihm entschieden unterzagt. Wie dies bei einer Natur wie die seinige leicht zu begreifen, reizte ihn der Widerstand nur noch mehr. Die Kälte Mrs. Orme's ihm gegenüber bestärkte nur seinen Entschluß, jedes Hinderniß zu beseitigen. Deshalb hielt er sich in Neapel auf und harrete auf eine Gelegenheit, den Kampf zu eröffnen, welcher ihm endlich den ersehnten Sieg bringen sollte.

Doktor Plimmer war ein englischer Arzt, der mit einer fränklichen Frau und einem schwindsüchtigen Sohne Italien bereiste. Der Doktor war früher schon in Mailand öfter zu Mrs. Orme beschieden worden und General Laurance hatte ihn endlich dazu beredet, eine Zusammenkunft mit der gezeierten Schauspielerin zu ermöglichen.

Es war ein wolkenloser Frühlingstag und indem sie Mr. und Mrs. Maul verließ, welche Briefe aus Amerika lasen, wendete Mrs. Orme sich einem einsamen Wege zu.

Die milde, balsamische Luft, das Interesse an allem Gesehenen und die Bewegung hatten es bewirkt, daß ein rosiges Hauch auf ihren sonst so bleichen Wangen lag und das liebevolle Gesicht, von herrlichen, blonden Flechten umrahmt, erschien wie ein Feengebilde.

Da, auf den Trümmern zu Grunde gegangener Herrlichkeit, frug sich das einsame Weib, ob diese einfrühe Pracht ihr nicht als Symbol ihres verfehlten, getrübbten Daseins erscheinen sollte. Ihr ernstes, edles Gesicht blickte traumverloren hinaus in die See.

Ein Schatten fiel auf den Weg und Mrs. Orme hob das Auge empor.

— Ein herrlicher Tag, Dr. Plimmer!

— Jawohl, herrlich. Hoffentlich fühlen Sie sich ganz wohl bei diesem prächtigen Sonnenschein? Mrs. Orme, gestatten Sie mir, Ihnen meinen Freund, General Laurance, vorzustellen, der schon lange vergebens um diese Ehre fleht.

Sie hatte die Gegenwart eines Dritten nicht

seinen peinlichen und beschwerlichen Weg durch das- selbe fortsetzte.

Der Schreck, den die Unglückliche um sich ver- breitet, war auch sehr natürlich. Hielt man sie doch für eine Here! Wie konnte daran auch ein Zweifel möglich sein? Bedurfte es nicht wenigstens der Protektion des Teufels, damit ein derart verunstäl- teter Körper leben könne? Mehr als Einer behauptete auch, unter ihrem Rocke einen Klumpfuß ge- sehen zu haben; Andere wieder blieben steif und fest dabei, daß sie sie in Nächten von Freitag auf Samstag mit Niesenschritten fünf Meter hoch über dem Boden hinschreiten oder schweben gesehen hätten, einen Besenstiel als Velociped zwischen den Beinen.

Endlich unterlag es zehn Meilen in der Runde keinem Zweifel, daß sie Kinder stahl und sich des Blutes derselben zu ihren geheimnißvollen Teufels- zwecken bediente.

Und man wußte sogar die Namen der ge- raubten Kinder anzugeben. Das Töchterchen der Jeanne Gaudan war so entführt worden und der kleine Knabe der Annette Sanders; dieselben waren eines Tages verschwunden, als die Here im Dorfe gesehen worden war. Leute, die an Nichts glauben, waren wohl so einfältig, zu behaupten, daß die Kinder auch auf andere Weise verunglückt sein konn- ten; allein es genigte, die Here zu beobachten, um zu erkennen, daß sie die kleinen Knaben und Mäd- chen mit einer furchtbaren Beharrlichkeit verfolgte.

Plötzlich zeigte sich ein ungewaschener, aber allerliebster kleiner Schlingel an der Schwelle eines der Häuser. Da man es ihm verboten hatte, war nichts natürlicher, daß er Alles daran setzte, die Dorschere zu sehen. Der Junge, der ein Stück Weiß- brod zwischen den Zähnen hatte, steckte seinen Kopf neugierig durch die halb offenstehende Thüre.

Die Mißgeburt hielt plötzlich auf ihrem Wege inne. Der Anblick des Kindes mußte auf die Un- glückliche wohl einen tiefen Eindruck machen, denn ihr Auge begann zu leuchten, als ob sich eine himm- lische Flamme in demselben entzündet hätte. Dieses gewöhnlich festgeschlossene Auge öffnete sich groß, tief, frauenhaft und voll süßer Zärtlichkeit. Das Ungeheuer war also in der That eine Frau.

Da ließ sich aber plötzlich eine drohende Stimme vernehmen, welche rief:

— Hebe Dich von hinnen, Here, oder nimm Dich in Acht!

Es war zu Anfang des Mai; der Himmel war von durchsichtiger Bläue, die Erde schien in Luft gehüllt. Es war ein Frühling voll Reiz und Verheißung. Ein Spritzen und Blüten allüberall. Man fühlte den Strom des Lebens das All durch- fluthen.

Blumen, Vögel, Insekten, Alles lebte, glänzte, duftete und klang. Warmer Sonnenschein lag über die Welt gebreitet und durch die reine Luft zitter- ten die Glodenschläge, welche vom Thurme den Mittag kündeten.

In einer Entfernung von ungefähr zwanzig Schritten erhob sich das monumentale Thor einer Villa, die nur selten bewohnt war. Die Umfassungs- mauer wich hier im Halbkreise zurück und auf jeder

— Sahen Sie auch Mrs. Laurance?

— Ihre Frau Gemahlin?

Eine Wolke des Mißmuths lagerte sich auf die Stirn des Generals. Der Arzt bezwang mit Mühe ein Lächeln.

— Nein, meine Schwiegertochter.

— Wenn Mrs. Orme nicht so unendlich zu- rückgezogen leben würde, müßte sie wissen, daß der General nicht mehr durch eheliche Bande gefesselt ist und daß er unter der Damenwelt für vollkommen unwiderstehlich gilt.

— Madame, der Doktor ist ein Verräther — aus Eifersucht verunglimpft er meinen steckenlosen Namen, ich flehe zu ihrem Herzen und bitte Sie, zu glauben, daß meine Natur nur eine angeborene glühende Verehrung für Schönheit und Muth empfindet.

Der Ernst seiner Stimme war nicht mißzu- verstehen und bei der kühnen Verwunderung, welche aus seinen glänzenden Augen sprach, lehrte hohe Röthe in ihre blassen Wangen zurück.

— Meine Welt ist eine ganz andere als die- jenige, in welcher General Laurance seine Lorbeern sammelt.

— Warum meiden Sie so unbarmherzig jene Welt, die zu schmücken Sie so geeignet wären? Wenn Ihre Verehrer vor Entzücken dem Wahnsinn nahe sind, ziehen Sie sich grausam in die Einsam- keit zurück und gestatten uns nur, Sie zeitweise flüchtig zu sehen, wenn Sie — unnahbar — zwis- schen jenen beiden alten Hüttern sitzen, deren Kräl- len bei jeder Annäherung zum Angriff bereit sich uns entgegenstrecken. Wenn ein verzweifelter Ver- ehrer endlich eine Bande Briganti in seinen Sold nimmt, um Ihre zwei Getreuen zu morden, so wird dieser Mord nur auf Ihrem schönen Haupte lasten!

— Mrs. Orme, sagte nun Doktor Plimmer, meine Frau und mein Sohn erwartet uns beim Amphitheater.

Seite des Thores befand sich innerhalb der hiedurch gebildeten Nischen eine Steinbank. Man konnte hier sitzen, ohne von der Straße aus gesehen zu werden.

Das arme Geschöpf war im Begriffe, diesen Eingang zu passieren, als es von einem Zittern be- fallen wurde. Ein Kind befand sich daselbst, welches mit auf der Bank verstreuten Blumen spielte und mit seinen kleinen Händen aus einem Theile der- selben bereits einen Strauß geformt hatte. Kein Engel konnte schöner sein, als dieses Kind. Große Augen von dunklem Blau, ein feines Lächeln, ein rosigter Mund und rosige Schultern, die unverhüllt waren, machten daselbe zu einer reizvollen Ge- scheinung; und über all' das ergoß sich eine Kastade von üppigen, blonden Haaren, welche in reicher Wellenbewegung auf Stirne, Nacken und Haupt des Kindes herabfielen.

Die Unglückliche erstarrte einen Schrei, der sich ihrer Brust entringen wollte, dann blieb sie un- beweglich, wie von Bewunderung ergriffen. Es war klar, daß die Kleine, so wie sie sie erblickte, entsetzlich würde, wie ein erschrecktes Vögelchen. Allein das Auge der Unglücklichen heftete sich trotzdem voll himmlischen Lichtes auf das Antlitz des Kindes, welches weiter spielte, ohne sie zu betrachten. Eine unendliche, flammende Sehnsucht erwachte in dem Herzen der armen Bettlerin.

Und nun vermochte sie sich nicht mehr zu hal- ten. Sie warf einen mißtrauischen und eifersüchtigen Blick um sich, der ihr sagte, daß die Gasse öde sei und Niemand auf dieser Welt sie stören konnte. Eine wilde Freude entzündete sich in ihrem Herzen. Allein gerade in diesem Augenblicke wurde sie von dem kleinen Mädchen bemerkt. Dasselbe stieß einen Schrei aus und wollte entfliehen, indem es um Hilfe rief. Da ließ die Unglückliche ihren Korb fal- len und stürzte auf ihre Knie nieder. Der Blick, den sie auf das Kind richtete, war so schmerzlich, so flehend und so engelhaft, daß die kleine Kränze- winderin von der Macht desselben gebannt wurde und unbeweglich an ihrer Stelle blieb.

Das krüppelhafte Wesen fühlte sich wie vom Glücke berührt; sie richtete ein stummes Dankgebet an den Himmel und schien in einer grenzenlosen Ekstase nur in dem Anblicke des Kindes zu leben.

Ihre Trunkenheit wuchs von Minute zu Mi- nute in dem Maße, als das schöne Mädchen sie be- trachtete. Der Krüppel schleppte sich auf den Händen an das Kind heran, und in dem Blicke der Bettlerin lag eine solche Sanftmuth, daß ihr Auge ihr in diesem Augenblicke einen Grad von Schön- heit verlieh, hinter welcher ihre ganze Häßlichkeit verschwand und die das Kind beruhigte.

— Wie heißen Sie? fragte die Bettlerin das kleine Mädchen.

— Lucette.

Die Unglückliche schien zu zögern, dann aber faßte sie einen raschen Entschluß.

— Nun wohl, Lucette, wollen Sie mir ein Almosen reichen?

— Gewiß möchte ich das, aber ich habe ja kein Geld.

Eine Thräne floß über die Wange der Buckligen hinab.

— Nicht ein solches Almosen ist es, das ich von Dir erbittle.

Lucette, welche nicht begriff, daß man Almosen auch in anderer Weise, als durch Geld ertheilen könne, verharrte in Schweigen. Die Bucklige kroch näher an sie heran, und indem sie ihre Stimme so sanft machte, als es ihre Augen waren, begann sie wieder:

— Möchtest Du mir wohl einen Kuß geben?

Der schüchterne Ton und die sichtliche Anstren- gung, mit welcher sie diese Worte sagte, hätten eine Wilde gerührt. Nichtsdestoweniger wich das kleine Mädchen, von Schreck ergriffen, zurück. Da rang sich ein Schluchzen aus der Brust der Bettlerin. Das Kind ward hierüber so bestürzt, daß es Miene machte, selbst zu weinen anzufangen. Die Bucklige bemerkte das und mit Anstrengung gelang es ihr, sich zu be- meistern und ihre Rede fortzusetzen:

— Ich weiß nicht, wie ich es Dir sagen soll, Lucette, und doch muß ich es Dir sagen... es gibt nichts Schöneres auf Erden, als Ihr Kinder seid... Bei solchem Sonnenschein, wie heute, aber sind die Kinder Engel... Lucette, ich würde mein Leben für einen Kuß von Dir opfern. Seit langer Zeit trage ich diese Sehnsucht im Herzen... Niemand hat mir noch einen Kuß gegeben. Ich denke, ich müßte vor Freude sterben, wenn ich die Arme eines Kindes gegen mich gebreitet sähe, wenn ich von seinem kleinen Munde einen Kuß empfinde... Ich bin nicht alt, aber häßlich, und doch habe ich ein Herz. Das ist Alles.

Das Kind blickte neugierig auf das ver- krüppelte Wesen, ohne recht zu verstehen, was es hörte; allein es fühlte sich von einer heftigen Be- wegung ergriffen und aus seinen Augen strahlte ein großes Mitleid.

— Ich möchte nicht sterben, ohne von einem Kinde geküßt worden zu sein, fuhr die Unglückliche mit jektamer Bewegung fort. Das muß ein unver- gleichliches, köstliches, paradiesisches Gefühl sein. Aus diesem Grunde laufe ich den Kindern nach. Die thörichten Bauern behaupten, daß ich dies des- halb thue, um die Kinder zu tödten, weil ich eine

Here bin. Ich Kinder tödten! ich eine Here! Wenn ich zaubern könnte, würde ich machen, daß die Wäl- der, die Straßen, die ganze Welt voll Kinder seien, und Dich, Lucette, würde ich zum Danke dafür, daß Du mir zugehört hast, zur Königin machen. Küsse mich, ich flehe Dich darum an! Blicke mich nicht an, da ich so häßlich bin, aber küsse mich!

Und sie bereitete die Arme nach dem Kinde aus und in ihrem himmlischen Auge lag eine so rüh- rende Bitte, daß Lucette sich von derselben besiegt fühlte und sich ihr näherte. Welcher Kontrast zwis- schen diesem reizenden Kinderantlitz und diesem furcht- baren Gesichte! Die Kleine aber näherte ihr süßes Antlitz demjenigen der Buckligen und hauchte mit ihren rosigten Lippen einen Kuß auf ihre Stirne.

Die Glückliche aber schlang womöglichend ihre langen Arme um das Kind und bedeckte seine Haare, seinen Mund, seine Augen mit glühenden Küßten.

In diesem Augenblicke aber hörte die Bett- lerin, wie Etwas durch die Luft zischte; vor ihren Augen schoß ein Blitz nieder und gleichzeitig fühlte sie einen furchtbaren Schlag auf den Kopf, der sie blutüberströmt zu Boden streckte. Vor ihr stand aber Lucette's Vater, der sein Kind auf den Arm ge- hoben hatte, und es forttrug, indem er ihm die Stirne abwischte, als wollte er von derselben einen Flecken wegwischen.

Einige Stunden später, während die Sonne am Saume der unendlichen Ebene golden niederging, wandelte die Here auf der noch vom Zwieltlicht über- flutheten Straße aus dem Dorfe. Sie trug eine furcht- bare Wunde auf der Stirne, ihr Auge war ge- schwellen und ihre Hände und ihr Gesicht waren blutbefleckt. So wandte sie dem Dorfe den Rücken.

Was war geschehen?

Lucette's Vater hatte die ganze Bevölkerung alarmirt; diese hatte sich auf die Unglückliche ge- stürzt und hätte sie ohne die Dazwischenkunft des Pfarrers getödtet.

Allein sie erinnerte sich an all' das nicht mehr; sie fühlte den Schmerz nicht; die einzige Erinne- rung, die ihr im Gedächtnisse haftete, war die Lieb- kosung dieser Kinderlippen. Diese Erinnerung war Balsam für ihre Wunden; dieser Kuß schien sie zu umschweben und als süße Musik ihr trunkenes Ohr zu umspielen.

So schritt sie ihres Weges weiter, vom Fieber geschüttelt, von einer Ekstase ergriffen, die sie fühl- los für jede körperliche Empfindung machte. Und nun konnte die Unglückliche nicht weiter; sie legte sich in einem Saatselbe am Rande der Straße nie- der, sie blickte nach dem ewigen Himmel, dachte an Gott, an den Kuß Lucette's und starb im Gefühle ihres Glückes.

Allelei.

(Ein Zeichen errentlicher Müdigkeit) legte der Reichskanzler Fürst v. Bis mar ck an den Tag, als er am Dienstag bei einer Spazierfahrt in Friedenau den Wagen verließ und rüstigen Schrittes den Weg nach Schöneberg zurücklegte, um den größten Theil des langgestreckten Dorfes zu durchwandern. An der Kirche traf der Fürst mit dem Ortspfarrer, Superintendenten Vorberg, zusammen, welcher bekanntlich die Tochter des Kanzlers getraut und dessen Enkel getauft hat. Der Geistliche geleitete den Fürsten durch den Ort, während der Wagen in einiger Entfernung folgte. Der Reichs- kanzler, welcher von allen Seiten lebhaft und freudig begrüßt wurde, bekundete eine rege Theilnahme für die in den letzten Jahren so sichtbar hervorgetretenen Ver- änderungen des ihm in seiner alten Einfachheit wohl- bekannten Dorfes: die ärmliche kleine Kirche neben den prächtigen Bohnhäusern, und das letzte Stro- bach gegenüber den großen Miethshäusern erregten seine lebhafteste Aufmerksamkeit. Besondere Freude gewährte dem Fürsten eine Kindergruppe auf den Stufen eines Bäcker- ladens, welcher eine Mutter brockenweise Gebäck aus- theilte, ohne in ihrer Geschäftigkeit zu ahnen, wer hinter ihr stand. Beim Amishause besitzte der Fürst den Wagen wieder, wählte der inzwischen beträchtlich angewachsenen Geleitsmannschaft der Schöneberger Jugend leutselige Grüße und fügte, als der Superintendent zu den Kin- dern sagte: „Nun kommt Ihr zu Hause erzählen, wela' hohen Besuch Schöneberg gehabt hat“, behaglich hinzu: „Die werden nun sagen, sie hätten den alten Wangel gesehen.“ Dann führte das leichte Gefährt den freundlich grüßenden Fürsten davon, dessen frisches, kräftiges Aus- sehen die herzlichste Freude der braven Schöneberger er- weckt hatte.

(Auch eine Variante.) Eine herumziehende Theatergesellschaft führt in G u e s e n den „Trompeter von Säckingen“ auf. Letzte Vorstellung vor der Abreise nach P o s e n. Der Sänger der Titelrolle singt an die- sem denkwürdigen Abend: Behüt' Dich Gott, es war so schön in Gnesen, Behüt' Dich Gott, wie wird's in Posen sein.

(Vor dem Brüsseler Appellhofe) fand am 4. April eine Verhandlung gegen den belgischen Schaffner P l u y s statt. Dieser Beamte der großen belgischen Central-Eisenbahn hatte die Züge von Nachen nach Ant- werpen zu begleiten, eine Strecke, die besonders von d e u t s c h e n A u s w a n d e r e r n viel benützt wird. P l u y s hatte sich nun, wie aus den Verhandlungen her- vorgeht, mit einer ganzen Bande von Kümmeblättchen- spielern verbunden. Er vertheilte die Spieler in die einzelnen Coups und wies dann den deutschen Aus- wanderern in diesen die Plätze an. Natürlich wurden diese gehörig gerupft und P l u y s erhielt von dem Ge- winn seinen Antheil. Zwei dieser Streiche konnten ihm nachgewiesen werden; er wurde abgelehrt und der Ge- richtshof fügte 18 Monate Gefängniß hinzu.

Budapest Paul Kotzó Üllőerstrasse 18.
Maschinen-Ingenieur,

empfehlst:

N. Garrett u. Sons N. Garrett u. Sons
Compound Dampfmaschinen Lokomobilen
 mit 40% Heizmaterial-Ersparniss mit leicht zugänglicher, äußerst stabiler Feuerbox mit gewölbttem Plafond ohne Träger.
 Für Holz-, Kohlen-, so auch Stroh-Feuerung.



empfehlst:

N. Garrett u. Sons
Dampf-Dreschmaschinen vorzüglich neuester Konstruktion, mit doppeltem Flugwert, Sortir-Cylinder, Entgraner und Amalwendbaren Stahl-Trommelstienen.

Stiften-Dampfpressen, Stiften-Göpelndreschen mit oder ohne Pumpapparat in Verbindung mit patentirtem Kozó'schen Glockengöpel,
 sämtliche Lager auf einer Grundplatte.

Mageneiden
 aller Art, d. h. Lebert-
 heiten, Kolik, Hämorrhoi-
 daliden, Magen-
 und Verdauungsstö-
 rungen werden fürzester Zeit
 unter Garantie durch das
 Apoth. Schneid'sches Uni-
 versal-Magen-Extrir
 geheilt. Preis einer Flasche
 fl. 1.80, kleiner Flasche 1 fl.
 Bestellungen sind entweder
 an Max Schneid, Wien,
 5. Bez., Wimmergasse 33
 oder an die Apotheke des
 Josef v. Zörst, Budapest,
 Königsgasse Nr. 12, zu
 richten. 15868

Varga Mihály és társai,
Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft
 Budapest, Waihuergasse 27, im v. Mocsosny'schen Hause.

Die vorzüglichsten eigenen Erzeugnisse der hervorragenden Budapest'er Tischler- und Tapezierer Meister verkaufen wir zu billigeren Preisen als überall von einfacher bis feinsten Jagon, sowohl Schlaf- und Speisezimmer Einrichtungen in Eichen- und Nussholz, als auch Garnituren mit Atlas, Brokat, Seide, Bourret und Zute-
 Stoffe, auch schwarze Möbel mit Perlmutt u. Bronze.

2 Schiffs, polirt, Nussholz, 2thürig	fl. 36
2 Schiffs, 1thürig	fl. 30
1 Ottomane	fl. 26
1 Waschtisch	fl. 14
1 Nachtkästchen	fl. 7
1 Kredenz	fl. 22
1 Ausziehtisch	fl. 15
1 Garnitur, Atlas, fein	fl. 150
2 Betten, polirt, Nussholz	fl. 24
1 Kanapee, 6 Fontenils, Zute o. Rips	fl. 70
1 Kanapee, 6 Sessel	fl. 45
1 Kanapee, 6 Fontenils m. Schnitzerei	fl. 115
1 vollst. Speisezimmer-Einrichtung	fl. 110
1 " " " "	fl. 140
1 " " " " Salon	fl. 120

Illustrirte Preiscurante versenden wir auf Verlangen gratis und franco — Provinz-Bestellungen werden gegen Einzahlung von 100%iger Angabe prompt effectuirt. 13913

Klettenkerbel-Bonbons u. Brustsyrup



Das in der Klettenkerbel-Pflanze verborgene Heilmittel gab die Mutter Natur zur Linderung der Gebrechen der leidenden Menschheit. Dasselbe ist ein angenehmes, rasch und sicher wirkendes Hausheilmittel bei Erkrankungen der Athmungsorgane, wie: Lungen- und Brustkrankheiten, Verattem und katarrhalischem Husten, bei Asthma, Halskrankheiten.

Hauptniederlage bei dem Erzeuger und Erfinder:
Árpád Dózsa, Apotheker in Aszód,
 sowie bei den hauptstädtischen Apothekern Herren Jos. v. Zörst und Georg Krieger. Ferner zu haben in Budapest bei den Herren Friedrich Kochmeister, Thallmayer & eig und Ferdinand Neruda, sowie in sämtlichen größeren Apotheken des Landes. Preis einer Flasche Syrup 1 fl., einer Schachtel Bonbons 30 fr. 17925

Für Cigarretten-Raucher.
 Das von der Fabrik **Braunstein freres**

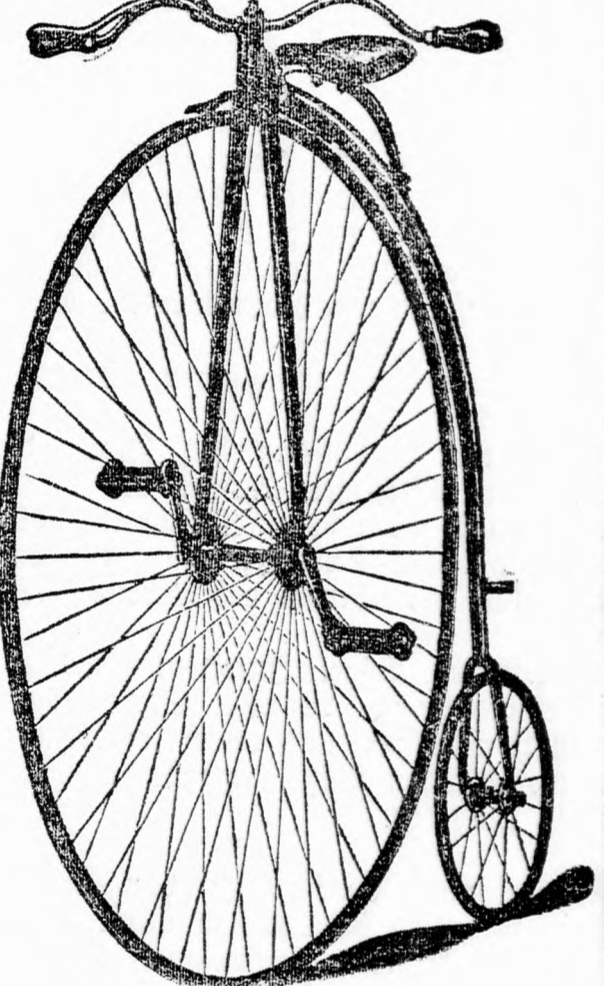


in Paris 65 Boulevard Exelmans erzeugte Cigarretten-Papier mit der hier beigebrachten Marke

„Les dernières Cartouches“
 ist auch von den ersten wissenschaftlichen Autoritäten Oesterreich-Ungarns auf Grund von vergleichenden Analysen als absolut frei von der Gesundheit irgendwie schädlichen Stoffen und als das leichteste und vorzüglichste Cigarrettenpapier, welches überhaupt existirt, erklärt worden. Nachdem sich auch bei uns die Ueberzeugung Bahn bricht, daß für die Güte der Cigarretten in erster Linie die Qualität des Papiers maßgebend ist, wird das Papier „Les dernières Cartouches“ immer beliebter und ist bei allen größeren, diese Artikel führenden Firmen zu finden. Es ist nur jenes Papier, dessen Etiquette der bei gedruckten Zeichnung gleicht und die Firma „Braunstein freres“ trägt. Die Fabrik hat zur prompten Bedienung ihrer Kunden in Oesterreich-Ungarn unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma: Braunstein freres in Wien, 2. Bez., Negerlegasse 8, eine Fabriks-Niederlage eröffnet.

Das Velocipèd-Depot
 von **Brömer, Elmerhausen & Comp.,**
 Budapest, Andrassystrasse 36,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Bicycles, Sicherheits-Bicycles, Tricycles, Tandems, Kinder-Bicycles u. Tricycles** in allen Preislagen.

General Vertretung der weltberühmten Fabrik **Hillmann, Herbert & Cooper** in Coventry (England).
 Sämtliche Neuheiten in Taschen, Satteln, Lampen, Glocken, Pfeifen etc. am Lager. — Englische Velocipèd-Schule im Hause



Nur noch bis 1. Mai l. J.
 verkaufen wir wegen

AUFLÖSUNG
 unseres seit 25 Jahren bestehenden Geschäftes unsere großen Waaren-Vorräthe in **Damen-Kleiderstoffen,** schwarze Zerno bester Qualität, Seidenstoffe und Seidensamnte in allen Qualitäten und Farben, französische Cretonne, Anhängtrüher, echt englische Herren-Bläids und Schafwollstoffe auf Faden, Regenmäntel und Mantelettes zu noch tiefer herabgesetzten Preisen als bisher und unser Lager in **fertigen Kleidern,** Regenmänteln, Faden, Mantelettes, Winter-Beizen und Mädchen-Mänteln zu jedem annehmbaren Preise. Die Gastluster und die Beuchterungslampen der Schaufenster sind um einen sehr geringen Preis zu haben.

Taub & Grünhut,
 Hatvanergasse Nr. 22. 18249

Die allein befugte **Bezugs-Quelle** für Ungarn
 Dt. G. de LAVAL's **„Separator“**
 Milchenträumungs-Maschinen:

Stefan Röck,
 Maschinenfabrik, milchwirtschaftliche Abtheilung,
 Budapest, Soroksárergasse Nr. 24,
 empfiehlt und hält stets am Lager vorrätzig **Laval's Milchenträumungs-Maschinen** für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, **Milchuntersuchungs-Maschinen „Laktotrit's“** für Dampf- und Handbetrieb, **Milchtransport-Kannen** und Flaschen u. milchwirtschaftliche Geräthe, **Butter- und Käsefabrikations-Maschinen,** Geräthe und Stoffe, **Pergamentpapier u. Staniol** für Butter- und Käse-Emballirung in reinster, garantirter Qualität, Ebenjo **Milchuntersuchungs-Instrumente,** **Bleidraht und Bleiplombe.**

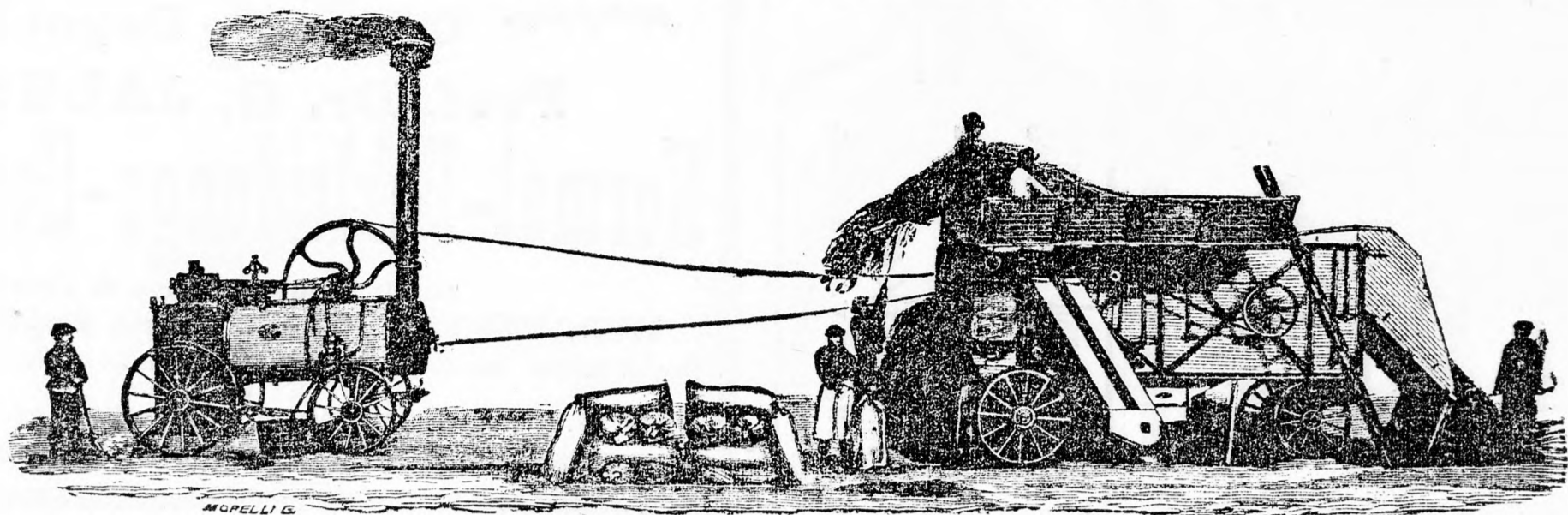


Schlick'sche Eisen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft

— B U D A P E S T —

Central-Bureau:
Waitzner - Ring Nr. 57.

Fabrik:
Walznerstrasse 169/69

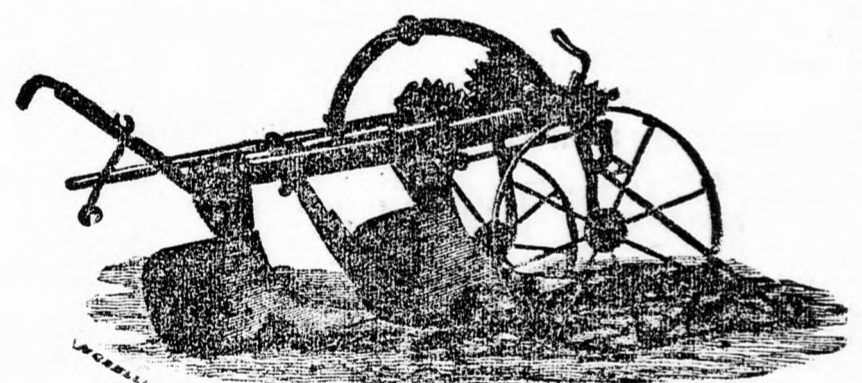
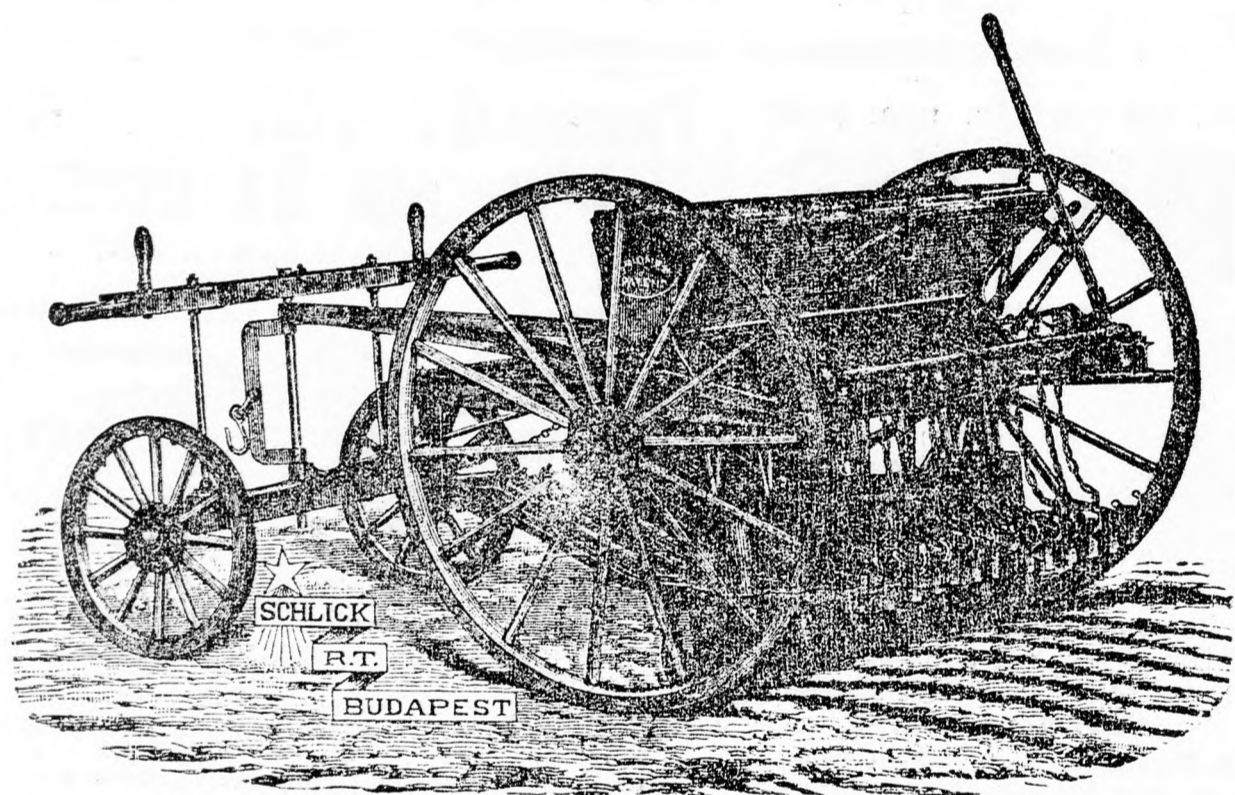


Erzeugt Lokomobile und Dampf-dresch-Garnituren, Göpel-Dreschmaschinen, Vater'sche Getreide-Putz-Mühlen, mit vielen ersten Preisen ausgezeichnete Schlick'sche patent. 2- und 3-scharige Pflüge, Schlick'sche patent. Manol-Pflüge, Original Schlick- und Vidats'sche Einschar-Pflüge. Neueste patent. „Triumph“-Reihensäemaschinen, Mahl- u. Schrotmühlen, Futterbereitungs-Maschinen etc.

Billigste Preise.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Kataloge auf Verlangen gratis u. franko.



Die Fabrik tragbarer Eiskasten

des **JOSEF STILLER** in Budapest empfiehlt ihre anerkannt besten konstruirten und prämiirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speiseführer für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoir, Weinschau-Einrichtungen und Schaum-Pipen neuester Konstruktion. 18554

Unsrte Preiscurante gratis. — Bestellungen sind zu richten an die Niederlage

JOSEF STILLER,
Budapest,
VII Kerepeserstrasse 30.
Fabrik:
Grote Rusbaumgasse Nr. 12.

Garantie **Gratis** **Durch**

für vollkommene Ausbildung. Wer seine Buch-Stellung verbessern will erlangt dies durch seine gründliche schriftliche Correspondenzen Schnell und richtig etc.

Ausbitdung **z. tüchtigen Geschäfts-mann.**

Adresse: **Erstes Kaufmann, Unterrichts-Institut „Postfach“ in Wien.**

Tuch

feine Sorten, sehr billig auch Reste. Muster zur Ansicht werden bereitwilligst geschickt. Die Herren Schneidermeister erhalten reichsortirte Musterbücher.

Tuch-Fabrik-Niederlage
„Zum weißen Farn in Brünn“.

Brüder Chabada

BUDAPEST.

Fabrik: 7. Bez., Tabakgasse 32. Niederlage: 5. Bez., Elisabethplatz 12.

Telephon-Verbindung.

Wir beehren unseren p. t. Konsumenten bekannt zu geben, daß wir außer allen Gattungen Post-, Packkisten und Koffer-Gestellen auch die Erzeugung von

Holz-hülsen für Musterflaschen

mit Dampf-betrieb eingerichtet haben und liefern diese Holz-hülsen mit oder ohne Flaschen billigt berechnet für Wein, Cognac und alle Gattungen Oele etc.

Auf Wunsch stehen gerne mit Mustern und Preiscurant zu Diensten. Bestellungen erbitten entweder an uns selbst, oder an das Geschäft für Kellerei Artikel der Herren **Brüder Frommer**, Budapest, 7. Bez., Tabakgasse 5, zu richten.



Die Dr. Vaskovits'sche Kaltwasser-Heilanstalt,

Budapest, I. Bez., varosmajor-utca 61.
Kurbehalte: Wasserheil-methode, Elektrizität und Massage.
Mit gutem Erfolge werden besonders folgende Krankheiten behandelt: **Allgemeine organische und Blutkrankheiten**, sowie **Reichthum und Asthma**; **feiner Rückenmark- u. Nervenleiden**, **Rückenmark Schwindsucht u. Lähmung**, **Krämpfe**, **Kopfschmerzen**, **Schwindel**, **Kehlkopf- u. Lungenkatarrh** und sonstige **Lungenleiden**, **chronischer Magenkatarrh**, **heftiger Darmkatarrh**, **Sicht und Rheumatismus**, **goldene Ader** und verschiedene **Frauenkrankheiten** etc. — Die **Kaltwasserheilanstalt** auf dem **Schwabenberge** wird am **15. Mai** eröffnet; ein sehr angenehmer und eleganter Kurort. Brochüren über die Anstalt und die **Wassertur** werden bereitwilligst gratis und franko zugesendet.
Die **Direktion**

EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet im Jahre 1859.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1886
Rm. 1,747,000,000.

Die Neu-Aufnahmen betragen:

im Jahre 1884	im Jahre 1885	im Jahre 1886
360,000,000	408,000,000	474,000,000 M.

Die Total-Fonds stiegen von 272,000,000 Mark am 1. Januar 1886 auf 321,000,000 am 1. Januar 1887. Der reine Gewinnüberschuss beträgt am 1. Januar 1887 680,000,000 Mark und erhöht sich gegen das Vorjahr um 130,000,000 Mark.

Kapitalanlagen in Europa über 16,000,000 Mark. Unanfechtbarkeit der Polisse nach 3jährigem Bestande. Rückkauf und Reduktionsrecht jeder Polisse nach 3jährigem Bestande. Das Aktienkapital von 100,000 Dollars wird statutenmäßig bloß mit 7% verzinst, der übrige, viele Millionen betragende Gewinn kommt ausschließlich den Versicherten zu Gute.

Subdirektion für Ungarn in
Budapest, Andrassystrasse 12.

Prämium von den Weltausstellungen
London 1862, Paris 1867, Wien 1872, Paris 1878.

Auf Raten Klaviere

für Wien und Provinz,
Konzert-, Salon- und Platzflügel

Wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Export-Firma Gottfr. Cramer, Wihl. Mayer in Wien, von fl. 380 u. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600, fl. 650. Klaviere anderer Firmen fl. 280-350, Pianino von fl. 350-600 fl.

Klavier-Verschleiss und Leih-Anstalt v. A. Thierfelder, Wien VII., Burggasse 71.



AUGEN ESSENZ

Augen-Heilwasser.

Von Dr. Lebois (Frankreichs Kapazität).

Das berühmte, einzig echte und bewährteste Mittel für schwache, wehe, entzündete und kranke AUGEN. zur Verhütung des Staarcs, unentbehrliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung selbst der gebundenen Augen, wenn diese viel angestrengt sind. In keinem Hause soll dieses seit Jahren bestens bewährte Augenheilwasser (Augen-Essenz) fehlen. In den meisten Heilanstalten Frankreichs wird nur dieses Mittel mit bestem Erfolg für jedes Augenleiden angewendet. Viele, die dieses Mittel gebrauchten, konnten die Augengläser (Brillen), zu welchen sie ihre Zuhilfenahme nahmen, ganz entbehren. — Ein Flacon sammt Gebrauchsanweisung a 90 fr. Zu haben in Budapest, in der Apotheke des Hof. v. Török, Königs-Platz, und in Paris bei J. Müller, Rue Germain Pillon 19.

Paráderwasser,

das älteste, beliebteste und der Gesundheit als erwiesen zuträglichste Getränk, ist zu jeder Zeit in frischen Füllungen

zu haben in meinem Hauptdepot:

Makó Mihály

vormals
Jurenák P. utóda: 18307
IV., Károly-körut 8.

Seit 20 Jahren bewährt.

Berger's medizinische

THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grund und varicöse Ausschläge, sowie gegen Scharfrote, Frostbeulen, Schweißjüge, Kopf- u. Wartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4 % Aethertheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen beachte man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. sammt Broschüre. Fabrik u. Hauptversand: C. Hell & Comp., Troppau. Prämirt mit dem Ehren Diplom auf der internationalen Pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

En gros in Budapest: Thallmayer u. Seis, Friedr. Kochmeister's Nachf. v. Heruda En gros et en detail: Josef von Török, Apotheke Königsplatz. Detail in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn. 47799

Mottensäcke

(russischer Art), gegen Mottensfraß der Pelze und Tuchwaare, sowie Jägerwäse.



LUTIGER'S
Verschluss:

Pelz

Altbewährte Erfindung. Ein oder mehrere Pelze aufzunehmen keine Aufwandungs-Kosten. Setzt zur Hand Sicherheit vor on-treffenden Krankheiten durch Vermeidung. Annäherung fremder Pelze. Von 3 fl. auswärts. Preis-courante franco.

PAGET & Co.,
Wien, I., Niererg. 13.

J. PRINDL,

em. t. l. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 35 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Blind), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, besetzt Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich laufend nachweisend bewährten neuen

Seit-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsplatz Nr. 8, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch, schmerzlos, und sicher.

Souverän machtig, auch
brüchlich.

Guter Neben-Verdienst.

100 bis 300 Gulden monatlich kann bei uns Jedermann durch den Verkauf geschäftlich gestatteter Lose gegen Ratensahlungen leicht ohne Kapital und Risiko verdienen. Anträge sind zu richten: An die hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft, Adler & Co., Budapest

Kaffee

besonders kräftige, feinschmeckende Qualitäten:

Portorico	fl. 6.40
Ceylon, Perl	6.50
Ceylon, Plant	6.15
Erba	5.85

pro 4¹/₂ Kilo Netto, franco, unverz. (Zoll 25 fr. per 1/2 Kilo.) gegen Nachnahme. Robt. Kap-herr, Hamburg.

Sesselsitze

aus Holzfurnir,



besten und praktischsten

rund, oval und gothisch, unpolirt 30fr., polirt 40 fr.

Lager von
**Laubsägebretter
Josef Grossmann,**
Budapest, Palatinagasse Nr. 6

Stahlblech- Rouleaux,

geränzlich (Patent) Paschka bei Klein & Paschka, Budapest Dörfelbazar



Erste und größte
Kinderwagen-
u. Velocipede-Fabrik Wiens
von **Ed. Schweineker**
Wien, Neufunfhaus, Polzgasse 22.
Kinderwagen von 5. fl. 6 aufwärts
Preis-courante auf Verlangen gratis

Figuren zu Springbrunnen aus Zinkguss, schöner u. bauerhafter als Thonfiguren, erzeugt



L. Sontschewsky,
Wien, I., Karntnerstraße 46,
Quintalspohl.

Illustrirte
Preis-
courante
gratis
u. franco.

Wiederverkäufer erhalten
Rabatt.

Soeben erschien, in jeder Buchhandlung vorrätig.

Kaiser Josef II.

und das
Geheimniß d. Freihauses

Historischer Roman von **Karl Th. Gottl.**

Mit vielen Illustrationen.
Preis jeder Lieferung
10 kr.

Illustrirte Prospekte gratis und franco.

Gilbert Anger, Wien,
VII., Siebensterngasse 32.

Wiederverkäufer erhalten
Rabatt.

Renommierte Verfidungsanstalt engagirt einen tüchtigen agenten für **Lebens-Versicherungs-Inspektor** für Budapest. Auch Provisionagenten finden Engagement. Offerte sub „C. 405“, an **Rudolf Woffe, Wien,** I., Seilerstätte 2.

Wes

halb verheiratet Sie sich nicht? wird Mäander geragt. Ich habe keine Gelegenheit, antwortet fast jeder.

Durch die erste und größte Institution der Welt (General-Anzeiger, Berlin SW. 61) können Sie sich von Bürgern bis zum höchsten Adelstand unter hundert Bedingungen sofort reich und passiv verheiraten. Verlangen Sie einfach Verbindung unter reichen Herrschvärgeligen (Verband direct) Porto 10 Kr. Für Damen frei.



Export-
Flaschenbier,
feinste, unverfälschte
Qualität, empfiehlt das
General-Depot der I. u. A. Aktien-Bierbrauerei
in Steinerbrunn.

Preis äußerst billig. Wiederverkäufer den größten Vorzug. Bestellungen werden entgegen genommen für Budapest: im Stadt-Bureau der Brauerei Nr. 10, für die Provinz und Ausland: bei der I. u. A. Aktien-Bierbrauerei und **J. FLEISSNER** in Steinerbrunn. Preis-courante gratis und franco.

Brünner Stoffe

für einen eleganten
Sommer-Anzug
in Coupons zu Mr. 3.10, das sind 4 Mr. Allen jeder Coupon

um fl. 4.80 aus feinster, um fl. 7.— aus hochfeinster um fl. 10.50 a. außerfeinster **echter Schafwolle,** sowie Kammergarn und Leberziecherstoffe, so auch Reife-Plaids per Stück fl. 4 und fl. 6 veränder gegen Nachnahme des Betrages, die als reell und solid beliebteste Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Emhof
in Brünn, Ferdinands-
gasse 24.

Erklärung. Jeder Coupon ist Mr. 3.10 lang und 136 Cm. breit, daher vollkommen genügend auf einen kompl. Herren-Anzug. Die bekannte Solidität und bedeutende Leistungsfähigkeit obiger Firma bürgt dafür, daß nur die beste Waare und genau nach dem gewöhnlichen Muster geliefert wird. Da jetzt sehr viele Schwindel-Firmen unter dem Namen „Brünner Waare“ ihre Umfrie treiben, verwendet man entgegen obige Niederlage Muster gratis und franco

Gesundheit ist REICHTHUM.



Dr. E. Weber
Alpenkräuter
Thee,
Reinlichend.
Preis per
Paket 30 fr.

Pakete, die diese Worte nicht tragen, welche man zurück, da gefälscht und werthlos! Echt zu haben:

Budapest, Apotheker Josef
v. Török.

Gegen Wasserjucht

jeder Art, sowie deren Folgekrankheiten: Gelbsucht, Harn- und Nierenkrankh., Rheumatisches, Leberleiden u. dgl. ist das beste Mittel das berühmte

Hydropsin.

Preis einer Flasche sammt Seilmethode 1 fl., mit Postzusendung 1 fl. 10 fr.

Gmundner Sprit,

ein sorgfältiges Destillat aus frischen Heilpflanzen des Salzammergutes. — Der Gmundner Sprit hat angenehmen, aromatischen Geschmack und wirken bereits einige Tropfen davon genommen. Er ist das erprobteste Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Nervenleiden, Kopfschmerzen, Fieber und Sicken des Magens und Unterleibes, Kolik und Krämpfe. 1 Flasche sammt genauer Beschreibung 35 fr.; 1 Familienflasche 1 fl. Hauptdepot: **Karl Schaffner's** Seapothek, Altorf Gmundner, Ober-Deisterich. (Nach Einzel-Verhandl.)

Budapest: Hof. v. Török. Preßburg: Dr. Adler, Gzegebin: Hof. Fouagn, Lemes-bar: Klausmann & Albert, Fiume: Anton Mizzan.

Agenten,

die geschäftlich mit Privat-lauden verkehren, werden gegen hohe Provision gesucht für neuartige Sachen in Jaquard Damast-Nouveau. Offerten mit Thätigkeitsangabe und Referenzen an die Holz-vouleau- und Jalouzien-Fabrik von **Franz Thim** in Trautentau, Böhmen.

Geheime Krankheiten,

sowie Harnröhrenleiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Mannes-schwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung

**Univ. Med.
Dr. Anton Garai,**
emeritirter t. l. Abtheilungs-
Chef-Arzt.

Budapest, Fabricengasse (Gyar-utca) 7, 1. Stock. Eingang an der Seite, nächst der Rabialstraße.

Ordination täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.



Kein Messer mehr!

bei Anwendung der **Georg Meiß'schen Hühneraugen-** und **Santverhartungs-Salbe.**

Preis eines Fliegels 60 fr., bei Verleitung für Spannbild und Verpackung um 10 fr. mehr. Dampfdrucklage bei **Heinrich Breitner,** Königsplatz 38 und 3. v. Török, Apotheker. 18367

Orangen und Citronen

per 5 Kilo-
Korb franco und verzollt
fl. 1.90.

Kartoffeln,

heurrige, per 5 Kilo = Sad franco und verzollt fl. 1.20 offerirt „A Tengerre!“ kiadóhivatala Trieszt.

Original Pariser Gummi u. Fischbläsen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte überbietet, per Dvd. fl. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Bouts amer. (kurz) fl. 3, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 u. 5. Damenpreparativs nach Kasse fl. 2, nach Prof. Meisinger fl. 2.50, Susein. Jorden u. c. lat. ausführlichen Preis-courant. Verleitung die Freteje.

J. REIF, Spezialist, Wien,
IV, Margarethenstraße 7



1 Ds. Atla Brust-Kravatten, neueste Muster Licht u. dunkel für Steh- und Umleg-tragen, um fl. 1.80



1 Ds. bis auf 2 Seiten zum Tragen, großer fl. 2.25



1 Ds. Seiden-Moden

Sport-Wäsche, rückwärts zum Schließen fl. 1.50 verändert gegen Nachnahme oder Vorzahlung des Betrages die Kravatten-Fabrik **Schreiber,** Wien, G. Bez., Bürgerplatz-gasse 26. Große Auswahl in Kravatten-Spezialitäten.

GUT

in Ungarn, nahe der Bahn, von Pest und Wien bequem zu erreichen, mit über 4000 Joch zur Hälfte Deconomie-land der besten Klassen zur Hälfte werthvoller Wald, wird um 250,000 fl. verkauft. Ein schönes Kastell mit 30 Zimmern, prächtig im Park gelegen, mehrere Meierhöfe mit genügendem Wirtschaftsgeländen und Stallungen, Dampf-mühle, Brennerei, Alles in gutem Stand. Reicher Fundus, großer Vieh-stand, vorzügliche Jagd: Rehe, Schwarzwild u. c. — Nur direkt an Selbstkäufer arbeiten bereitwilligst Auskunft fön. ung. peng. Ober-jörster Horváth & Richard Patz, Wien, Margarethenstraße Nr. 12. 17969

Ausland.

Budapest, 9. April.

Zur Tagesgeschichte.

Ein Gottesfriede, leider wohl nur ein flüchtiger, senkt sich zum Auferstehungsfeste auf die Erde nieder. Nun hat, wie ein Telegramm unserer letzten Nummer gemeldet, Boulanger selbst seine Fehde gegen den deutschen Militärbevollmächtigten in Paris widerrufen und dadurch die letzte Ursache zur Verstimmung zwischen Deutschland und Frankreich beseitigt; aber auch aus Russland wehen plötzlich milde Frühlingslüfte. Hochoffiziös ist von Petersburg her verkündet worden, daß Russland sich mit einer bescheidenen Genugthuung in der bulgarischen Frage zufriedengeben und dann seine Hand zur Regelung der bulgarischen Dinge bieten wolle. Hier soll Graf und Vizefanzler werden und Skatoff's Empfang durch den Czaren ist — allerdings in wenig glaubwürdiger Art — abgelehnt worden. Dagegen sind Schwallow und Lobanoff, zwei Anhänger des Dreifaiser-Verhältnisses, von Alexander III. empfangen worden und heute konstatiert das „Journal de St. Pétersbourg“, daß der Bericht eines Pariser Blattes („Figaro“) über die Beispredung eines seiner Korrespondenten mit einem hohen Funktionär des russischen Ministeriums des Aeußern (Staatssekretär Jomini) Phantasiwerk sei. „Unsere Leser wissen“, sagt das „Journal“, „daß kein Staatsmann für die Worte verantwortlich gemacht werden könne, welche Korrespondenten ihm zuschreiben belieben.“ Wir glauben das Dementi theilweise. Jomini, welcher die rechte Hand Gortschakoff's gewesen, sollte gesagt haben, Russland hätte sich 1877 durch Bismarck in die Balkanfälle locken lassen. Die große Befreiungsthat Russlands für Bulgarien nur eine Duperie, deren Opfer Russland wurde! Was war denn die Diplomatie Gortschakoff's und Jomini's? Und was bedeutete die Begeisterung Russlands für dieses Unternehmen?

Gestern begann in Petersburg der Prozeß gegen die Teilnehmer an dem Attentat vom 13. März gegen den Czaren. Den gerichtlichen Verhandlungen wohnen Vertrauensmänner des Adels und der Bürgerchaft bei. In Folge des starken Umsichgreifens der nihilistischen Geheimverbindung in russischen Studententreisen wird im Ministerium eine neue Universitätsordnung ausgearbeitet, durch welche die Ueberwachung der akademischen Jugend nach Art der Seminaristen angestrebt wird.

Benderess, Grueff und mehrere andere bulgarische Offiziere sind, wie der „Swet“ meldet, am Donnerstag in Petersburg eingetroffen.

In Berliner politischen Kreisen rechnet man auf Bismarck's Theilnahme an der kirchenpolitischen Debatte des preussischen Abgeordnetenhauses, nachdem der Widerstand der Konservativen gegen die Erneuerung des Kopp'schen Amendements und so gar gegen die vom Herrenhause angenommene Rückberufung der weiblichen Unterrichtsorden direkt an ihn herangetreten.

Die Attentate auf den Czaren.

Petersburg, 4. April.

Die im Departement der Staatspolizei geführte Voruntersuchung über den jüngsten Attentatsversuch ist beendet. Da sie fast bis zu Anfang dieses Monats währte, so ist es nicht allzu kühn, die Meldung eines englischen Blattes über die bereits erfolgte heimliche Hinrichtung der auf dem Newski-

Prosperite verhafteten drei Studenten ins Gebiet der Erfindung zu verweisen. Aus dem kaiserlichen Dank, welcher dem Direktor des Departements der Staatspolizei, wirklichen Staatsrath Durnowo, am 31. März ausgesprochen wurde, kann gefolgert werden, daß die Untersuchung wesentliche Resultate ergab, und das bestätigte auch die in die Öffentlichkeit dringenden Details. Durch die Entdeckung des Konspirations-Quartiers in der Sommerfrische Pargolowo bekam die Polizei die Hauptfäden der Verschwörung in die Hand. Die aufgefundenen Apparate und Materialien waren wie die Dynamitmasse in den drei Bomben von schlechter Qualität und sehr primitiver Arbeit. Nur das vorhandene große Quantum Strychnin, gegen drei Kilogramm, setzte die Polizei in Erstaunen. Von den Flaschen, welche das Gift bargen, waren die Giftesten entfernt, doch führten die Nachfragen in den großen Droguenlagern zum Schlusse, daß man es mit einem ausländischen Erzeugnisse zu thun habe. Auf welchem Wege es hierher gelangte, blieb unermittelt. Die Bewohner des Konspirations-Quartiers waren eine Hebamme, ihre erwachsene Tochter und ihr kleiner Sohn, der, ahnungslos, welches Verbrechen in seiner unmittelbaren Nähe vorbereitet wurde, beim Verhör Alles ausplauderte, was er gesehen und gehört. Durch ihn erfuhr die Polizei, daß namentlich ein Anwanderer, den er mehrmals in dessen Wohnung im Wassili-Ostrow-Stadttheile besuchte, häufiger Gast seiner Mutter war; die Straße, wo die Wohnung gelegen, wisse er nicht zu nennen, doch könne er sie finden. Als Bewohner der Wohnung erwies sich der Dozent der orthodoxen geistlichen Akademie N. (der Name wird ungenau angegeben). Das Resultat dieser Verhaftung war eine Hausdurchsuchung in der Akademie mit spezieller Genehmigung des Czaren, weil es nahe lag, daß zwischen dem Dozenten und den Studirenden der Akademie geheime Beziehungen bestanden. Ob sich das bestätigte, ist uns unbekannt, doch ergab die Untersuchung, daß der Dozent in verschiedenen Theilen des Reiches Agenten geistlichen Standes hatte und der Hauptleiter des vorbereiteten Attentats war. Die Zahl der Verhafteten muß sehr bedeutend sein, da fast alle höheren Lehraufgaben der Hauptstadt mehrere Studenten verloren.

Die vom „Kenter“-Bureau neuerdings verbreitete Attentatsmeldung ist allerdings Petersburger Ursprungs, aber auf einem sehr dunklen Gerüchte basirt, das schon eine Woche nach dem Ereignisse vom 13. März aufgetaucht war und Ihrem Korrespondenten an unterrichteter und glaubwürdiger Stelle als unbegründet bezeichnet wurde. Da keinerlei Details bekannt werden, hat man es offenbar mit einem aufgebauchten, bedeutungslosen Vorfall zu thun.

Betreffs der Reise des Hofes sind die Dispositionen wieder geändert. Der Besuch in Livadia ist nunmehr zweifelhaft, da die Reise, wenn sie überhaupt angetreten wird, nur zwei Wochen in Anspruch nehmen soll. In dem Panzerschiffe „Sinope“ in Sebastopol vier Tag und Nacht gearbeitet, damit der Stapellauf auch vor dem angelegten Termine erfolgen könne. Erst gegen Mitte dieses Monats begibt sich der Marineminister Scheffakoff zur Befichtigung des neuen Schiffes nach Sebastopol, daher die Abreise des Hofes in keinem Falle vor dem russischen Osterfeste zu erwarten ist.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Grundbücherlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet:

Haus des Béla Hornung, Kistaludygasse Nr. 13, an Regina Léva y um 35,000 fl.; Liegenschaft der Stadiheerde, Károlygrabenstraße Nr. 4012/a und b, an das Unterrichtsministerium um 30,776 fl.; Häuser der Frau Ignaz Prückler, 4. Bezirk, Karlstr. Nr. 16, Kintzlygasse Nr. 12, an Ignaz und Ladislaus Prückler; Malergasse Nr. 11, Törköf Nr. 2446 an Franziska Leininger-Prückler, Erbschaft; ein Sechstel Liegenschaftsanteil des Georg Gyarmathy, Calvinplatz Nr. 1, Palatingasse Nr. 49, Germinenfeld Nr. 1836, an Julius und Emerich Gyarmathy, Erbschaft; Haus des Anton Weid und Interessenten, Klausalgasse Nr. 20, an Auguste Mayer-Nöder um 13,000 fl.; Haus des Franz Hofka und Frau, Nagasse Nr. 39, an Witwe Profop Klianek um 10,350 fl.; neun Vierzehntel Liegenschaftsanteil der Marie Simonovics und Interessenten, Steinbruch, Park Nr. 7351, an Joseph Eder und Frau um 4800 fl.; Grund des Julius Martin, Kolonczgasse Nr. 6567/b, an Moriz Drmai und Frau um 4264 fl.; Grund der Geschwister Ebner, 6. Bezirk, Waldried Nr. 1683/17, an Wenzel Rezek und Frau um 3914 fl. 32 kr.; Liegenschaft der Nathan Polak und Genossen, Steinbruch, Parkgrund Nr. 7321-22/1, an Anton Szavertanik um 1200 fl.; Liegenschaft der Ludwig Illyes und Interessenten, Engelsfeld Nr. 1553-60/21 und 31, an Ferdinand Schumann um 1188 fl.; Grund der Geschwister Ebner, 6. Bezirk, Waldried Nr. 1683/25, an Franz Herényi und Frau um 965 fl. 25 kr.; Gründe der Leopoldstädter Bank-Aktiengesellschaft, Kis-Szöglo Nr. 2273, um 878 fl.; Grund Nr. 2274 um 885 fl. an Ignaz Lukács; Gründe der Ludwig Illyes und Interessenten, Engelsfeld Nr. 1553-60/23, an Franz Hambach um 720 fl.; Nr. 22 an Friedrich Leutwyler und Frau um 720 fl.; Nr. 10 an Alois Koch und Frau um 630 fl.; Nr. 53 an Witwe Karl Graf und Sohn um 330 fl.; städtische Gründe, Beamtenkolonie Nr. 123, an Koloman Gulyay um 159 fl. 38 kr.; Nr. 259 an Friedrich Szamolovszky um 121 fl. 22 kr.

In Ofen: Liegenschaften der Frau Johann Szvirak, Alkotásgasse Nr. 12 und 19, Németvárosy Nr. 8034-35, an Simon Bergl u. Frau um 30,000 Gulden; Liegenschaft der Antonia Buzsac u. Interessenten, Mozdonygasse Nr. 11, an Wilhelm Kurzweil u. Interessenten um 12,000 fl.; Weingärten der Witwe Franz Karl, Blocksberg Nr. 10,588-89, an Johann Kullányi um 9625 fl.; Haus des Theodor Bauer, Bathyngasse Nr. 34, an Dr. Julius Bauer, Erbschaft; Haus des Dr. Wilhelm Szurmak, Stadtmeierhofgasse Nr. 57, an dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Magdalena Levény, Landstraße Nr. 9, an Joseph Georg Ulrich u. Frau um 3700 Gulden; Liegenschaft des Sigmund Sonnenfeld u. Interessenten, Martinsberg Nr. 7598 und 98/a, an Samuel Frankfurter um 3000 fl.; Haus des Joseph Hámann u. Frau, Kettiggasse Nr. 33, an Lorenz Hammer u. Frau um 2000 Gulden; halber Liegenschaftsanteil der Witwe Franz Feklis, obere Berggasse Nr. 45 und 47 und zwei Weingärten an die Geschwister Feklis, Erbschaft; 1/2 Hausanteil der Frau Karl Böldos, Lajosgasse Nr. 39, an die minderjährigen Geschwister Böldos, Erbschaft; Weingärten der Magdalena Kacsianer, Josephsberg Nr. 5286, an Stephan Frein um 500 fl.; 1/2 Liegenschaftsanteil des Joseph Sacher, Horvathgasse Nr. 38 und 40, an Ludwig Sacher, Erbschaft; 1/2 Weingärten der Katharina Schneider, Rejmáried Nr. 5500, an Dr. Robert Fröhlich und Frau um 240 fl.

In Alfölden: 1/2 Haus- und Gartenanteil der Elisabeth Schloffer, Tavasgasse Nr. 6, an Joseph Schloffer junior und Geschwister, ohne Werthangabe; 1/2 Liegenschaftsanteil des minderjährigen Franz Kraß, Bihargasse Nr. 5, an Martin Kraß, Erbschaft; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Wild, Szegelygasse Nr. 16, an Franz Halás um 500 fl.

Neue Moden.

Paris, Anfangs April.

Das gefellige Leben in Paris beginnt jetzt, nachdem die Kriegsjahre vorüber ist, erhöhte Wellen zu schlagen. In rauchem Genuße wollte man das Veräumte nachholen, und wenn wir von der natürlich stillen Charwoche absehen, erhalten wir für die kommende Saison eine frohliche Prognose. Dem düstern Karneval ist ein fast toller Caréme gefolgt. Wie auf ein Zauberwort setzen sich Geigen und Stimmhörner, Fingerringe und Beine in Töne und in Bewegung. Um freilich nicht allzu schroff gegen religiöse Bedenken anzustoßen, hat man mit dem Gewissen einen Pakt abgeschlossen, und dabei kam eine schon seit einiger Zeit eingebürgerte Uebung sehr zu Statten. Die Einladungen ergehen nämlich gewöhnlich zum Musikiren. Etwa während zweier Stunden wird, unter glücklicher Mischung professionellen Elementes und dilettantischen Könnens, musikalischer und dramatischer oder lyrischer Vortrag gepflegt; dann erst gibt man der zurückgehaltene Leidenschaft des Tanzes die Zügel, und Jung und Alt läßt sich hinreißen von dem Lieblingsvergnügen; oft bis zu früher Morgenstunde.

Es darf als selbstverständlich gelten, daß die erwähnten Bälle mit selbstgeleiteter oder musikalischer Introdution mehrfache Neuerungen im Gefolge haben: wir erwähnen den Sieg des Schlepplandes über die kurze Robe, eine gewisse Tendenz nach niedriger Coiffüre. Den ersten Rang unter den neuen Moden nehmen unstreitig die Pompadourstoffe ein. Gerade Streifen mit Blümchen bestreut, diese wiederum abwechselnd mit größeren Blumengirlanden, durch die sich ein schmales Band windet (genre Boucher), schräg zusammenlaufende Streifen, durchweg Blümchendeffins, dabei eine sorgfältig gewählte Zusammenstellung der Farben — dies Alles sind Eigenschaften, welche den Pompadourstoffen eine große Beliebtheit sichern. Sie sind natürlich für große Toilette bestimmt und eignen sich besonders für Puffe und Paniers.

Eine bedeutende Rolle spielen die Foularstoffe. In der That, das Foular Kleid ist in der

Sommertoilette, was in der Wintertoilette das schwarze Kleid war. Die Foularstoffe treten in allen möglichen Zeichnungen und Variationen auf; am beliebtesten sind die getupften Arten (die Tupfen etwa in Erbsengröße); grüselig ist die Favoritfarbe. Für die eigentlichen Foularstoffe, welche sich natürlich zur Raifung eignen, hat man viel Freiheit in der Zusammenstellung von Garnitur, Uni und Gestupftem; anders dagegen steht es mit den, in Anlehnung an die Foularstoffe fabrizirten, getupften Wolstoffkleidern. Kleider aus diesem Material gelten am Elegantesten, wenn sie einfach, d. h. ganz in getupftem Stoff gehalten sind. Zu Straßenkostümen (trouleurs) empfehlen wir dieselben für jedes Alter. — Auch der Popeline kommt diese Saison sehr en vogue. Hier ist dem sogenannten französischen der popeline de l'Inde vorzuziehen. Der Letztere ist weicher und fliehet besser. Aus einer Nebenart dieses Stoffes, der Kollenne, geben wir ein Modell für ein Soirée- oder Dinnerkleid: Plissee aus mittelgroßen Falten. Die gleichstoffige Tunique, auf der Seite offen, wird längs dieser Oeffnung beiderseitig von einem Bandsaum (Band Nr. 16) begrenzt, der ebenso reizend als hochmodern ist. Eine Schleife sitzt oben am Aufzug. Auf der anderen Seite befinden sich drei große Bandrolletten (choux) und eine große bis zum Rockrand herabreichende Bandschärpe. Das vorn und im Rücken halboffene Korsett ist auf beiden Seiten mit Brautelles garnirt, die in auf den Rock fallenden Schleifen enden. Kleiner gestrupter (bouillonné) Aermel mit Schleifen. Die Farbe des Kostümmockells: das neue Rosa. Diese im Pompadourstil gehaltene Robe kam auch einfacher, d. h. in einfachem Voile delaine ausgeführt werden. Sie wird stets das Gepräge des Modernen tragen. Für mehr luxuriöse Arten des Voile de laine dagegen, wie die mit kleinen erhabenen Tupfen und golddurchzogenen erhabenen Carreaux oder großen Tupfen (in gleicher Farbe) haben wir ein anderes, wie dazu geschaffenes Modell im Auge: derjenige Theil des Stoffes, welcher die pavés (Carreaux oder große Tupfen) enthält, bildet ein Absteckstück mit Zugfalten, das nach der Taille zu in kleinen sehr feinen Falten herabgeht.

Der Rücken setzt sich als Polonaise fort, die grazios auf einem fein plüschigen Rock aus Satin merveilleux gefasst wird. Der Rand dieser Polonaise, sowie der in Zugfalten gelegte auslaufende Theil des mäßigen Puffärmels zeigen wiederum die goldfadendurchzogenen pavés. Zu allen Farben vorrätzig, eignet sich dieser Voile in obiger Ausführung äußerst vortheilhaft für jugendliche Toiletten. Der Goldfaden gibt dem Ganzen ein sehr freundliches Aussehen und wirkt in keiner Weise präntend. Die beschriebene Toilette ist Halbtoilette, nur in crème wird sie zur großen Toilette. In schwarz empfehlen wir dieses Kostüm sehr. Ganz schwarze Kleider, wir erwähnen dies gelegentlich, gibt es sozusagen nicht, denn diese Stoffe finden sich stets, sei es durch die erwähnten Goldfäden, oder, wie wir es bei einem Grenadine Pompadour sahen, durch bunte Blümchen ihrer düstern Wirkung enthoben.

Einige lose Bemerkungen über Toilette mögen hier ihre Stelle finden: Junge Mädchen tragen, soweit es der Stoff erlaubt, den Rock meist glatt mit sehr bescheidener Raifung. Das Korsett in Allgemeinen findet sich vorn häufig leicht ausgeschnitten, so daß der Hals frei bleibt, selbst bei den Stadtkleidern. Diese Neuerung bekundet eine markante Gegenströmung gegen die Mode der hohen Kragen, zumal auch diese letzteren, wo sie noch vorkommen, ohne das feste Futter ausgeführt werden. Jetzt, nachdem man die Hälse theilweise gründlich geschädigt, ist das Verdienst solcher Weisheit allerdings ein geringes.

Der Vollständigkeit halber führen wir zur Orientierung unserer Leserinnen noch die Stoffe Tussor, Bariste fantaisie, Poil de Chevre, Madras effacé und Madgiard an. Betreffs der mannigfaltigen Madrasstoffe, welche sich durch die harmonische Zusammenstellung ihrer Carreauxstreifen auszeichnen, warnen wir davor, die Carreaux für die Taille zu wählen, und empfehlen für den Rock, dieselben schräg zu nehmen; wir wiederholen den Namen Madgiard, um auf einen neuen durchsichtigen, in zwei Farben vorkommenden Stoff aufmerksam zu machen, der sich für große Toilette große Beliebtheit erringen wird.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Zur Arbeiterhäuser-Frage. Wir erhalten von einem städtischen Repräsentanten die folgenden Zeilen:

Das „Neue Bester Journal“ brachte jüngst die Mittheilung, eine hiesige Firma habe sich erboten, auf städtischen Gründen Arbeiterhäuser mit Arbeiterwohnungen (ein Zimmer, eine Kammer und eine Küche) zu bauen, wenn die Hauptstadt für jede dieser Wohnungen durch 17 Jahre jährlich 100 fl. zahle; nach 17 Jahren sollten diese aus Mauerwerk erbauten Häuser in den Besitz der Hauptstadt übergehen. In der betreffenden Notiz heißt es ferner, das Grundverkaufskomitee der hauptstädtischen Finanzkommission sei bereit, die Sache meritorisch zu verhandeln, wenn jene Firma statt der siebenjährigen eine fünfzehnjährige Dauer zugestehen würde. Diese Nachricht enthält wahrlich nichts Erfreuliches. Es ist wohl ein öffentliches Interesse, daß in der Hauptstadt nicht bloß die Arbeiter, sondern überhaupt die nur einen geringeren Erwerb erzielenden Einwohner gesunde und billige Wohnungen erlangen können; ich will auch gerne zugeben, daß die Hauptstadt bereit sein soll, im Interesse der Arbeiter bis zu einer gewissen Grenze Opfer zu bringen; aber es ist sehr darauf zu achten, daß daraus für die Hauptstadt nicht eine bleibende Last entspringe, ferner, daß die Hauptstadt nicht in eine schiefe Stellung gerathe. Nach beiden dieser Richtungen ist das Anerbieten der in Rede stehenden Firma gefährlich. Sie meint, die Hauptstadt möge für jede Arbeiterwohnung jährlich 100 fl. zahlen. Natürlich müßte dann die Hauptstadt jene Wohnungen auch vermiethen, denn weder ein Arbeiter, noch sonst Jemand ist zu der Forderung berechtigt, daß ihm die Stadt ein Gratisquartier gebe. Gelezt man den Fall, daß ein Miether, sei es ein Arbeiter oder sonst ein anderer, mit Glücksgütern nicht begnadeter Miether, unfähig würde, den Miethzins zu bezahlen, was sollte dann die Stadt thun? Sollte sie die Mobilien der armen Leute versteigern und den Liquidationshyänen preisgeben? Sollte sie den Zahlungsunfähigen und dessen Angehörige auf die Gasse setzen? Wenn sie das thäte, so gäbe es doch sofort von allen Seiten ein bebäuhendes Geschrei über die Hartherzigkeit der Hauptstadt! Wenn dagegen Rücksicht geübt würde, müßte die Hauptstadt schließlich auf den Miethzins verzichten und die an den Unternehmer zu entrichtenden 100 fl. aus der städtischen Kasse bezahlen, d. h. diejenigen Leute, welche ihre eigene Kommunalsteuer oft nur mit größter Anstrengung aufbringen können, müßten nun auch noch die Miethzinslast solcher Leute übernehmen, welche kein Recht besitzen, ein Gratisquartier zu beanspruchen. Hoffentlich wird daher die Hauptstadt auf das Anerbieten der eingangs erwähnten Unternehmer nicht eingehen. Meinen die Unternehmer, daß ihr Projekt vortheilhaft sei, so mögen sie selbst das Geschäft machen.

Steuerverfahren. Der Magistrat gibt bekannt, daß die Kapitalzins- und Rentensteuer, sowie die Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereine und die Erwerbsteuer vierter Klasse bereits bemessen ist. Die Bemessungslisten werden vom 12. April bis einschließlich 19. desselben Monats im Central-Steuerregisterungsbüro und in den Bezirks-Steuerregistern zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt sein. Rekurse können von Seite Jener, die schon im vorigen Jahre besteuert waren, binnen 15 Tagen nach Auflegung der Liste, von Seite der neuer zum ersten Male Besteuerten aber binnen 15 Tagen nach Eintragung in das Steuerbüchel eingereicht werden. — In Folgendem theilen wir die Zusammenstellung der Steuerbemessungskommissionen der Hauptstadt mit:

Ueber Passamenterie ist dieses Mal nur zu berichten, daß die Endverzierung abnimmt und sich durch bunte (jedoch keineswegs schreiende) Perlenpassamenterie oder Perlenstickerei ersetzt sieht.

Nun erwähnen wir noch einige Hutmotive: 1. Directoirehut aus Reisstroh mit italienischem Strohhalm als Futter. Eine Nigrette aus schwarzer Spitze, die von zwei kleinen Sammtschleifen (Sammt Nr. 5) gehalten wird, dient als Auszug. Die Directoirehüte, bei welchen die Schippe stets helleres Futter zeigt, lassen sich am besten zu kräftigeren Gesichtern. 2. Runde Toque aus Mohrhaar, garnirt mit schwarzer Spitze und zwei verschiedenen nuancirten, über einander angebrachten Bouquets aus Kufstulblumen, die von der Spitze umhüllt werden. Der aufgeschlagene Rand ist mit Fettsäuren überzogen. Diese Art von Hüten, die Lieblingskopfsbedeckung der Engländerinnen, hat sich hier vollständig eingebürgert und das mit Recht; aber es dünkt uns, als habe französische Geschmack ihr erst das rechte Geübel verliehen. 3. Kapotuhut aus moosgrünem Strohhalm, ohne Kopf (fond), garnirt mit schwarzer Spitze, die hinten auf die Haare zurückfällt. Die Schippe bildet ein kleines umgeschlagenes Diadem, das auf der einen Seite eingedrückt wird und dort eine Garnitur von bengalischen Rosen erhält. Man hat die gleiche Art auch in Krepp, mit einer sowohl den vorderen, als auch den hinteren Rand verzierenden Rüsche und einer in richtiger Farbenwahl angebrachten Bouquetgarnitur. Diese Kapotuhüte ohne fond, welche also die hintere Friur freilassen, gelten als große Neuheit.

Postscriptum: Die Eröffnungstage der „Courses Hippiques“ galten bisher immer als für die Frühjahrsmode bestimmend. Bei dem gestrigen grand jour wurde unsere Erwartung nicht erfüllt. Wie es scheint, wollte sich die feine Welt an dem General Boulanger rächen, der es seinen Offizieren unterlagte, in Uniform die Tribünen einer höheren Reitschule abzugeben. Die Tribünen waren kaum besetzt, und wenn auch einige schöne Toiletten sich zeigten, von einem eigentlichen Modeereigniß kann diesmal nicht die Rede sein.

G. S. P. F. E. L.

1. und 2. Bezirk: Präsident: Ladislaus Szupper; ordentliche Mitglieder: Eduard Wlasek, Johann Mauks, Franz Czibegyi, Paul Freyberger; Ersatzmitglieder: Karl Telegdy, Franz Peringer, Géza Szekely, Johann Heupler; Vertrauensmänner: Alexander Ujhelyi, Anton Ferenczyffy.

3. Bezirk: Präsident: Anton Dettner; ordentliche Mitglieder: Andreas Waga, Leopold Breiner, Leopold Hoffmann, Karl Stropberger; Ersatzmitglieder: Joseph Hajman jun., Dr. Adolf Zatan, Jakob Brenner, Michael Gernedl; Vertrauensmänner: Bernhard Börsöwary, Joseph Kugler.

4. Bezirk: Präsident: Joseph Konkoly-Dege; ordentliche Mitglieder: Eduard Anderlik, Franz Barbo, Ludwig Melzer, Stephan Matheib; Ersatzmitglieder: Dr. Ladislaus Kratlovanki, Michael Bathory, Johann Lobmayer, Joseph Fanda; Vertrauensmänner: Karl Zary, Anton Némái.

5. Bezirk. 1. Kommission: Präsident Dr. Theodor Gombár; ordentliche Mitglieder: Stephan Parányi, Albert Markó, Anton Székó, Johann Gundl; Ersatzmitglieder: Dr. Adolf Bajda, Moriz Mangold, Dr. Moriz Mezey, Ludwig Baumgarten; Vertrauensmänner: Dr. Paul Ullmann, Julius Batsch. 2. Kommission: Präsident Sigmund Ritter v. Falk; ordentliche Mitglieder: Alexander Havas (Fabrikant), Jg. J. Mandl, Georg Sacellary, Dr. Adolf Bajda; Ersatzmitglieder: Dr. Emanuel Brachfeld, Sigmund Reichlof, Ladislaus Szafall, Eduard Landauer; Vertrauensmänner: Joh. Rep. Weber, Dr. Alexander Mezey.

6. Bezirk: Präsident: Emerich Baintner; ordentliche Mitglieder: August Korompay, Ludwig Jammitsch, Franz Piarrif, Titus Rémeth; Ersatzmitglieder: Dr. Aurel Sullay, Moriz Heidelberg, Joseph Giese, Julius Altstod; Vertrauensmänner: Karl Weigert und Georg Bubala.

7. Bezirk: Präsident: Alois Engelbach; ordentliche Mitglieder: Johann Kuffay, Adolf Steinig, Julius Kainich, Johann Ludwig jun.; Ersatzmitglieder: Ludwig Weber, Michael Rodendorfer, Madár Kanowics, Rudolf Umbach; Vertrauensmänner: Gustav G. Ehrlich und Wilhelm Komeier.

8. Bezirk: Präsident: Joseph Csepreghy; ordentliche Mitglieder: Alois Kofesch, Dr. Joseph Hüvös, Samuel Atlas, Franz Walter; Ersatzmitglieder: Ludwig Weisfeis, Armin Pex, Ludwig Komáromy, Karl Kleinslein; Vertrauensmänner: Stephan Nagy und Béla Seiger.

9. und 10. Bezirk: Präsident: Sigmund Medrey; ordentliche Mitglieder: Ferdinand Eigel, Karl Szandiner, Ludwig Horvath, Anton Bernasch; Ersatzmitglieder: Thomas Steger, Michael Zwick, Franz Tichy, Franz Kern sen.; Vertrauensmänner: Ludwig Altes, Julius Szepessy.

Die Reklamations-Kommission endlich besteht aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Franz Heller; Vizepräsident: Alexander Havas; ordentliche Mitglieder: Samuel Deutich, Stephan Burghardt, Robert Kemi; Ersatzmitglieder: Dr. Karl Jüllö, Georg Adoin, Dr. Géza Halász, Adolf Waldbauer.

Beschwerde gegen Bezirks-Rauchfangkehrer. Mehrere Besitzer großer Häuser haben bei dem Referenten in Gewerbe-Angelegenheiten, Magistratsrath Dr. L. Nagy, Klage geführt, daß die Bezirks-Rauchfangkehrer für das Ausbrennen der Rauchfänge separat 1 fl. per Rauchfang fordern, welche Zahlung verweigert wurde, weil die festgesetzte Rauchfangsteuer-Taxe ohnehin höher ist, als die früher für diese Arbeiter bezahlte Rauchfahsumme. Magistratsrath Nagy ertheilte den Bescheid, die betreffenden Hauseigentümer mögen die Bezahlung der erwähnten Separatforderung verweigern und gegen die betreffenden Rauchfangkehrer im Sinne des Gewerbegesetzes, §. 156 h), bei der Gewerbebehörde Beschwerde führen, welche solche Vergehen mit Geldbußen bis zu 50 fl. zu bestrafen hat.

Ein bestrafter Wäcker. Die Werkstätte des Wäckers Joseph Kopácsék, Arany Jánosgasse 33, wurde von der Kontrollkommission für so unrein befunden, daß sie die Räumung derselben für 1. November anordnete, überdies aber dem Inhaber befahl, auch bis dahin die nöthigen sanitären und Reinlichkeitsmaßnahmen zu treffen. In dieser Woche wurde die Wäckerwerkstätte abermals besichtigt, wobei sich der Zustand derselben als skandalös herausstellte. Infolge dessen wurde Kopácsék von der Bezirksvorsteherung zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. April. (Der Prozeß einer Schauspielerin.) Der hiesige Agent Ferdinand Hejli erstattete gegen eine Provinzschauvielerin die Strafanzeige, weil er ihr angeblich zwei Wechsel auf 600 fl. und 1500 fl. behufs Verwerthung übergab, die Schauspielerin aber die Valuta behielt und für eigene Zwecke verausgabte. Später ließ sich der Agent auf dringendes Zureden herbei, die Strafanzeige zurückzuziehen. In einer diesbezüglichen schriftlichen Erklärung erwähnte Hejli, er habe diese Wechsel der Schauspielerin aus dem Grunde gegeben, damit sie dieselben als Deckung für ein im eigenen Namen aufzunehmendes Darlehen dem eventuellen Gläubiger anbiete. Durch das Zurückziehen der Klage kam nun Hejli in die unangenehme Situation, selbst Angeklagter zu werden. Die Staatsanwaltschaft sah sich nämlich veranlaßt, gegen Hejli ex offio die Einleitung einer Untersuchung wegen falscher Anklage zu erheben. Vergebens berief sich Hejli darauf, er habe bloß, dem Drängen des Vertheidigers der Schauspielerin folgend, aus Barmherzigkeit seine Klage zurückgezogen, vergebens machte er geltend, er habe gar nicht gewußt, was der Inhalt jener Erklärung gewesen, vergebens erwähnte er, der Advokat habe ihn versichert, die Affaire werde für ihn nicht die geringsten Unannehmlichkeiten zur Folge haben, der Budapester kön. Gerichtshof stellte ihn wegen des Verbrechens der falschen Anklage unter Anklage. Dr. Ludwig Gruber, der Vertheidiger des Angeklagten, appellirte gegen diesen Anklagebeschuß und erbrachte in seiner Appellation durch mehrere von der Schauspielerin ausgestellte Dokumente den Beweis, daß Hejli das Opfer seiner Gutberzigkeit geworden sei. In

Folge dessen stellte die kön. Tafel das weitere Strafverfahren ein. Diesen Einstellungsbeschuß hat die Kurie gestern bestätigt.

Wien, 8. April. (Die Verantwortlichkeit der Auskunftsbureau.) Vor dem Bezirksgerichte Alsergrund wurde gestern eine Verhandlung durchgeführt, welche kaufmännische Kreise in hohem Grade interessiren dürfte. Es handelt sich bei dieser Verhandlung um die Frage, inwiefern die Besitzer von konzeffionirten Informationsbureau strafrechtlich für die Auskünfte, die sie an ihre Abonementen über andere Firmen ertheilen, verantwortlich sind. Diese Frage hat das Bezirksgericht in erster Instanz bejahend entschieden. Die Herren Brüder Gierl, Inhaber einer Porte bourse-Fabrik in Heidenreichstein und Wien, erhoben nämlich wider das hiesige Auskunftsbureau Mayer u. Bilik eine Ehrenbeleidigungsklage deshalb, weil es in einer an Herrn Berthold Kombeck eingelangten Auskunft hieß, daß die Firma über ihre Kräfte arbeite, schon wiederholt um Prolongation angejucht habe und deshalb Vorsicht dieser gegenüber empfohlen wird. Weiter hieß es in der Auskunft, daß der Vater der Firmainhaber in Konkurs gerathen wäre. Die Angeklagten erklärten, die Quellen, aus denen das Bureau die Auskunft eingeholt hatte, nicht namhaft zu machen, weil sie sich sonst die Möglichkeit der ferneren Einholung von Informationen selbst abschneiden würden, und es lieber auf eine Verurteilung ankommen zu lassen. Dagegen beantragte der Vertheidiger, Dr. Julius Löw, die Einholung eines Gutachtens seitens der Handels- und Gewerbekammer, daß die über die Firma Brüder Gierl ertheilte Auskunft mit der in kaufmännischen Fachkreisen über die Kreditfähigkeit der genannten Firma herrschenden Ansicht übereinstimmt, und daß hiemit die Angeklagten hinreichende Gründe hätten, die Auskunft für wahr zu halten. Dieser Antrag wurde seitens des Verhandlungsrichters abgelehnt, ebenso der Antrag, daß ein Gutachten des Magistrats als der überwachenden Gewerbebehörde darüber eingeholt werde, daß das Informationsbureau bei Ertheilung jener intrinmirten Auskunft vollständig korrekt und den Konzeffionsbedingungen entsprechend vorgegangen sei. Bezüglich der Auskunft über den Vater liege allerdings eine Verwechslung vor. Obgleich der Vertheidiger in seinem Plaidoyer ausgeführt hatte, daß, weil der animus injuriandi nicht vorliege, das Informationsbureau für den Inhalt einer Auskunft strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden könne, und daß die Ertheilung von Auskünften, also auch von ungenügenden, ein Ausfluß der Konzeffionsbefugnisse sei, wurde dennoch Herr S. Bilik wegen Ehrenbeleidigung zu einer Geldstrafe von hundert Gulden und der Rechenrührer Pühringer zu einer achtägigen Arreststrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil wurde die Berufung angemeldet.

Am Fuße der Tátra.

(Original-Mittheilung des „Neuen Bester Journal“.)

Uralte Chroniken, Kirchenruinen und die Namen einzelner, von der Erdoberfläche verschwundener Ortlichkeiten wissen von verheerenden Tataren- und Hunnischen Invasionen zu erzählen, welche vor Hunderten von Jahren Zipsien, die alte Gasschaft Csepus, wiederholt heimglückten. Die Kriegszüge der Kuruzen und Labanzen brachten Raub, Mord, Brand, ja, selbst noch vor wenig Dezennien hatten die Thäler der Popper und der Kundert, heute Hernád, unter den Einfällen feindlicher Schaaren zu leiden. Allerdings waren nicht alle dieser letzterwähnten Eindringlinge gefährdete Mitridonen. Ja, die Herren Hurbanisten ließen sich sogar zu eiligem Abzuge bewegen, als einige feste Grenilleros mehrere Gemehre gleichzeitig in ein leeres Fuß mit ausgeglagtem Boden abfeuerten und als der dadurch erzeugte künstliche Kanonendonner dröhnend durch die ruhige Nacht rollte und den ruhigen Schlaf der Hurbanisten störte. Tempi passati!

Von einer jährlich wiederkehrenden Invasion wird Zipsien auch in unseren Tagen heimgesucht, allein nicht mit Kugeln und Schüssen, sondern mit freundlichen dienstfertigen Grüßen werden die Ankömmlinge empfangen. Die Eisenbahn bringt sie. Noch vor dreißig Jahren feuerten die Alten, ihr von Bergen umschlossenes Ländchen werde für die brauende Lokomotive unzugänglich und aus dem Weltverkehr ausgeschlossen bleiben. Nun ist es anders. Hunderte von Eisenbahnzügen vollen jährlich, gleichviel, ob der Blüthenglanz des Sommers die Gefilde schmückt, oder der eilige Schneesturm durch die Schluchten rast, am Fuße der mächtigen Tátra dahin. Und wenn der Johannistag mit seinem He und da noch üblichen Johannistag gekommen, da kommt auch die Invasion, die gerne gezeichnete Invasion der Touristen und Sommergäste. Hunderte entziehen täglich in der Station Poprád den Eisenbahnwagen; manche eilen sofort entlegeneren Reisezielen zu Wagen zu, die meisten aber suchen vor Allen den ganz nahe, am Ufer der schäumenden, foressirenden Popper gelegenen Parkhauß auf. Freundliche Gebäude, reine Wohnungen und eine gute Küche laden zum Eintritte, zum Verweilen ein. Duftende Blumenbeete, wohlgepflegte Pfade und schattenpendende Baumgruppen — natürlich herrscht die Fichte vor — erhöhen den Reiz des Aufenthaltes. Dazu kommt das herrliche Bild der gewaltigen Tátra, deren zackige, zum Himmel strebende Spitzen das Auge fesseln. So mannigfaltige Vorzüge haben schon Viele, die bloß flüchtigen Fußes vorüber eilen wollten, zu bleibendem Aufenthalte verlockt; am tiefsten aber sind in die wohlthätigen Mythen der Sommerfrühen-Weisheit diejenigen Budapester Familien eingedrungen, welche Jahr um Jahr den ganzen Sommer über es sich als Stammgäste bei Vater und Mutter Fuß, den patriarchalisch einfachen, freundlichen und biederen Eigenthümern des von ihnen gecharakterten kleinen Oens wo I sein lassen.

Eine halbe Stunde südlich von Poprád oder Deutschendorf birgt sich im Schoße dichten Fichtenschwales Biumenthal, ein idyllischer, seinen Namen mit vollem Rechte führender Erdemüthel. Wer auf der Fahrt zur Dobschauer Gishöhle in Blumenthal kurze Rast hielt, der weiß recht gut, daß dort nicht bloß Blumen den Faltern und Bienen Nektar bieten, sondern daß auch die

1885 **Bad Vihnye** Für Konkurrenzfähigkeit und Fortschritt.
Barser Komitat.

Saison-Eröffnung am 1. Mai.

Herliche Lage im Granthale, von Tannenwäldern umgeben, 310 Meter über dem Meeresspiegel, windstiller Ort. Der Ruf der 38-39° C. naturwarmen **Eisen-Therme** in Vihnye in der Heilung aller Arten **Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten** ist seit Jahrhunderten begründet. Die Kur-Einrichtungen entsprechen allen Anforderungen. Die große Kur-Restaurations wird hener von uns in eigener Regie geführt und ist für exquisite Küche und eben solchen Keller besonders Sorge getragen; die israelitische Küche ist ebenfalls bewährten Händen anvertraut. Kurmusik, Tombola, Reunions und Tanzkränzchen, meilenweit geführte schattige Spaziergänge, schöne Ausflüge gewähren vielseitige Zerstreuung.

Die Waldwege und Bergpfade sind nach **Professor Certeis** Methode angelegt und bezeichnet; dem entsprechend kann Vihnye als **Terrain-Kurort** benutzt werden. Post, Telegraphenamt und eine ständige Apotheke sind im Badehause.

Bis 15. Juni und vom 1. September sind die Zimmerpreise um 50% billiger.

Reise: Bis Garam-Verenzse (Station der k. ung. Staatsbahn) mit der Bahn, von da mittels Wagen (in 3 Stunden) nach Vihnye. Es ist angesetzt, die Fahrgelegenheit bei uns voran zu bestellen. In allen bedeutenden Eisenbahnhaltungen werden Tour- u. Retourkarten nach Bad Vihnye mit 33% Ermäßigung ausgefolgt.

Ähere Auskünfte ertheilen der **Badearzt Dr. Stefan v. Boleman** oder der **Badeapotheker Bernhard Somogyi**, sowie die **Bade-Direktion**.

Anzeige.
Wer verlässliche und garantierte französische **Gummi und Fischblasen**, welche zum Zweck aller hygienischen und sanitären Anforderungen vollkommen entsprechen, kaufen will, der besuche selbe durch **S. Altschul, Wien, Stadt, Adlergasse 8.**

Gummi u. Fischblasen, vorzüglichste Qualität und unschädlich, pr. Dbd. 90 fr., 1.50, 2.50, 3, 4 und hochfeinst 5 fr. Dbd. Pariser Damenschwämmchen, feinst präparirt und allen Gesundheitsregeln entsprechend, pr. Dbd. 1.50, 2 und feinst 3 fr. Dbd. Die feinsten Damenpräservativs sammt Gebrauchsanweisung per Stück 1.50. **Capottes americain**, (kurze Präservativs) pr. Dbd. 2-2.50. Eine komplette verwecheltbare Musterkollektion, enthaltend 10 Stück sammt Gebrauchsanweisung und Katalog nur 3. Adresse **Sugo Altschul, Wien, Stadt, Adlergasse 8.**

Jod-Soolbad
BAD HALL
Ober-Oesterreich.

Stärkliche Jod-Soolbe-Continents. Glänzende Seilerfolge bei allen scrophulösen Erkrankungen, sowie bei allen Erkrankungen der Geschlechtsorgane und deren beiderseitigen Folgen.

Vorzügliche Kur-Einrichtungen (Bäder und Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Keßel). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnstation, Reiseroute über Linz an der Donau.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.
Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in Bad Hall.

Durch meine Unterschrift

bestätige ich, daß mich Herr **S. J. F. Popp**, Spezialist gegen Magenkatarrh in **Heide** (Holstein) durch seine ausgezeichneten Pulver von einem Jahre langen Leiden — **Magen-Darmkatarrh** — befreite. Ich kann dessen Heilmethode allen derartig Leidenden auf das Beste empfehlen, denn meine Krankheit, welche sich durch dumpfen Druck in der Magenregion vor und nach dem Essen, Eingenommenheit des Kopfes, Brechreiz, zuweilen Erbrechen von Schleim und Speiseresten, unregelmäßige Entleerungen u. s. w. kundgab, verschiedener Nerven Bemühung trostlos, konnte nur durch die Pulver des Herrn **P.** dauernd beseitigt werden. Aus Dank gegen meinen Retter erlaube ich mir, Vorstehendes der Wahrheit getreu zu bestätigen.

Zanny Stern, Näherin.
Graz, Burggasse Nr. 8, U. Etoc.

Grosse Auswahl von Spengler-Arbeiten

In 1000 verschiedenen Artikeln auf das feinste gearbeitet. Hauptfachlich empfehle meine neuen **Lojets** u. **Zimmer-Lojets** in verschiedenen Farben; ferner engl. Douches-Bad-Apparate zu den billigsten Fabrikspreisen, unter Garantie bei dem Erzeuger.

Georg Kerschera, goldene Sandgasse 6, vis-à-vis dem „Hotel Jägerhorn“, Budapest 1855

KAFFEE.

Selbst erstere Sorten sind im Geschmacke wesentlich verschieden es kann daher der großen Geschmacksverschiedenheit der Kaffees, so wie man sie durch eine größere Auswahl wirklich bewahren, wobei durch fortgesetztes Prüfen der veränderten Sorten oder Mischungen das dem Gaumen meist unangenehme gewöhnlich gefunden wird. Eine reiche Auswahl empfiehlt trotz der großen Preissteigerung zu verhältnismäßig billigen Preisen die

Hamburger Kaffee-Niederlage
J. KUNZ, Budapest, V. Badgasse 9 und IV., Neue Weltgasse 1; mit 7 Filialen in Wien, 2 in Graz, 1 in Preßburg, und 1 in Wiener-Neustadt

Kaiserl. Königl.  anschl. priv.

Patent-Kravate,
neueste Erfindung!

Kravate von Nadel, ohne sonstige Maschinennäherie, hergestellt durch Federkraft festgehalten. Die Vortheile, welche die Patent-Kravate gegen die bis jetzt gebräuchliche Kravate bietet, sind bereits am besten durch ein Paar dieser Kravaten vollkommen überflüssig ist. Ich habe deshalb bloß auf die Hauptstücke der Patent-Kravate als äußerste Bequemlichkeit beim Anlegen, v. z. zügiges Festhalten am Hemdkragen, höchste Eleganz der Form und auf die Dauerhaftigkeit aufmerksam.

Kravatenfabrik:
Hermann Kosak, Wien,
En gros-Verkauf: VII., Denbaurgasse 29, Detail-Verkauf: Filiale: VII., Mariahilferstraße 86.
Provinz: Aufträge gegen Nachnahme.

Sárkány's Möbelsalons

empfehlen den hohen Herrschaften und v. t. Publikum, welche sich Möbel anzuschaffen beabsichtigen und zu billigsten Preisen solches bedient sein wollen, das in **16 Salons großartig angelegte Möbelsalons** zu besuchen und sich bei dem kleinsten Einkauf schon zu überzeugen, daß zu jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Preisen gediegenes Fabrikat in moderner und stilgerechter Ausführung nur durch die in **Budapest einzig in dieser Art etablirten Möbel-Salons** erhältlich sind.

Durch das Zusammenwirken von vaterländischen Fachindustriellen ersten Ranges sind hier die vorzüglichsten Tischler- und Tapezierer-Möbel, so wohl einfacher Gattung für den bürgerlichen Hausstand, als auch Phantasie- und Dekorationsmöbel, so hoch elegant, komplett eingerichtete Herrschafts-, Salon-, Voudoir, Speise-, Schlaf- und Empfangszimmer-Ausstattungen allerneuester Fagons und in allen jetzt moderner Holzgattungen. Ferner Salongarnituren mit den verschiedensten Stoffen dekorativ tapeziert, sind in überraschender Auswahl zu allen Preisen stets vorrätig so daß hier Jedermann zur vollsten Befriedigung seinen Einkauf sich besorgen kann. — **Teppiche und Portieren** von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten zu billigstem Fabrikpreise. **Reichhaltiger illustr. Möbel-Preis-Courant gratis.**

Sárkány Ig, Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur,
Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, 1. Etoc. 18443

Prämirt auf der Budapester Landesausstellung.

Wahl- und Konservir-Apparate

anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Fabriken, Kaffeehäuser und Konditoreien empfiehlt die Fabrik, tragbarer Eiseller des

Bernhard Breiter,
Hauptniederlage: VI., Königsgasse Nr. 44
Fabrik: Vasváry Pal utca Nr. 3.

Auswahl von Mouffir-Pipen, Faß-Spunden, Gefrorenes-Reservoirs und Gefrorensmaschinen. Illustr. Preis-Courant auf Verlangen gratis. **Verordnung gratis.**

Dr. Kiesow's Augsburger Lebens-Essen

Da die meisten Krankheiten durch verdorbene Magen und schlechte oder mangelfhafte Verdauung verursacht werden, wodurch Blutverdünnung und schlechte Säfte entstehen, übt diese Lebens-Essen eben auf den Magen ihre wohlthätigste Wirkung aus und kann dieselbe als zuverlässigstes Mittel gegen **Blähungen, Winde, Verstopfung, Diarrhoe, Ruhr, Fieber, Hämorrhoidal-, Goldader-Leiden, Kolik, Kopfschmerzen, Magenkrampf, Sodbrennen, Aufstoßen** u. dergleichen anempfohlen sein. Preis 1 Flasche 1 fl., 1/2 Flasche 50 kr.; 12 Flaschen 10 fl., 12 1/2 Flaschen 5 fl. **Budapest in der Apotheke des**

Josef v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Orthopädisches Institut

Der Vorstand dieses Instituts wohnt in der **Wien, Währing, Cottagegasse** und führt die gesammte Leitung.

Nr. 3.

Die ärztliche Behandlung durch den Instituts-Vorsteher betrifft Verkümmungen und Verunstaltungen des Körpers, Verwundung und Entzündung der Knochen u. Gelenke, Verkrümmung, Zusammenziehung der Sehnen, Schwund u. Lähmung der Muskeln. Den **Unglücklichen** der Patienten steht die Wahl von **Konstärzten** frei — Sorgfältige Pflege und Verköstigung der Böglinge sowohl in gemeinschaftlichen als in separirten Zimmern. — Gymnastische Übungen, Unterricht in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Nähere Besprechungen, Konfultationen, Programm und Aufnahme in der Anstalt 2-4 Uhr. **Dr. v. Weit**, k. Rath und Direktor. 1835

Zártl Testvérek
Eisenfabrik, **Hámor** nächst **Miskolcz**, empfehlen ihre aufs beste konstruirten, zusammenlegbaren

Garten-Möbel, Sessel, Kanapés und Tische, gebogene Sessel

mit Rohr- oder Fournier-Eisen zu den **billigsten Preisen.**



Die berühmten **Senffabrikate**
Louis Frères & Co.
Bordeaux.

Tivoli-Senf
vorzüglich im Geschmack, außerordentlich billig! Es gibt in 1/4 und 1/2 Pfund, sowie ledig in Krügen und Tässen.

Moutarde Diaphane

In allen renommirten Spezereien u. Delikatessen-Handlungen zu haben.



Dr. J. Haslinger's rothe Kreuz-Magen-Zeltchen
(Diäticum).

Ausschließliches Mittel, welches beseitigt: alle Gattungen Magenkrankheiten, Sodbrennen, Magendrücken, Appetitlosigkeit, Reiz, Ebel, Niedergeschlagenheit, schlechten Geschmack und schlechten Geruch des Mundes. Zu haben:

Emil Budai, Apotheker, Budapest.
„Stadt-Apotheke“, **Sarajbazar**, wo auch sämtliche in- und ausländischen medizinischen Spezialitäten zu bekommen sind.
Preis einer Dosis 35 fr.
Weniger als 5 Dosis wird per Post nicht versendet.

Freiwillige Lizitation.

Auf Grund des durch mich am heutigen Tage zur Aktsahl 851/1887 aufgenommenen Protokolles mache ich hiermit kund, daß der in der Pester Grundbuchseinlage 3. 1455 u. B. Nr. 1435 verzeichnete, 5. Bez., äußere Wäagnerstraße gegenüber dem Viehtriebwege, **unmittelbar an der Strassenbahn gelegene, 5081.80 qm** enthaltende Grund am **20. April 1887, Vormittags 10 Uhr**, in der Kanzlei des gefertigten k. u. Notars (3. Bez., Wäagnerboulvard 17) im Wege der freiwilligen Feilbietung hintangegeben werden wird.

Der Anrufungspreis beträgt **4 fl. 50 kr.** per Quadratklaster.

Die näheren Bedingungen und der Situationsplan können in der Kanzlei des gefertigten k. u. Notars eingesehen werden. Außerdem erliegt die Stizze bei Herrn Ludwig Helfer, Gastwirth, 6. Bez., äußere Wäagnerstraße, im Gasthause „zum alten Kranichende“, von wo aus auch der Grund im Augenschein genommen werden kann.

Budapest, 6. April 1887. 18526

Dr. Weiser Károly,
Nr. 16-16a-16b.

Gegen Syphilis und Scrophel
vorzüglich wirkendes Blutreinigungsmittel ist der

Jodkali-Syrup

Unschätzbare Mittel gegen **Gicht, gichtige Kopfschmerzen, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautausschläge, schwerheulende Wunden, Migräne, Asthma, Gelbsucht, Mutterkrämpfe, epileptische Krämpfe, Getzucht, sowie Leber- und Milzanschwellungen.** — Preis einer Flasche fl. 1.20

Central-Verwendungs-Depot:
Alexander v. Kovács's in **Gross-Beeskere**

Depots in den Apotheken: in Budapest: **Jos. v. Török**, **Georg Krieger**, (Rakowplatz), **Alexander Moldoványi** (Dien), **Ezedin**, **Karl v. Barsch**, **Neufak**; **G. Grossinger**, **Pancova**, **Friedrich Madda**; **Stuhlweissenburg**: **Georg Dieballa**; **Ofen**: **C. v. Dienes**; **Kaschau**: **Ko lah F.**; **Ugram**: **Barmberg**, **Biber**; **Debreczin**: **Dr. W. Emil Rothmund**; **Naab**: **Dito**; **Utt**: **Emesvár**; **G. Zahner**; **Preßburg**: **B. Heim**. 17791

1 Million Heilerfolge!!

86 hohe Auszeichnungen

27,000 Niederlagen in allen Welttheilen.

Erprobt durch 400 Heilanstalten und tausende Aerzte.

Bewährt gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Lungenleiden, Abmagerung, Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten.

Eminentes Kräftigungsmittel.

Bei chronischem Magen-, Brust- und Lungenleiden, Blutarmuth, Schlaflosigkeit, Ernährungs- und Verdauungsstörungen, Bronchial-Katarrh werden nach den Berichten der Herren Med. Oberstabsarzt Dr. Loeff, Dr. Porias und des Herrn Dr. Mayer, die beständigsten Erfolge erzielt durch die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungsfabrikate.

Diese Berichte folgen der Reihe nach und lauten: An den Erfinder der Original Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungsfabrikate Johann Hoff, k. k. Hoflieferant der meisten europäischen Souveräne, k. k. Rath, Besitzer von 68 höchsten Auszeichnungen und Ernennungen etc., in Berlin und Wien, 1. Bez., Graben, Bräunerstraße 8.

Wiener amtlicher Heilbericht des k. k. Garnisons-Spitals Nr. 2.

Wien, am 13. Dezember 1878. Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonsspital zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstütmittel für den Heilprozess, namentlich das Johann Hoff'sche Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade für Melonvalenzeniten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Heilnahrungsmittel.

Graz, 23. Mai 1886. E. W. Die Wirkung des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, der Malz-Chokolade und Brustboubons war eine auffallend günstige. Der Appetit nahm zu, während früher die Patientin Ekel vor allen Speisen hatte. Auch der Schlaf besserte sich, da der quälende Hustenreiz sich nach Gebrauch der Johann Hoff'schen Präparate wesentlich verminderte und der Auswurf loedrer wurde. Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren die Versicherung etc. Med. Dr. Otto Mayer, Graz, Murgasse 3.

Vorsicht beim Ankauf vor Nachahmungen.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch Nachahmungen und achte auf die Original-Schulmarke, Bildniß und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff. — Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen Geschäften.

Preise des echten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres: 1 Flasche 60 fr., 11 Flaschen fl. 6, 28 Flaschen fl. 15, 58 Flaschen fl. 30. Von 11 Flaschen ab franco-Zustellung ins Haus. Zum Versand ab Budapest: 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen fl. 32. 1/2 Kilo Malz-Chokolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzboubons I. Beutel 60 fr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel.) Malzextrakt 1 Flasche fl. 1.12, kleinere 70 fr. Rindernähr-Malzmehl fl. 1. Ein Malzbad 80 und 50 fr. wird nichts versendet.

JOHANN HOFF'S Filiale für Ungarn: Budapest, Erdberggasse Nr. 7 (vis-a-vis der Hauptpost). Ferner zu haben auch bei Josef v. Köröf, Apotheker, Königsgasse Nr. 12, und M. Wentinger, Ofen, Hauptgasse.

Der Heilnahrungstoff der von mir erfundenen Malz-Heilnahrung-Präparate, die 100.000 Menschen die verlorene Gesundheit wiedergegeben haben, befindet sich in folgenden Verbindungen zum angenehmen Genuß:

1. Johann Hoff's Malz-Extrakt-Gesundheitsbier ein wohl-schmeckendes diätetisches Heil- und Nährmittel bei veralteten Leiden, das beste Linderungs- und Lebenserhaltungsmittel für Schwindsüchtige, Brustleidende, Magenleidende, Lungenchwache, Zehrkrankheiten, Abmagerung, Blutarmuth, Nervenschwäche und in der Melonvalenzenz nach schwerer Krankheit. Unerreicht, unnachahmlich, unübertroffen bei Frauenkrankheiten und Strophulose der Kinder.
2. Einer feinen Malzextrakt-Gesundheits-Chokolade bei Blutarmuth und Abmagerung, Schwäche, Nervosität, Schlaflosigkeit u. Appetitlosigkeit.
3. In Form von Malzextrakt-Brustboubons in blauem Papier, aufweichend, schleimlösend bei Husten, Heiserkeit u. Leiden der Respirationorgane.
4. Von konzentrirtem Malzextrakt bei Lungenleiden, Abzehrung, chronischen Katarrhen, Asthma, Krampf- und Reuchhusten, Heiserkeit, Hals- und Kehlkopfleiden und Stropheln. Ein Unikum für Kinder.

Ungarns grösste Eisenmöbel- und Kinderwagen-Fabrik

Prämiirt 1885. Niederlage: Andrassy-ut Nr. 2. (Gondiere-Palais.)

SCHREIBER MOR, BUDAPEST,

empfehlte seinen eigene Erzeugnisse von

Fabrik: Lipót-körút 8. neben d. Haggenmacher-Mühle

Betten v. fl. 4.50 aufw.	Kinderwagen v. fl. 6.— aufw.
Wäschstühle " " 2.50 "	Belocipedes " " 5.— "
Kinderbetten " " 9.— "	Gartenstühle " " 2.— "

Stets ein großes Lager in meiner Fabrik fertig. — Gartelmöbel in allen Größen vorräthig. Preiscourante gratis u. franco. Provinz-Aufträge werden prompt, sorgfältig und billigt effectuirt und Nichtconvenientes ungetauscht.

Export nach Serbien, Bulgarien und Türkei.

18552 Hochachtend **Schreiber Mór.**

Wichtig für Leidende.

Prospecte gratis und franco.



Die neueste Erfindung ist das „Pártos'sche“ mit separater Sicherheitsvorrichtung versehene Bruchband, welches aus reinem Gummi erzeugt ist und sich laut Aussage der berühmtesten Aerzte am besten bewährt, nachdem es sämtliche bei anderen Bruchbändern vorkommende Mängel beseitigt und den Vortheil hat, die Abrutschung des Bruchbandes von der Hüfte, das Ausdringen des Bruches und alle vorkommenden Unannehmlichkeiten zu verhindern und kann sowohl von Herren, wie auch von Damen und Kindern sehr leicht getragen werden. Preise einseitig 6—8 fl., doppelt 10—16 fl. Für Kinder 3 und 5 fl.

Grosses Lager in englischen und französischen Federbruchbändern, Suspensorien, Nabelbandagen, Bauchbinden, Irrigateurs, Krampfaderstrümpfen, Luftpölstern und alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen zu den billigsten festgesetzten Preisen. Echt franz. und amerikanische Gummi und Fischblasen (Párservat) pr. Dtzd. 3—6 fl. Bandagenfabrikanten, **Brüder Pártos, Budapest, IV., Kronprinz-(Herren-)gasse 4.** — Bei Bestellungen eruchen wir um das Mass des Beckenumfanges.

Schutz gegen Epidemie, pat. geruchlose Closettflüge mit email.

Sujayalen, überall anwendbar, wo kein Wasser-Closett, anzubringen. Preise: unpolirt 9 fl., polirt 10 fl. Versandt gegen Nachnahme. Leop. Feitel, 1. ung. Eisenmöbel und Schulbau-fabrik, Budapest. Niederlage: Giselaplay Nr. 5b. Preis-courant franco.

verjendet gegen Baar oder Nachnahme:

Brüner Tuch-Stoffe

3.20 M. lang, genügt auf einen Anzug	fl. 3.75
3.20 " " " " " "	besser 4.25
3.20 " " " " " "	feiner 5.—
3.20 " " " " " "	feinst 8.—
2.10 " " " " " "	auf Weberzettel in allen Farben, 6.—

Muster zur Ansicht franco; reichsortierte Musterbücher für die Herren Schneider unfrankirt. Bei Bestellung der Stoffe ist anzupfehlen, mir die Wahl der Muster zu überlassen. Nichtconvenientes wird ungetauscht.

Friedr. Brunner, Brünn, Fröhlichergasse 3. VIII.

Wer im Zweifel darüber ist, welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe gefälligst eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die illustrierte Broschüre „Krankenfreund“. Zu diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuternde Krankenberichte beigebrückt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker verjäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Die kais. u. kön. priv. **I. ungar. Original-Schemnitzer Pfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik** von 17738

G. Wendelin Takács

in Altsohl bei Schemnitz

empfehlte auf das „Beste“ die neu konstruirten ausschließ-lich privilegiert ten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“.

Auf jeder dieser Patent Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterblätter auf Verlangen gratis und franco.

Beste, amerikani-scher Klapp-Stuhl „Excellent“, in bequemen als Stuhl, Fauteuil, Chaisse longue und Bett. „Excellent“ ist der beste Kranken-Manche, Zahn-, Sofa-, Garten- und Damen-Stuhl, ist 9 Mgr. schwer und kann als Vater per Post versendet werden. Preis: braun lackirt sammt Polsterung und druckfestem Garantieschein auf 3 Jahre (mit Zuteilhaft-überzug) 7 fl.; mit feinem eleganten belg. Teppich 9 fl.; die beiden sehr große und schwere Versionen 10 fl. Umhänge 30 fr. — Verkauf wurden 9000 Stück, darunter 3000 k. k. Hof-liefern-Prinzessin Marie, Sr. Erzherzog Graf Julius Andrássy u. s. w. Versandt gegen Nachnahme durch **Karl Schöberl, Stuhl-fabrikant, Budapest, IV., Zerbengasse 13.**

Die sehr beliebte und in jeder Hinsicht empfehlenswerthe **Kaislbader Schuhniederlage**

Budapest, Dorotheagasse 8, bietet in Original Kaislbader Herren-, Damen- u. Kinder-schuhen das Neueste und Elegante in bester Qualität zu billigsten Preisen. Aufträge aus der Provinz werden prompt ausgeführt und Schuhe nach Maß angefertigt. Preis-courante gratis versendet. 16275



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen Fabrikniederlage, **Budapest,** große Kronengasse 3. 16295

Schönes Landhaus, 4 Zimmer, Küche, Garten, Aussicht auf die Donau, hoch gelegen, ist billig zu haben. Adresse in der Exp. 1703.

Erzieherin, diplomirt erfahren, tüchtig im Deutschen, Französischen, Englischen und Ungarischen, sowie in der Musik, wird zu größeren Mädchen gesucht. Respektanten mögen gesl. Offerte sammt Zeugnissen u. Photographie einbringen an Sigmund Fischer, Budapest, Andrássystr. Nr. 21, 2. Etod. 16996

Billigster Möbelverkauf. Elegante u. solid gearbeitete Tischler- und Tapezierer Möbel werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. **Karlshofener Karlsplatz, Gewölbe 23,** bei Benedek W. A., Tapezierermeister. 16831

Ein Kompagnon wird wegen Ausdehnung eines im besten Betriebe stehenden „n. g.“ Geschäftes gesucht. Offerte sind unter „B. B. 200“ an die Exp. zu richten. 17033

Gargon-Wohnung aus 2 unmobliert n. Hofzimmern, Eingang bei der Hauptstraße, ist pro 1. Mai zu vermieten. Rathhausgasse Nr. 4. 17049

Geschäfts-Verkauf mit Waarenlager von fl. 6000 und großem Kundenkreis billiger Zins, Monatslohnung fl. 1500, Reingewinn fl. 450 monatlich, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17039

Eine Tisch-, Putz- und **Vorhänge-Appretur-Anstalt** ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. 12-jähriger Betrieb. Jährlicher Umsatz 5000 fl. nachweisbar. Adr. in der Exp. 17068

Goldwaaren- und Uhren-Lager, Schön Armin, Budapest, Könyvesgasse 1, vis-à-vis dem Simonischen Hause, empfiehlt

Goldbringe	fl. 3
„ m. echt Diamant	fl. 8
Goldhohlgelänge	fl. 15
Goldketten	fl. 16
Goldborgehänge m. falsch.	fl. 6
Diamant	fl. 7
Silberne Oehlinger Uhr	fl. 11
Silb. Remontoir Uhr	fl. 11
„ Doppelm.	fl. 13
Gold. Damenuhr	fl. 14
Remont.	fl. 20
Gold. Damenuhr, Rem.	fl. 23
Doppelmtl.	fl. 23

Provinzaufräge werden gewissenhaft ausgeführt 17021

Pianino, Tolstov., elegant, vorzüglich gutes Instrument neuester Konstruktion, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Stationsgasse 21, Thür 7, im Eckhaus der Herbiggasse. 17060

10 Gulden täglicher Nebenverdienst ohne Kapital und ohne Risiko durch Verkauf von Losen auf Raten im Sinne des Gesetz Art. XXXI. v. J. 1883. Man wende sich an das Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ S. Politzer 5. Bez., Dorotheagasse 12, Budapest. 16320

Tausch lange Klaviere für die jetzt modernen kleinen Klaviere oder Pianinos ein und kann die Darauzahlung in Raten erfolgen. Anton Julius Eder, Klavierfabrikant und gerichtl. beid. Sachverständiger, Franziskanerplatz 4. 17051

Ein Gewölb mit billigem Zins ist mit oder ohne Portal und Stellagen sofort zu vermieten. Näh. in der Exp. zu erfragen. 17040

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda und Zugehöre, im Hause großer Garten, ist per 1. Mai billig zu verlassen. Große Viehtriebstraße 1539, in der Nachbarschaft der Engelsfelder Irenanstalt. Näh. im Hause selbst. 17628

Gegen Raten Möbel, Bilder und Spiegel, Pendeluhren, Tisch- u. Hänge-Lampem, erhalten solide Jahrespartein in loco billig zu den coulantesten Bedingungen bei Hofmann M. es L. Zimmereinrichtungs-Geschäft, 7. Bez., István-tér 9, Filiale 2. Bez., Corvin-tér 1. 17091

Ein geprüfter **Maschinist,** tüchtig in seinem Fache, wünscht für die diesjährige Deutschsaison Engagement, und zwar am liebsten dort, wo sich reparaturfähige Maschinen befinden. Gütige Offerte unter „Maschinist Nr. 50“ an die Exp. erbeten. 17084

Junger Komptoirist, derzeit in einem hiesigen ersten Hause thätig, wünscht Stelle zu ändern. Sehr gute Zeugnisse, bescheidene Ansprüche. Geschäftl. Antr. unter „Komptoirist 600“ an die Exp. erbeten. 18000

Ein junger intelligenter Mann, vollkommen kaufmännisch gebildet, mehrerer Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht eine Stelle als **Magazinverwalter oder Komptoirist.** Geneigte Antr. unter „Vertrauen 56“ an die Exp. erbeten. 17058

Stelle sucht bei einem Eisenwerke oder Fabrik mit gründlicher und langjähriger Praxis, in Guss-, Stahl- und Schweißarbeiten, Blech-, Stabeisen-, Draht- und Drahtstiftfabrikation. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Verfügung. Gesl. Anträge werden erbeten unter „R. A.“ an die Exp. 17069

Boroviczka und **Citowicz,** Prima 700 70 mit „W“ versehen, pr. Liter inklusive Flasche 50 kr., in Faßl 40 kr. per Liter, Gebinde zum Kostenpreise. Bei größerer Abnahme nach Uebereinkunft. Versandt gegen vorh. Einzahlung des Betrages oder pr. Nachnahme ab Post oder Bahn Bag-Lihely. Joachim Kurz, Spezerei-, Spirituosen- und Produktenthandlung, 3. g. Uihely Ungarn. 17069

Großer Gewinn auch mit kleinem Kapital zu erzielen. Anfragen unter „Glück 1“ an die Exp. 17054

Gegen Ratenzahlung. In dem Damen-Mode- und Konjunktions-Salon des Adler M., Vazsilkörut 16, 1. St., Hauptstraße, werden die elegantesten Damen-Toiletten, Jacken, Umhüllen, Regenmäntel, Manteaux u. Radmäntel, wie auch Stoffe und schwarze Ternes zu äußerst billigen Preisen auch gegen Ratenzahlung verkauft. 17004

Sicherer Verdienst, in ndestens 10 Gulden täglich, der sich hier oder in der Provinz mit dem Verkauf von geschicklich ausgestellten Ratenbriefen auf Lose befaßt will. Offerte an

David Redlich, Vorstuf-, Bank- und Wechselhaus, Kecskenémetergasse Nr. 11. 16370

Dame oder Herr als Kompagnon für gutes Geschäft gesucht. Kapital wird sichergestellt. Antr. unter „Freude 1“ an die Exp. 17053

Sommerwohnungen sind in Neupest, in der sogenannten Hechtischen Villa, Ecke Waisnerstraße und Kapostás-Megyerer Haupt-Allee, billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Dr. Heim, 5. Bez., Göttlergasse 18, zu erfragen. 17079

Prima ung. Salami für Schinken jeder Größe Kaiserfleisch, Paprikaspeck (pörölt), geräucherte Zunge, alle Gattungen Würste, verleiht auch in Postkolli franko. Nachung billigt **Karl Fiala, Fleischhauer, Ungar.** 16444

Ein **gefehtes Fräulein,** der deutschen, französischen und russischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht als Erzieherin Unterkunft. Gesl. Antr. bittet man unter „R. R.“ in der Exp. zu hinterlegen. 17043

Am Stephansplatz ist eine sehr schöne **Cassenvohnung,** bestehend aus 3 Cassenzimmern, Wohnzimmer, Speise, engl. Klozet, Wasserleitung, wegen Familienverhältnisse pr. Mai zu vergeben. Auskunft in der Exp. 16990

Familien-Rückichten halber ausgetretener Offizier bietet 200-300 fl. Demjenigen, der ihm eine Beamtenstelle z. mit deutscher Amtssprache dauernd sichert, würde auch Stellung am Lande nehmen und beherrschte die ungarische und slavische Sprache so ziemlich Gesl. Antr. unter „Offizier“ an die Exp. 17063

Reines unaufgeschrittenes **Matulaturpapier** ist per Meterztr. um 13 fl. ab Magazin zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17063

Zwei kleinere **Hofwohnungen** und mehrere Magazine zu vermieten im „Gumbölc“-Haus, 4. Bez., Franz Josephsplatz 24. 16980

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider. Neue Kleider in modernster Façon in großer Auswahl bei **Härdor König, Neuenweggasse 1, Ecke Hatvanergasse, 1. Etod. Frads u. Salon-Anzüge werden ausgetrieben.** 16809

Möbel, sehr feine wie auch einfache, in großer Auswahl, allerbesten Qualität, ist in der Lage zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Bei **Sandor, Andrássystr. 28.** 16982

Geschäfts-Local mit Portal und Einrichtung, Kerepeserstraße, bloß fl. 300 Zins p. A. ist zu übergeben. Näh. in der Exp. 17125

Preßhese- Erzeugen wird praktisch oder theoretisch in einer seit Jahren bestehenden Fabrik gegen Honorar gelehrt. Antr. unter „Preßhese“ an die Exp. 17118

Kravatten- und Niedereinfabrik Rosa Schwarz, Andrássystr. 17. Größte Auswahl in Ganzleidekravatten 6 Stück fl. 1.10, feiner fl. 1.50. **Echte Färbemittel** fl. 2 pr. St. Krügen und Manchetten in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen. Kravatten werden zum Putzen und Reparieren 15 kr. pr. Stück angenommen, auch Nieder zum Putzen und Renovieren. 16743

Architekt, tüchtig, bewährt, erfahren, mit Staats- und Baumeisterdiplom sucht bemittelten Kompagnon, Ungarn. Antr. unter „B. A. A.“ an die Exp. 16985

Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider in bestem Zustande billigt **Hatvanergasse 15,** 1. Etod. Kleider Leihanstalt, Putz- u. Reparaturen Atelier.

Gene Herren, welche Mittwoch am 6. d. M. vom Schwabenberg-Auwinkel eine dunkelbräunlich geiprenkelte, große junge Dogge in die Stadt gelockt haben, werden ersucht die selbe **Kerepeserstraße 39, beim Hausmeister abzuliefern.** Widrigenfalls diese, auch von der Rathswache bezogene Angelegenheit dem Strafgerichte übergeben wird. 17128

In einer lebhaften Handelsstadt mit ausgebreiteten Verbindungen ist eine seit 50 Jahren bestehende **Seifenfabrik** und **Kerzenfabrik** klein-fabrikmäßig eingerichtet, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Näh. die Exp. 17122

Ein tüchtiger **Korrespondent** und ein Praktikant, beide nur mit sehr schöner Schrift werden für eine Fabrik gesucht. Offerte unter „G. S.“ an die Exp. 17117

Beachtung. **Med. Dr. Karl Schöff'sche Gicht-, Rheuma- und Migräne-Platte.** Unübertrefflich, heilt gründlich nur durch äußeres Tragen am Nacken alle gicht-, rheumatischen Leiden, Migräne, rheumatische Zahn- u. Ohrenschmerzen, Gichtstarre, Kopfschmerz, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus zc. zc. sowie alle durch Erkältung entstandenen Leiden des Muskel- u. Nervensystems, in für zehner Zeit. Selbst die veralteten rheumatischen Leiden verlieren sich bei Gebrauch dieser Platten überraschend schnell. Preis einer Platte sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. für die Provinz um 15 kr. mehr. Zu haben bei **Dr. Karl Schöff, Königs-gasse Nr. 72, Thür 8** und in den unter meiner Leitung stehenden Hauptdepot, Josefsgasse Nr. 20, 8. Bez., bei **W. Schabl, Dr. Karl Schöff.** 17132

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, stets in größter Auswahl abzugeben. Dasselbst auch Reparatur-, Putz- und Kleiderreinigung. **Kalt. 4. Bez., Universitätsplatz Nr. 5, im Hofe, Magasin 1.** 1884

Ung. und deutsche **Erzieherine** mit fremden Sprachen und Musik

Kindergärtnerinnen, Vonn jeder Nationalität empfiehlt den geehrten Herrschaften unter Garantie die 1. internat. **pädag. Agentur Keri Sandor, Doo-utca 3. Budapest.** 27113

Restaurations-Verpachtung. In der End-Bahnstation Nagh-Belitz der Neurathalbahn ist die mit Regal versehene Restauration vom 1. November l. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Anfragen sind an **N. Salzberger, Simonv. via Nagh-Belitz,** zu richten. 16936

Platzagenten (in der Provinz) zum Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen im Sinne des Ratenbriefgesetzes werden zu sehr günstigen Konditionen engagiert im **Bank- und Wechselgeschäft.** **N. Neumann & Cie., Budapest,** Josephplatz 9.—József-tér 9. 16933

Bei der **Werksmujitkapelle,** Kohlenbergwerk Johansdorf Steiermark, kommt die Stelle des 1. Waldhornisten zur Besetzung. Bewerber müssen Arbeiter sein und in einem größeren Civil- oder einem Militär-Streichorchester als 1. Waldhornist gewirkt haben. Trefflichkeit und schöner Vortrag notwendig. Nachweise über die bisherige Verwendung sehr erwünscht. Schichtlohn 1 fl. 20 kr. u. monatlich 9 fl., 10 auch 12 fl. **Sicherer Musikverdienst Leop. J. Pollack.** 17129

Lohnbruderschaft gesucht in der Nähe von Budapest, für in bestem Zustande befindliche Dampfdruckmaschinen. Gefällige Antr. unter „Maschinenfabrikant“ an die Exp. 17112

Kompagnon mit 3000-4000 fl. zur Verbesserung einer nachweisbar rentablen, seit fünf Jahren mit großem Kundenkreis bestehenden **Preßhese-Fabrik** wird gesucht. Antr. an „Preßhese-Fabrik“ in Szegedin. 15856

Rosen offerirt **Ludwig Machaczet,** Rosenzüchter und Kunstgärtner, in **Zabunkau Defter, Schleien.** Hochstämme pr. Stück 45 kr. Mittelstämme pr. Stück 35 kr. Kataloge auf Verlangen gratis und franco. 17124

Schlosserwerkstätte, Die., Hauptgasse, sammt Werkzeugen ist wegen Familienverhältnissen preiswürdig abzulösen. Näh. in der Exp. 17025

Milchgeschäft, vollständig eingerichtet, guten Posten, bester Betrieb, ist wegen Familienverhältnissen sofort billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17092

Ein Baron! 31 Jahre alt, ledig, hier wohnend, sucht in einer Versicherungs-Gesellschaft, in einem Bankgeschäft unter Verleihung seines Titels als Theilhaber oder bei einer jüngeren Witwe eine feste Stellung als Beamter zc., derselbe kann sich durch ein achtjähriges Staatszeugniß und 3jähriges Privatzeugniß ausweisen. Gesl. Offerte sind unter „Baron“ an die Exp. einzusenden. 17098

Wohnungen. Mehrere größere und kleinere **Gassen- u. Hofwohnungen** pro 1. Mai zu vermieten im Hause **Hombachgasse Nr. 5** 17007

Ein gebrauchter **Lieferungs-Wagen,** für Sodawasser-Fabrikanten geeignet, ist billig zu verkaufen bei **Carl Louis Posner u. Sohn, 6. Bez., Csengerigasse Nr. 31.** 17095

Welcher gemüthvolle ältere Herr hätte das Herz, einer 32-jährigen, soliden **intelligenten Frau** von adelicher Geburt mit einem Darlehen von 2-300 fl. zur Herstellung ihrer sicheren Existenz zu helfen? Briefe erbeten unter Chiffre „Diskret“ an die Exp. 16 900

Schönes Landhaus nächst Promontor, 5 Zimmer, Stall, Wagenremise, Garten, ist als **Sommerwohnung** zu verpachten oder zu verkaufen. Auskunft beim Eigenthümer **Bételey H., Arany-János-utca 25.** 17075

Zwei elegante **Portale** mit Spiegeltheben und Schattendächer, sind pr. 1 Mai zu verkaufen, ebenfalls ist ein junger Mann **als Komptoirist** gegen Bezahlung sofort dauernde Stellung. Eigenhändig geschriebene Offerte an **Weiß Gyula, Budapest, Hatvanergasse, Polizeibehäude.** 17127

Ein **tüchtiger Buchhalter** der Getreide-, Holz- und Gemischtwaaren-Branche sowie in Regal- und Verzehrssteuer Manipulation vertritt, sucht pr. Mai dauernde Stellung. Gesl. Antr. unter „A. B.“ an **Herrn „Ch. Stern & Wid in Petrofjény** (Siebenbürgen) erbeten 17121

Kleinere und größere **Wohnungen** im 7. Bez., Doo-dagasse Nr. 1, ebenso 6. Bez., ober. Waldgasse 54, pro Mai billig zu vermieten. Näh. beim Hausmeister. 16965

Villa in Egt. Göring, eine halbe Stunde von Pest, Verkehr mittelst öst. ung. Staatsbahn und Wagnalbahn, vorzüglich gesunde Lage, ist über dem Sommer zu vermieten, oder aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17114

Eine schöne **Wohnung,** (Ecke Waisner-boulevard und Altagasse), bestehend aus 2 großen Gassenzimmern nebst Alkov, 2 Wohnzimmer, 1 Wohnzimmer, Küche, Speise, Clozet ist pro 1. Mai zu vermieten. Näh. bei **Sam. Wurm, Hölz-gasse 15, 1. Etod.** 17007

Ein kleineres **Spezerei-Geschäft,** sehr lebhafter Posten, schön eingerichtet, in bestem Betriebe, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Auskunft in der Exp. 17106

Billige Sommerwohnungen in **Temesváry Villa,** Herminenstraße 9-10, Ecke des Thiergartens, vis-à-vis dem Nepliget, 2 Zimmer und Küche, nebst großer Terrasse, fl. 180. — 3 Zimmer Küche, Speise und große Terrasse, fl. 250. Näh. dabeilbst beim Gärtner oder **Andrássy ut 97,** beim Hauseigentümer. 17072

Ein Hofzimmer im 1. Etod, für 1. Mai zu beziehen. **Adlergasse Nr. 27.** 17093

Elegante Wohnung, 3 Gassenzimmer mit großem Balkon, 1 Hof- und Wohnzimmer, Speise, Küche, 1. St. 2. Bez., Hauptgasse Nr. 89, pr. 1. Mai zu beziehen. 17107

Holzohlen sind preiswürdig zu haben. **Samuel Weiß, Szabolcs-gasse Nr. 17,** früher österr.-ung. Staatsbahnlager. Dabeilbst sind auch **Essig- und Wassergurken** in jedem Quantum zu haben. 17111

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Beiträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmark beantwortet.

Nieder
werden um 50 fr. aufs schönste und schnellste geputzt und auch zum Reparieren angenommen. Neue Nieder werden nach Maß von 3-4 fl. vom besten Fischein gefertigt. Fertige Nieder zum selben Preis zu haben. 4. Bez., Grenadiergasse Nr. 12, ebenerdig, Thür 3 Braun. 9200
Ein renommirtes Budapester Liqueurfabrikshaus sucht einen in dieser Branche versierten

Reisenden
per sofort. Nur solche, die längere Zeit Ungarn sammt Nebenländern mit Erfolg bereisten und der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig sind, wollen ihre Dienste mit Angabe ihrer bisherigen Verwendung und wenn möglich mit Beischluß der Photographie unter Chiffre „Reisend r 30“ an die Exp. einreichen 17052

Krankwärterin, gesunde die schon als solche womöglich gedient, aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Exp. 17044

An Eltern und Vornämder. Junger Mann in den 30er Jahren aus adö. u. gutsituirter Familie, Kaufmann von Beruf, sucht ein Mädchen zu heirathen, das nicht über 25 Jahre alt, häuslich u. religiös erzogen ist. Gest. Autr. mit Beischluß der Photographie, nebst Angabe der Vermögens- u. sonstiger Familienverhältnisse werden erbeten unter Chiffre „S. 500“ an die Exp. Discretion verbürgt. Anonyme Anträge werden unberücksichtigt gelassen 17057

Philipp Reich, Prof. der Kalligraphie an der Gesellschaftsschule, ertheilt in und außer dem Hause gründlichen Unterricht in der Kalligraphie. Schüler jedweder Lehrgangsstufe, sowie Handelsbessere können sich in kurzer Zeit eine gefällige und deutsche Schrift mit gefälliger Handhabung aneignen. Wohn: 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 7, 2. Stock, Thür 27. 10394

Wo kauft man?
wenn man seine Tochter mit eleganter, solider und doch nicht theurer Wäsche ausstatten will. In dem seit 13 Jahren anerkannt realen Leinen- und Wäsche-Etablissement **F. Földvári**, Budapest, Rathhausplatz 9.

Auf ein Gut
in Ungarn in Werthe von 50-65000 fl. über die Belastung wird ein Wiener Pracht-Gehäuse mit 10 1/2 jähriger Steuerfreiheit bei 5% Verzinsung zu tauschen gesucht. Agenten ausgeschloffen. Adressen werden unter „F. H.“ an die Exp. erbeten. 17022

Gold und Juwelen
Durch besonders günstige Einkäufe aus dem kon. ung. Versammlungs- u. Gabeln- u. Silberwaren, sowie auch Gold- und Silberwaren, ferner zu Geschenken, besonders aber zu Braut- und Hochzeitsgeschenken passende Artikel zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. 13tägige Silber-Epbestie, 6 Paar Messer und Gabeln 14-16 fl., 6 Paar Messer und Gabeln (Dessert) 8-10 fl. Preiscontante verleiende auf Verlangen gratis. Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

Gilinger Albert, Juwelier und Uhrmacher, Budapest, Kerepesi-ut 12.

Gelegenheitskauf. 158 Stück neue, ungewaschene Leintücher aus schwerster Lederleinwand, über 2 Meter lang 160 Ctm. breit, ohne Naht fertig abgepaßt und gesäumt, werden verkauft pr. Stück, fl. 1.50, per Dsd fl. 16.50. Eben solche Leintücher für Kinderbetten à fl. 1.- Zu beziehen gegen Nachnahme durch **F. Földvári** Budapest, Stadthausplatz 9. 15917

D. Dique's französische **Haarfärb- u. Tinktur** zum Färben grauer Haare und Bärte. Diese Haarfärb-Tinktur ist bis jetzt als eine der besten angempfohlen, in dem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden. Eine ganze Dosis genügt für ein Jahr und kostet 4 fl. Eine halbe Dosis 2 fl., mit Postverendung 20 fr. mehr. Hauptdepot: Budapest, Königsgasse Nr. 14, 2. Stock 18, bei **F. Magyar**.

Näherinnen, auch Modistinnen werden angenommen und dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. 17101

Verkäuferin, sehr tüchtig, gelernte Modistin, wird in einem feinen Modisten-Geschäft zum sofortigen Eintritt acceptirt. Näh. in der Exp. 17015

Dorotheagasse 8, 1. Stock 15, werden sofort **1 Speise-, 1 Schlafzimmer, 1 Salon-, 1 Kinderzimmer** Möbel-einrichtungen sammt Vorhängen Teppichen und Kücheneinrichtung, eine Wertheimtasse und andere Phantastieartikel, einzeln oder im Ganzen um jeden Preis verkauft. 16053

Stellagen für Modewaaren und Schreibpult zu verkaufen. Auskunft in der Annoncen-Expedition Leopold Lang, Josephplatz 14. 17087

Drei schöne **Wohnungen**, bestehend in 1. St. aus 3 Zimmern mit Alkoven, 2. Hofzimmer, Vorzimmer, Küche und Sp.-is; 3. Stock 2 Schlafzimmer, 1 Hofzimmer, Alkoven, Speis, Küche u. Vorzimmer; Parterre 2 große Hofzimmer u. Küche. Wägenboulevard 76. 17031

Singer-Maschine, ganz neu, Krankheitshalber um fl. 30 zu verkaufen. Götbösgasse 20, 1. Stock, Thür 8. 17071

Rein Stadtwaldchen elegant möblirtes Zimmer mit Benützung eines schönen Gartens, eventuell Verpflegung, an einen Herrn oder Dame zu vermieten. **F. Paruthy** Danjandgasse 27, Parterre. 17089

Eine Erzieherin, die in der französischen englischen, ungarischen und deutschen Sprache, Musik u. Wissenschaften Unterricht ertheilt, sucht Stellung. Gest. Antr. unter „Nr. 84“ Hauptpost poste restante, Budapest. 17067

Die anerkannt besten **Heupressen** (Zugerollische), auch für **Stroh** geeignet, halte am Lager zu billigstem Preis. 12598 **Albert Deutsch** Váci-k-rut 22, Budapest

Ein Lehrling wird in einem Kurzwaaren ein gro.-Geschäfte aufgenommen. Adr. in der Exp. 17078

Sommer-Wohnungen. In der Freudiger'sche Villa, Gießelstraße Nr. 121, auch Stefanstraße, mit schattigem großen Garten, sind mehrere Sommerwohnungen zu vermieten. Auskunft ertheilt der Eigentümer, Laudongasse 6. 16108

In Gräbelsalva sind mehrere schön gelegene Hausgründe billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17080

Bei einer praktischen **Hebamme** können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbunden. **Theresia Barisch**, Kerepesi-straße, neben dem Volkstheater, Nr. 39, 2. St. 19. 1907

Damen finden Rath und Hilfe, separate Zimmer und Bad im Hause bei einer dipl. Geburtshelferin. **Witwe Johanna Zantos**, Kinizsigasse Nr. 9, Thür 3. 16854

Im besten Zustande befindliche gebrauchte **2 St. Ser Lokomobile** 1 St. 6er Lokomobile, eine 6er Dampfboiler, eine 2 1/2 Pf. Dampfboiler, eine neue Doppelmühle, eine Dampfboiler, einen Futterdampfer sehr preiswürdig zu verkaufen bei **Sig Herzog**, Maschinenfabrik Miskolc. 16113

Schöne Villa mit Park, einigen Joch Wiesen und Aekern in der Umgebung von Budapest ist zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17047

Fortepiano weltberühmter Firma, in bestem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. 4. Bez., Grünbaumgasse 42, Parterre, 2. Thür rechts. 16997

Spalettläden für 6 Fenster, weiß gefircht, fern ein kleines Gartenhaus (Salet) billig zu verkaufen in Eder's Klavierlager, Franziskanerplatz 4. 16998

Konturs. In der isr. Kultusgemeinde Refás, Temeser Komitat, ist mit 1. Juni l. J. die Stelle eines **Rabbinatsverweisers**, der zugleich Vorbeter, Schlichter und Bodek und Koresch, der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und die Befugnis hat, im Sinne des Ministerialerlasses die Matrizen zu führen, zu belegen. Mit diesem Posten ist ein Jahresgehalt von 500 fl. 400, freier Wohnung, 16 Raummeter Brennholz, nebst üblichen Emolumenten verbunden. Bewerber haben ihre Gesuche mit dem Nachweise über Befähigung, Alter, Familienstand und bisherige Verwendung bis längstens Ende April l. J. an das Präsidium einzuwenden. Zum Probenvortrag werden nur die hiezu Berufenen zugelassen u. erhält nur der Acceptirte die Reisekosten vergütet. Ein „Mohl“ wird bevorzugt.

Der isr. Kultusverband in Refás. 16893

Elegante Sommer- oder Jahreswohnung in **Neupest**, nächst der Straßenbahn und Dampf-schiffahrt gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Boden, Keller und Kammer, schattigem Hof und Garten, ist zu vermieten. Näh. beim Herrn Advokaten **F. Langheim** 5. Bez., Josephsplatz Nr. 14, oder beim Hausbesorger, Neupest, Hauptgasse Nr. 17. 16841

185er vorzüglichen Omer Gebirgswein liefert von 10 Liter aufwärts ins Haus gestellt, Weißwein per Liter à 22 fr. Rothwein pr. Liter à 30 fr. **Wilhelm Wohlfarth**, Stationgasse 33. 15991

Zu Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen erhalten Damen solchen Unterricht in und außer dem Hause. Schnittverkauf jeder Art. Kleider werden zugeschnitten und geheftet, auch billigt gefertigt. **Louise Dobrka**, gepr. Lehrerin, **Galvanergasse Nr. 10, 1. Stock**. Vom 1. Mai Rathhausplatz 3, Thür 12.

Zu vermieten. Ein schönes Zimmer, möblirt mit separatem Ausgange, Aussicht auf den Josephsplatz, ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. in der Exp. 16311

Anständige Personen, auch Frauen, welche Beschäftigung suchen, erhalten solche. 6. Bez., Schiffmanngasse 1, in der Buchhandlung 17085

Ein neuer **Kramerischer Stuhlflügel**, sehr kurze Zeit benützt, ist billig zu verkaufen. **Rosen-gasse Nr. 76, 1. Stock 12**. 16830

Kaffeehaus. **Requisiten** sind wegen Auflösung stückweise zu verkaufen, u. zw. Billard, Marmortische, Sessel, Spielzeug, Kuchentisch, sammt Kupfer-Geschirr. Zu besichtigen Königsgasse Nr. 34, Thür 15. Täglich Vormittags 9-12, Nachmittags 2-6 Uhr. 16995

Einige junge **Neufundländer**, von den berühmten Wasserhund u. sind zu verkaufen. 7. Bez., äußere Trommelgasse 43, Thür 7. 16957

Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft in einem sehr belebten Markt-steden Ungarns (Zentraler Komitat), mehrere Jahre am Hauptplatze bestehend welches bei kleinem Lager 30-40,000 fl. jährlichen Konsum macht, ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Wo? sagt die Exp. 16892

Sägewerke-Inhaber, Kaufe **Schwarzenholz** jedes Quantum Wer? sagt die Exp. 16882

Gábor Deutsch, **Klavier- u. Musikinstrumenten-Geschäft**, **Ede Dorothea- u. Badgasse Nr. 1**. Billigste Einkaufsquelle von neuen als auch überpielten Klavieren, Pianinos, Harmoniums gegen mäßige monatliche Ratenzahlungen, auch für Provinzialstädte. Umtausch von Klavieren, Klavieren, Pianinos, Harmonium- u. Musikinstrumenten-Verkauf. 11244

Zu nächsten Druschcampagne wird ein gepflüster **Maschine**, der schon mehrere Drusche mitgemacht, bei **M. Salzberger**, **Simon**, in Nagy-Belicz aufgenommen. 16937

Feuerfeste und einbruch-sichere Kassen verkaufen wir zu reduzierten Preisen, auch gegen Ratenzahlung; feinst ausgeführte Kassen stets lagernd **Wiese n. Komu**, Budapest, Gießelaplatz Nr. 6, Ede Dreißig-gasse. 16277

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider, **Reparatur-, Maß- und Kleider-Leih-Anstalt** bei **Albrecht & Hartmann**, Stadt, Schillinggasse 6, 1. St.

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin. **Johanna Brenner**, 9. Bez., Weistergasse 42, Thür Nr. 2, hinter der Neßbörse.

Konturs. Bei der hiesigen orth. isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines zweiten **Vorbeters**, der zugleich „ו"ו" und „ו"ו" sein muß, sofort zu besetzen. Dieser Posten ist mit jährlichem Fixum von 400 fl., freier Wohnung, halber Familienverhältnisse, Vorleben, bisherige Verwendung u. hauptsächlich mit „ו"ו" von anerkannt orth. Rabbinen bis 20. April l. J. an den gefertigten Präses einzuwenden. Bewerber wollen ihre wohl instruirten Gesuche mit Zeugnissen über Befähigung, Alter, Familienverhältnisse, Vorleben, bisherige Verwendung u. hauptsächlich mit „ו"ו" von anerkannt orth. Rabbinen bis 20. April l. J. an den gefertigten Präses einwenden. Bewerberinnen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. **Galgócz**, am 30. März 1887 **Der Vorstand**. **Wend Szepler**, Präses. 16800

Konturs. An der hiesigen isr. Volksschule ist die mit einem Jahresgehalte von fl. 450 verbundene Lehrerstelle mit Beginn des Schuljahres zu besetzen. Bewerber, die der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre mit den nöthigen Original Belegen versehenen Offerte bis zum 15. Mai einbringen. Verheirathete Lehrer, deren Frau in Handarbeit Unterricht ertheilen kann, erhalten den Vorzug. **Esorna**, am 1. April 1887. **Moriz Weiss jun.**, 16908 Vorstand-Präses.

Für das Ausland! Kaufe zu höchsten Preisen alle Gattungen **Hülsenfrüchte**, **Aufzuchtsgries**, **Bohnen**, **Hirse**, **Samerien** Offerte unter „Produktenerporteur, Hauptpost Wien“ 16979

Vincenz Mannaf, **Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstätte**, **V. II. Köbányai-ut 6**, Budapest. hat am Lager zu billigen Preisen und unter Garantie: **2 Dampfmaschinen zu 4 und 6 Pferdekraft**, fast neu, mit Rauchfängen. **Neu: Universale Dampfmaschinen für Wasser, Mäische, Schlempe, Bier, Kesselspeisung**, als Feuerpumpen u. Betriebsmaschinen verwendbar. **Centrifugal-Sichtzylinder**, **Mehl, Stärke, Heiseid-** **Cylinder**, **Malzkippenwagen**, **Dampfventile** und **Hähne**, **Patent-Krautschneidemaschinen**, **Transmissionsgeräthe**, **Gersteidemaschinen** etc.; empfiehlt sich zur Einrichtung und Reparatur für Maschinenwesen, für: **Mahl- u. Sägemühlen**, **Holzhacken**, **Bäder, Leder-, Del-, Spiritus-Pressen** u. **Stärke-Fabriken**, **Brauereien**, **Ziegeleien**.

Buchdruckereien, **Wasserwerke**, **Lokomobile**, **Drehmaschinen**, **Dampfmotoren** und **Kessel**, sowie alle **Arten Kesselschmied-Arbeiten**. 17073

Prof. C. Balassa, **Neue Weltgasse 33**, unterrichtet die **einfache und doppelte Buchführung** u. sämtliche **Komptoir-Wissenschaften**, **Rechnen**, **Schön- und Rechtschreibung**, wie auch **Engl.**, **Deutsch**, **Frans.**, **Englisch** u. **Italienisch** in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den **Abendkursen** für Buchhaltung finden täglich statt, und ist das Honorar für den ganzen Kurs nur 15 fl. **Kost-Schüler** werden daselbst aufgenommen und erhalten Studien-Nachhilfe. 4499

Von **Dien** Sonntag angefangen verkehrt der **Bomazer Stellwagen** täglich zweimal, und zwar Abfahrt vom Gasthaus zum weißen Wolfen, Den, nächst der Margarethenbrücke, Früh 6 Uhr Abends 4 1/2 Uhr, Abfahrt von Bomáz 5 1/2 Uhr Früh, 5 1/2 Uhr Abends. 16009

Sommerwohnung. In der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt ist eine schöne, große Villa mit oder ohne Möbeln auf ein oder auch mehrere Jahre zu vermieten. Großer schattiger Park, gesunde staubfreie Luft, gutes Trinkwasser. Verkehr Bahn und Schiff. Näh. in der Exp. 16902

Billige Baugründe, Königin Elisabethstraße, Stadtwaldchen, sind zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen beim Eigentümer **Leopold Feinzel**, Budapest, Aradigasse Nr. 60. Pläne werden ausgefolgt Gießelaplatz 5, Etennabelniederlage. 16077

Stuhlflügel, **kreuzförmig**, **höchst elegant**, mit **Metallrahmen**, **ausgezeichneten Ton**, und ein **Kinderbett mit Doppel-lade** billig zu verkaufen **Waaagasse 3, 3. Stock**, **Thüre 45**. 16189

Leinen-Waaren und fertige **Wäsche**, anerkannt beste Erzeugnisse zu äußerst billigen aber festgesetzten Preisen.

Braut-Ausstattungen à fl. 165, 300, 500, 700, 1000 fl. u. höher unter Garantie für gute Zugedore und solideste Anfertigung bei **Taub Karoly**, Gießelaplatz Nr. 2, Deakgassen-Front. Ausführliche Preis- u. Urante gratis. 16015

Alte Thüren, Fenster in allen Dimensionen, Gaus-thore, **Parquetten**, Gang- und Fenster-Gitter überhaupt alle ins Baufach idlagenden Artikel werden billig verkauft bei **Jidor Giesler**, **Budapest**, **Gr. Feldgasse, Nr. 43**; **Wien**, **II., Nordbahnstraße 16**. 16137

Neue **Geschäfts-Stellagen**, wenig benützt, sind zu verkaufen, wie auch selbes Lokal eventuell sofort zu verlassen. Auskunft bei **Rebner Zs. báros-utca**. 17032

Das Dampfbad im Kaiserbade ist an Sonn- u. Feiertagen Nachmittags von 1 Uhr bis Abends 7 Uhr für Herren zum halben Preise (30 fr.) geöffnet. Für diese Nachmittage sind Karten nur an der Badefasse erhältlich. 16227